

# **Spezifikation zur Umsetzung der Wechselverordnung**

gemäß Wechselverordnung 2014 und des  
elektronischen Kündigungsprozesses 2014

<i>Version</i>	1.8.5	<i>ersetzte Version</i>	1.8.4
<i>Ausgabedatum</i>	29.08.2014	<i>Dokumentname</i>	
<i>Ersteller</i>	Beteiligt: Lieferanten und Netzbetreiber Strom, Versorger und Netzbetreiber Gas, oee, FGW, ECA, TAH, APCS, AGCS und A&B, usw.		
<i>Verteiler</i>	Alle in Österreich, beim BKO registrierten Lieferanten, Versorger, Netzbetreiber und BGVs		
<i>Status</i>	Abgestimmt und Freigegeben	<i>Gültig ab – bis:</i>	Sofort – Nächste Version

## Änderungskontrolle

<i>Version</i>	<i>Datum</i>	<i>Ausführende Stelle</i>	<i>Bemerkungen / Änderungsbeschreibung</i>
1.8.5	29.08.2014	BKO	Finalisierung nach ECA Termin
1.8.4	19.08.2014	BKO	Redaktionelle Anpassung
1.8.3	18.08.2014	BKO	Version für ECA Check
1.8.2	13.08.2014	BKO	Überarbeitung gemäß OE Meeting 12.08.2014
1.8.1	07.08.2014	BKO	Überarbeitung gemäß Workshop
1.8.0	06.08.2014	BKO	Überarbeitung gemäß Workshop
1.7.2	28.07.2014	BKO	Überarbeitung VO NEU
1.6	15.07.2014	BKO	Überarbeitung VO NEU nach Rückmeldung OE
1.5	NIE	BKO	Redaktionelle Anpassungen
1.4	15.04.2013	BKO	Final
1.3	15.04.2013	BKO	Überarbeitung gemäß Branchenvorschlägen
1.2	12.04.2013	BKO	Überarbeitung
1.1	26.02.2013	BKO	Anmerkungen zu Prozessdefinitionen aufgenommen
1.00	19.11.2012	BKO	Details des Softwarelieferanten hinzugefügt.
0.96	23.10.2012	BKO	Gas Marktmodell. Technische Anforderung Wechselplattform
0.95	18.09.2012	TAH	Kleine Änderungen basierend auf Rückmeldungen zur konsolidierten Version 0.94
0.94	04.09.2012	TAH	Kleine redaktionelle Änderungen
0.93	31.08.2012	TAH	Konsolidierung von Rückmeldungen und Überarbeitung nach den Workshops am 28.8. und 29.8.
0.92	08.08.2012	TAH	Weitere Korrekturen, Versand zur Stellungnahme an Österreichs Energie
0.91	03.08.2012	TAH	Überarbeitung durch TAH nach weiteren Workshops
0.9	10.02.2012	ECA	Überarbeitung durch E-Control

0.8	06.02.2012	TAH	Konsolidierung nach Workshops vom 26.1.2012 und 31.1.2012, Vermeidung von Redundanzen, Ergänzung weiterer Ergebnisse
0.7	24.01.2012	ECA, TAH	Feedback ECA, Korrekturen TAH
0.6	22.01.2012	TAH	Ergänzung um Kompromissvorschlag der E-Control für den Lieferantenwechselprozess
0.5	18.01.2012	Huber (TAH)	Kleinere redaktionelle Änderungen
0.4	17.01.2012	ECA	Überarbeitung
0.3	15.01.2012	Kowarik (TAH)	Überarbeitung; Ergänzung der Sonderprozesse
0.2	09.01.2012	ECA	Überarbeitung durch E-Control
0.1	22.12.2011	G. Kowarik (TAH)	Erstentwurf

## Dokumentenverweise

<i>Titel</i>	<i>Teil</i>	<i>Ersteller</i>	<i>Version/Datum</i>
Neugestaltung des Lieferantenwechselprozesses sowie der Sonderprozesse (Neuanmeldung & Abmeldung) Konzept der E-Control		E-Control	11.10.2011
Wechselverordnung 2014		E-Control	01.07.2014
Sonstige Marktregeln Strom	Kapitel 5	E-Control	V3.6
Sonstige Marktregeln Gas	Kapitel 7	E-Control	V4.1
Anhang zur Wechselverordnung 2014	Gesamt	Control	01.07.2014
Erläuterungen zur Wechselverordnung 2014	Gesamt	Control	01.07.2014
Elektrizitätswirtschaftsgesetzes (EIWOG 2010)	Insb. §76		Novelle 2013
Gaswirtschaftsgesetzes (GWG 2011)	Insb. §123		Novelle 2013

# Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis.....	4
Einleitung .....	8
1.1 Zweck des Dokuments.....	8
1.2 Umsetzung Spezifikation .....	8
Überblick .....	9
1.3 Allgemeines .....	9
1.4 Akteure.....	9
1.5 Prozesse und Verfahren .....	10
Technische und qualitative Anforderungen an die Wechselplattform .....	12
1.6 Datenübertragung .....	12
1.7 Datenzugriffe .....	13
1.8 Verfügbarkeit .....	13
1.9 Benutzer .....	13
1.10 Kleine Marktteilnehmer .....	13
1.11 Datenschnittstellen .....	13
1.12 Aufbau einer Nachricht .....	14
1.12.1 Beschreibung Nachrichtenkopf (Steuerungsdatensatz).....	14
1.12.2 Beschreibung des Container mit personenbezogenen Daten.....	16
Prozessbeschreibungen.....	17
1.13 Vollmachten innerhalb der Prozesse.....	17
1.14 Verfahren Lieferantenwechsel [LIEF] .....	18
1.14.1 Überblick über die (wesentlichen) Prozesse bzw. Prozessschritte und deren maximale Bearbeitungsdauer (=Fristen) im Lieferantenwechsel-Verfahren: .....	20
1.14.2 Zählpunkt- und Endverbraucheridentifikation beim Netzbetreiber [ZPID] .....	21
1.14.3 Prozess Bindungs- und Kündigungsfristenabfrage beim aktuellen Lieferanten [BINKUN].....	34
1.14.4 Prozess Wechsel im eigentlichen Sinn [WIES] .....	39
1.14.5 Prozess Elektronische Kündigung [KUEND].....	58
1.15 Anmeldeverfahren .....	62
1.15.1 Prozess Anlagenabfrage [ANL] .....	63
1.15.2 Verfahren Neuanmeldung [ANM].....	67
1.15.3 Prozess Belieferungswunsch bei NB anstoßen [BELNB] .....	77
1.16 Verfahren Abmeldung [ABM].....	80
1.16.1 Eckdaten .....	80
1.16.2 Verfahrensablauf .....	80

1.16.3	Verfahrensschritte .....	81
1.16.4	Weitere Verfahrensdetails .....	85
1.17	Prozess Beendigung des Energieliefervertrages aus anderen Gründen vormals „Meldung über Vertragslosen Zustand“ [VZ].....	85
1.17.1	Eckdaten .....	85
1.17.2	Prozessablauf.....	85
1.17.3	Prozessschritte .....	86
1.17.4	Weitere Prozessdetails .....	90
1.18	Prozess Stornierung [STO] .....	90
1.18.1	Eckdaten .....	90
1.18.2	Prozessablauf.....	90
1.18.3	Prozessschritte .....	91
1.18.4	Weitere Prozessdetails .....	93
1.19	Prozess Zählerstandsübermittlung Lieferant [ZUEM] .....	93
1.19.1	Eckdaten .....	94
1.19.2	Prozessablauf.....	94
1.19.3	Prozessschritte .....	95
1.19.4	Weitere Prozessdetails .....	95
1.20	Prozess Vollmachtsübermittlung [VOL].....	96
1.20.1	Eckdaten .....	96
1.20.2	Prozessablauf.....	96
1.20.3	Prozessschritte .....	97
1.20.4	Prozessdetails .....	98
1.21	Prozess Anlagen ID ziehen [IDZ] .....	99
1.21.1	Eckdaten .....	99
1.21.2	Prozessablauf.....	99
1.21.3	Prozessschritte .....	100
1.21.4	Weitere Prozessdetails .....	100
1.22	Prozess Nachrichtenübermittlung [NUE].....	101
1.22.1	Eckdaten .....	101
1.22.2	Prozessablauf.....	101
1.22.3	Prozessschritte .....	101
1.22.4	Weitere Prozessdetails .....	101
1.23	Prozess Vollmachtsprüfung [VP] .....	102
1.23.1	Eckdaten .....	102
1.23.2	Prozessablauf.....	102
1.23.3	Prozessschritte .....	103
1.24	Datenabgleichsprozess .....	104

1.25	Prozessuale Änderungen / Klarstellungen aggregiert – gültig ab Version 1.6 .....	104
1.26	Empfehlungen seitens Marktteilnehmern .....	105
	Prozessüberschneidungen .....	107
	Datenübertragung und Datenformate.....	113
1.27	Aufbau einer Nachricht .....	113
1.28	Stammdatensuche.....	114
1.29	Nachrichtensequenz .....	114
1.30	Validierungen am ENERGYlink .....	115
1.31	Error Handling ENERGYlink .....	117
1.32	Manueller Retry.....	119
1.33	Zielsystem manuell OFFLINE .....	120
1.34	Nachrichtenwiederholungen (Retries) .....	121
1.35	Validierung einer Nachricht .....	122
1.36	Fehlerbehandlung und Quittierung .....	122
1.37	Sicherheit .....	123
1.37.1	Sicherheitsebenen .....	123
1.37.2	Vertraulichkeit.....	124
1.37.3	Integrität .....	125
1.37.4	Verfügbarkeit .....	125
1.37.5	Authentizität .....	125
1.37.6	Beispiel für eine sichere Nachrichtenübermittlung .....	125
1.38	Abkürzungen.....	126
1.39	Prozessdarstellung - Legende.....	127
	Anhang A1.0 Datendefinition V03.12.....	127
	Anhang A2.0 [LIEF] Lieferantenwechsel / Versorgerwechsel V03.00 .....	127
	Anhang A2.1 [BINKUN] Bindungs- und Kündigungsfristenabfrage beim aktuellen Lieferanten V03.01 .....	127
	Anhang A2.2 [ZPID] Zählpunkt- und Endverbraucheridentifikation beim Netzbetreiber V03.01 .....	127
	Anhang A2.3 [WIES] Eigentlicher Wechsel V03.03.....	127
	Anhang A2.4 [KUEND] Kündigung V03.00 .....	127
	Anhang A2.5 [ANL] Anlagenabfrage V03.01.....	128
	Anhang A2.6 [ANM] Neuanmeldung V03.04.....	128
	Anhang A2.7 [BELNB] Belieferungswunsch bei Netzbetreiber anstoßen V03.02 .....	128
	Anhang A2.8 [ABM] Abmeldung V03.03.....	128
	Anhang A2.9 [VZ] Beendigung des Energieliefervertrages oder Netznutzungsvertrages aus anderen Gründen V03.02 .....	128
	Anhang A2.10 [STO] Stornierung V03.01.....	128

Anhang A2.11 [VOL] Vollmachtsübermittlung V03.01.....	128
Anhang A2.12 [IDZ] Anlagen ID ziehen V03.00.....	128
Anhang A2.13 [NUE] Nachrichtenübermittlung V03.00.....	128
Anhang A2.14 [VP] Vollmachtsprüfung V03.01.....	128
Anhang A2.15 [ZUEM] Zählerstandsübermittlung V03.00 .....	128
Anhang A2.16 Arten der formfreien Vollmacht .....	128

## Einleitung

### 1.1 Zweck des Dokuments

Das vorliegende Dokument und die zugehörigen Anhänge beschreiben die erforderlichen funktionalen, technischen und qualitativen Anforderungen für die Umsetzung der österreichischen Wechselverordnung an die elektronische Kommunikationsplattform (im Weiteren als „ENERGYlink“, „Wechselplattform“, „WP“ oder auch „eWP“ bezeichnet) und an die angebotenen Marktteilnehmersystem der Netzbetreiber und Lieferanten/Versorger für den Wechsel des Stromlieferanten oder Gasversorger, die Neuanmeldung, Abmeldung sowie anderer damit im Zusammenhang stehender Prozesse. Diese Prozesse werden in einer möglichst umfassenden Weise beschrieben, so dass die Gesamtabläufe nachvollziehbar sind.

Gesetzliche Basis für diese Prozessbeschreibung ist §76 des Elektrizitätswirtschaftsgesetzes (EIWOG 2010), sowie §123 des Gaswirtschaftsgesetzes (GWG 2011). Ausgangspunkt für die Prozessarbeit war ursprünglich das Konzept der E-Control zur „Neugestaltung des Lieferantenwechselprozesses sowie der Sonderprozesse (Neuanmeldung & Abmeldung)“ in der Fassung vom 11. Oktober 2011.

Mit der Novellierung des EIWOG 2010 und GWG 2011 im Jahr 2013 und der erfolgten Überarbeitung der Wechselverordnung durch E-Control (ausgegeben am 01.07.2014) beinhaltet diese Spezifikation alle Erfordernisse für die aktuelle Umsetzung der gesetzlichen Grundlagen.

### 1.2 Umsetzung Spezifikation

Die Änderungen der Spezifikation ab der Version 1.6 sind vollumfänglich bis 01.06.2015 umzusetzen und gelten ab diesem Zeitpunkt.

Eine Teilumsetzung des Belieferungswunsches ist bis 3. November 2014 durchzuführen. Dies hat jedoch keine Auswirkungen auf die folgende Spezifikation. Die Teilumsetzung beinhaltet die Berücksichtigung der in der Verordnung vorgesehenen Verpflichtung zur Übermittlung eines Belieferungswunsches des Netzbetreibers an den Lieferanten, sofern der Kunde dies dem Netzbetreiber kommuniziert. Der Lieferant hat nach Erhalt des Belieferungswunsches 8 Arbeitstage Zeit diesen mittels einer Anmeldung zu bestätigen. Diese Frist kann sich im Ausnahmefall reduzieren. Bis zur Vollumsetzung im Juni 2015 gilt das Übermittlungsdatum des Belieferungswunsches als Kenntnismahme-Datum beim Lieferanten und somit Start der achttägigen Arbeitsfrist. Eine Reduzierung dieser 8 AT Frist ist daher nicht vor 1. Juni 2015 möglich.

Der Übergang zum 01.06.2015 erfolgt mittels einem parallelen Betrieb der Prozesse bzw. der Übertragungen und den Formaten für 60 Tage. Prozesse, welche vor dem 01.06.2015 gestartet wurden, sind laut der alten Prozessbeschreibung zu beenden zB Wechsel welche am 30.05.2014 gestartet werden. Für alle Prozesse welche ab dem 01.06.2015 gestartet werden, ist der neue Prozess bzw. das Format zu verwenden.

## Überblick

### 1.3 Allgemeines

Der ENERGYlink dient zur Kommunikation zwischen verschiedenen berechtigten Marktteilnehmern. Unter Berücksichtigung des derzeitigen Standes der Technik wird bestmöglich sichergestellt, dass die gesendeten Daten nur durch den jeweiligen Adressaten im Klartext gelesen werden können, insbesondere ist keine Dateneinsicht in personenbezogene Daten durch die Wechselplattform bzw. deren Betreiber selbst möglich, sofern es nicht ausdrücklich anders dargestellt wird. Die für die gesicherte Übertragung sowie die für das Reporting und Monitoring erforderlichen Steuerungsdaten sind der Wechselplattform zugänglich, um den Betrieb zu ermöglichen.

Für die Marktteilnehmer aus dem Bereich Strom und dem Bereich Gas gelten, wenn nicht explizit anders dargestellt, die gleichen Prozessabläufe. Diese gelten sowohl für Endverbraucher als auch Einspeiser.

Die beschriebene elektronische Kommunikationsplattform wird von den Verrechnungsstellen implementiert und betrieben. Die Marktteilnehmer haben die definierten Prozesse mithilfe der standardisierten Schnittstellen in ihren Systemen einheitlich zu implementieren.

Die in dem Anhang zu den Verordnungen definierten Höchstfristen für die Bearbeitung von Datensätzen unterliegt einer spezifischen Definition:

„Langt ein Datensatz beim Empfänger an Arbeitstagen zwischen einer Zeit von 9 bis 17 Uhr ein, beginnt der Fristenlauf mit dem Zeitpunkt des Einlangens des Datensatzes und endet am entsprechenden Arbeitstag nach Ablauf der Frist. Sollte dieser Datensatz außerhalb dieser Zeit einlangen, beginnt der Fristenlauf um 9 Uhr des nächst folgenden Arbeitstages. Der Fristenlauf selbst erfolgt, unbeschadet der vorgesehenen Regelung für seinen Beginn, an Arbeitstagen von 0:00 Uhr bis 24 Uhr. An Wochenenden und Feiertagen wird der Fristenlauf unterbrochen.“ (Text laut Anhang zur Wechselverordnung 2014)Die folgende Tabelle soll den Fristenlauf anhand von Beispielen veranschaulichen:

Empfang der Daten	Frist	Beginn Fristenlauf	Ende Fristenlauf
Montag 11:00	24h	Montag 11:00	Dienstag 11:00
Freitag 15:00	24h	Freitag 15:00	Montag 15:00
Dienstag 20:00	24h	Mittwoch 09:00	Donnerstag 09:00
Freitag 17:10	48h	Montag 09:00	Mittwoch 09:00
Mittwoch 04:00	24h	Mittwoch 09:00	Donnerstag 09:00

### 1.4 Akteure

Folgende Akteure nehmen an der Kommunikation über die Wechselplattform teil:

Lieferant Neu	LN	Der Stromlieferant bzw. Gasversorger, zu dem der Kunde wechseln will oder der Stromlieferant bzw. Gasversorger der den Kunden zukünftig beliefern soll.
Netzbetreiber	NB	Der Netzbetreiber, in dessen Netz sich die Anlage (oder auch mehrere Anlagen) des Kunden befindet.
Lieferant Aktuell	LA	Der Stromlieferant oder Gasversorger, der den Kunden bis zum Wechsel beliefert und mit dem zum Zeitpunkt der Einleitung des Wechsels ein aufrechtes Vertragsverhältnis besteht. Der Stromlieferant oder Gasversorger, der den Kunden bis zur Abmeldung beliefert.
Verteilergebietsmanager	VGM	Der Verteilergebietsmanager im Gas, welcher die Netzzugangsprüfungen definierter Zählpunkte durchführt und über den Abschluss der Anmeldung und des Wechsel gemäß den gültigen allgemeinen Bedingungen des Verteilergebietsmanagers zu informieren ist.
ENERGYlink, Wechselplattform, BKO	ENERGYlink	Sämtliche Kommunikation wird ausschließlich über diese elektronische Plattform abgewickelt. Sofern einzelne Prozesse nicht zwingend über die Wechselplattform abzuwickeln sind, können für diese alternative Übertragungswege gewählt werden.

Folgenden Akteuren wird gemäß EIWOG 2010 und GWG 2011 der Zugang zum ENERGYlink zur Verfügung gestellt.

BGV	BGV	Bilanzgruppenverantwortliche
-----	-----	------------------------------

## 1.5 Prozesse und Verfahren

Vorbemerkung: die Wechselverordnung 2014 benennt die Verfahren Lieferantenwechsel bzw. Versorgerwechsel, Neuanmeldung und Abmeldung. Das Verfahren Lieferantenwechsel bzw. Versorgerwechsel beinhaltet die Verfahrensschritte Zählpunkt- und Endverbraucheridentifikation sowie die Bindungs- und Kündigungsfristenabfrage und den eigentlichen Wechsel. Alle weiteren Abläufe, Prozesse und Verfahren werden als Prozesse bezeichnet. Zur übersichtlicheren Darstellung werden in weiterer Folge auch die Verfahren und Verfahrensschritte als Prozesse bezeichnet sofern nicht Explizit auf diese Besonderheit hingewiesen werden muss.

Folgende Prozesse und Verfahren werden über den ENERGYlink abgewickelt:

Prozess	Beschreibung
Zählpunktidentifikation	Ein dem eigentlichen Wechsel vorgelagerter optionaler Prozess, der durch den „Lieferant Neu“ eingeleitet werden kann und der der eindeutigen Identifizierung des wechselwilligen Kunden dient.
Bindungs- und Kündigungsfristenabfrage	Ein dem eigentlichen Wechsel vorgelagerter optionaler Prozess, der durch den „Lieferanten Neu“ ausgelöst werden kann und das Nichtbestehen von Binde- bzw. das Bestehen von Kündigungsfristen überprüft.

Übermittlung einer Vollmacht	Versand der Vollmacht bzw. Vollmacht-ID durch den neuen Lieferanten, um die Bevollmächtigung durch den Endkunden nachzuweisen
Der eigentliche Wechsel	Gesamtprozess eines Lieferantenwechsels; der Kunde wechselt einen oder mehrere Zählpunkte von seinem aktuellen Lieferanten (Lieferant Aktuell) zu einem neuen Lieferanten (Lieferant Neu).
Neuanmeldung	Neuanmeldung einer aktiven oder inaktiven Anlage in Kombination mit Abschluss eines neuen Netzzugangsvertrages. In Übereinstimmung mit der Wechselverordnung werden die Prozesse im Rahm der Neuanmeldung unter dem Begriff Verfahren zusammengefasst.
Abmeldung	Der Kunde zieht aus oder lässt eine Anlage stilllegen. In Übereinstimmung mit der Wechselverordnung werden die Prozesse im Rahm der Abmeldung unter dem Begriff Verfahren zusammengefasst.
Kündigung (optional)	Kündigung eines bestehenden Liefervertrages im Zuge eines Lieferantenwechsels. In Absprache mit der Energiewirtschaft hat die Wechselplattform die Übertragung von Datensätzen im Zuge des Kündigungsprozess zu unterstützen.
Anlagenabfrage	Die Anlagenabfrage ist ein vorgelagerter Prozess zur Neuanmeldung und dient zur Ermittlung der Zählpunkte einer neu anzumeldenden Anlage.
Belieferungswunsch (optional)	Der Netzbetreiber hat auf Wunsch des Kunden dem Lieferanten einen möglichen Belieferungswunsch mitzuteilen. Dies ist der einzige Prozess, bei dem die Vollmacht nicht zwingend vom Lieferanten im Anmeldeverfahren übermittelt werden muss.
Anlagen-Identifikationsnummer ziehen	Sofern der Initiator eines Prozesses die Anlagen-Identifikationsnummern nicht selbst generiert, steht dieser Prozess jedem Marktteilnehmer zur Verfügung um sich selbst eine Nummer vom ENERGYlink zu ziehen.
Vollmachtsprüfung	Prozess zur Prüfung der Vollmacht nach erfolgreichem Prozess „Übermittlung der Vollmacht“
Beendigung aus anderen Gründen	Marktteilnehmer werden über die Beendigung des Liefervertrages eines Kunden informiert (gegenseitig).
Stornierung	Einige Prozesse können seitens des Lieferanten oder des Netzbetreibers storniert werden.
Zählerstandübermittlung	Der Lieferant hat, sofern vom Kunden ein Zählerstand bekanntgegeben wird, diesen an den Netzbetreiber zu übermitteln.
Gesicherte Übertragung	Für den ENERGYlink berechnete Marktteilnehmer können eine, mit einer E-Mail vergleichbaren, Nachricht an einen anderen berechtigten Marktteilnehmer übertragen. Die Übertragung erfolgt verschlüsselt. Die Funktion muss weder zum Empfang noch dem Versand von Nachrichten genutzt werden. Die Verpflichtung zum Empfang bzw. Versand erfolgt zu einem späteren Zeitpunkt.
Verwaltung	Verschiedenste Verwaltungsprozesse mit denen Einstellungen im ENERGYlink vorgenommen und Zertifikate ausgetauscht werden können. Je nach Anwenderrolle stehen unterschiedliche Verwaltungsfunktionen zur Verfügung.

## Technische und qualitative Anforderungen an die Wechselplattform

Nachfolgend sind die wichtigsten technischen und qualitativen Anforderungen an die Wechselplattform beschrieben:

### 1.6 Datenübertragung

Der genaue Ablauf der Datenübertragung ist im Kapitel „Datenübertragung und Datenformate“ spezifiziert. Nachfolgend die wichtigsten Eckdaten angeführt:

- Alle Daten werden verschlüsselt übertragen.
- Nur der Adressat einer Meldung kann diese im Klartext entschlüsseln.
- Jede Datenübertragung über den ENERGYlink erfolgt transaktionsgesichert, d.h., die Zustellung der Daten ist garantiert und nachverfolgbar.
- Jede Transaktion ist über eine eindeutige Nummer, die Transaktions-Identifikationsnummer (Energylink Transaction-ID), identifizierbar.
- Jede Instanz eines Prozesses (mehrere Transaktionen) wird über eine im Header, in den Steuerungsdaten, angegebene gemeinsame ID identifiziert, die vom Initiator des Prozesses anhand einer einzuhaltenden Definition vergeben werden (i.e- ConversationId laut ebXML)...
- Für jede Transaktion wird ein Zeitstempel beim Versand sowie beim Empfang gespeichert.
- Alle Übertragungen erfolgen im Push-Verfahren. Polling kommt nicht zur Anwendung.
- Der ENERGYlink unternimmt für jeden zu übertragenden Datensatz mehrere Zustellversuche (siehe Nachrichtenwiederholungen (Retries)). Eine erste Empfangsbestätigung erhält der Sender vom ENERGYlink. Ist die Zustellung auch an den Empfänger erfolgreich, erhält der ENERGYlink eine Empfangsbestätigung vom Empfänger.
- Für den Start des Fristenlaufs ist ausschließlich die Empfangsnachricht der Wechselplattform an den Sender entscheidend. Generell gilt die Zeit der Wechselplattform als führend für den Wechselprozess, da die Systeme der Marktteilnehmer nicht zwangsweise synchron laufen. Ist die Wechselplattform aus technischen Gründen nicht in der Lage, die Nachricht zu empfangen, gilt der erste Sendeversuch des Senders als Start des Fristenlaufs.
- Es erfolgt eine, durch den Empfänger parametrierbare Datenpufferung (maximal 96 Stunden) im ENERGYlink, damit Marktteilnehmer beispielsweise nach nötigen Wartungen, die Zusendung von noch nicht zugestellten Nachrichten manuell oder automatisiert anstoßen können. Darüber hinaus erfolgt auf dem ENERGYlink keine langfristige Datenspeicherung der empfangenen und gesendeten personenbezogenen Daten.

## 1.7 Datenzugriffe

- Der ENERGYlink stellt Services für den Austausch von Informationen zwischen den Marktteilnehmern zur Verfügung. Ein direkter Zugriff auf operative Daten von Marktteilnehmern oder des ENERGYlink ist nicht möglich.

## 1.8 Verfügbarkeit

- Die ENERGYlink Plattform ist Montag bis Freitag an Arbeitstagen (gemäß Verordnung) von 7 bis 20 Uhr verfügbar.
- In dieser Zeit liegt die technische Verfügbarkeiten von 7 bis 20 Uhr bei 99% pro Monat.
- Außerhalb der oben genannten Zeiten steht der ENERGYlink ebenfalls mit einer hohen Verfügbarkeit zur Datenübermittlung bereit. Zumindest wird die Mindestverfügbarkeit gemäß gültiger Wechselverordnung außerhalb der Betriebszeiten des ENERGYlink garantiert.

## 1.9 Benutzer

- Jeder Marktteilnehmer bestellt mindestens zwei der Verrechnungsstelle bekannt zu gebende Bevollmächtigte.
- Die Bevollmächtigten sind berechtigt, innerhalb ihres Unternehmens weitere Benutzer mit Bestätigung zu registrieren.
- Die Authentifizierung von Benutzern im System erfolgt ausschließlich über geeignete sichere Authentifizierungsmechanismen (RSA-Token).

## 1.10 Kleine Marktteilnehmer

- Von den Verrechnungsstellen wird neben der standardisierten Schnittstelle eine Web-basierte Lösung, im Folgenden als SelfStorage bezeichnet, angeboten, die für kleinere Netzbetreiber und kleinere Lieferanten ausgelegt ist.
- Für Marktteilnehmer die sich über die standardisierte Schnittstelle anbinden, ist es unerheblich ob der andere Kommunikationspartner ebenfalls die standardisierte Schnittstelle verwendet oder das SelfStorage. Beide Systeme verhalten sich an der Schnittstelle transparent und ident. Es ist das Ziel, das Gesamtsystem für alle Marktteilnehmer zum gleichen Zeitpunkt in Betrieb zu nehmen, um temporäre Übergangslösungen zu vermeiden.

## 1.11 Datenschnittstellen

- Alle Datenfelder, die in den einzelnen Kommunikationsschritten ausgetauscht werden, sind in einem eigenen Anhang zu diesem Dokument „Anhang A1.0 “ beschrieben.

## 1.12 Aufbau einer Nachricht

Eine Nachricht besteht aus einem Header, der die Steuerungsdaten für die Kommunikation beinhaltet und einer verschlüsselten Payload, welche die eigentliche Information enthält, die zwischen den Marktteilnehmern ausgetauscht werden soll (Personenbezogene Daten).

### 1.12.1 Beschreibung Nachrichtenkopf (Steuerungsdatensatz)

Ein Steuerungsdatensatz setzt sich aus folgenden wichtigen Elementen zusammen, weitere technisch notwendige Felder sind dem „Anhang A1.0 “ zu entnehmen:

- Bezeichnung des Nachrichten-Senders durch Angabe der AT-Nummer des Senders
- Bezeichnung des Nachrichten-Empfängers durch Angabe der AT-Nummer des Senders
- Einer Transaktions-Identifikationsnummer (Energylink Transaction-ID), die vom ENERGYlink nach Empfang einer Nachricht als eindeutige, fälschungssichere Nummer generiert wird und dem Sender zur Bestätigung des Eingangs seiner Nachricht im ENERGYlink zugeschickt wird.
- Verfahrensschritt, welcher sich aus dem Prozesskürzel (ID) und einer fortlaufender Nummer innerhalb des Prozesses ergibt; diese Bezeichnung findet sich auch in den Flussdiagrammen im Anhang 2.
- Anlagen-Identifikationsnummer (AIN), bestehend aus der einer Anlage zuordenbaren Nummer; diese Nummer wird vom Sender beim ENERGYlink abgefragt und ist vom Empfänger für Rückmeldungen zu verwenden.

Die AIN kann auch vom Initiator des Verfahrens vergeben werden. In diesem Fall hat die Nummer wie folgt erstellt zu werden:

1. AT123456: EC-Nummer des Senders
2. yyyy: Jahr
3. MM: Monat
4. dd: Tag
5. HH: Stunde
6. mm: Minute
7. ss: Sekunde
8. SSS: Millisekunden
9. 123456789: zehn Stellen welche beliebig vergeben werden können (um 999999999 IDs pro Millisekunde eindeutig zu definieren)

Sie bleibt innerhalb eines Verfahrens bzw. bei Prozessen die sich auf die gleiche Anlage beziehen konstant.

- Fall-Identifikationsnummer (FIN bzw. Case-ID), eine fortlaufende Nummer innerhalb der Anlagen-Identifikationsnummer, die in Kombination mit der AIN eine bestimmte Zählpunktbezeichnung eindeutig repräsentiert. Wenn noch keine Zählpunktbezeichnung eindeutig zugeordnet werden kann, ist die Fall-Identifikationsnummer immer „0“.

- Conversation-Identifikationsnummer (CIN); diese Nummer wird vom Sender eigenständig generiert. Sie bleibt innerhalb aller Prozessschritte eines Prozesses konstant.

Die CIN hat von allen Marktteilnehmern wie folgt erstellt zu werden:

1. AT123456: EC-Nummer des Senders
  2. yyyy: Jahr
  3. MM: Monat
  4. dd: Tag
  5. HH: Stunde
  6. mm: Minute
  7. ss: Sekunde
  8. SSS: Millisekunden
  9. 123456789: zehn Stellen welche beliebig vergeben werden können (um 9999999999 IDs pro Millisekunde eindeutig zu definieren)
- Message-Identifikationsnummer (MIN); diese Nummer wird vom Sender eigenständig generiert. Sie wird bei jeder Übertragung eines Datensatzes neu erstellt und hat global eindeutig zu sein.

Die MIN hat von allen Marktteilnehmern wie folgt erstellt zu werden:

1. AT123456: EC-Nummer des Senders
  2. yyyy: Jahr
  3. MM: Monat
  4. dd: Tag
  5. HH: Stunde
  6. mm: Minute
  7. ss: Sekunde
  8. SSS: Millisekunden
  9. 123456789: zehn Stellen welche beliebig vergeben werden können (um 9999999999 IDs pro Millisekunde eindeutig zu definieren)
- Benötigte Zeitstempel
  - Produktiv-/Testkennzeichen
  - Steuerungsdaten haben ebenfalls innerhalb der Nachricht geführt zu werden. Die Steuerungs- und Nachrichtendaten haben ident zu sein.
  - Schemaversion
  - Ablaufdatum der Nachricht
  - Duplikatskennzeichnung
  - Logischer Sender und Empfänger
  - Sparte (Gas/Strom)

### 1.12.2 Beschreibung des Container mit personenbezogenen Daten

Wenn eine Nachricht personenbezogene Daten beinhaltet sind diese in einem eigenen Container in der Nachricht verschlüsselt und signiert abgelegt. Dieser Container kann ausschließlich vom endgültigen Datenempfänger entschlüsselt und gelesen werden. Dieser Datencontainer beinhaltet ausschließlich vertrauliche personenbezogene Daten und Steuerungsdaten.

## Prozessbeschreibungen

Jeder in diesem Dokument beschriebene Prozess wird wie folgt dargestellt:

- Eckdaten des Prozesses
- Prozessablauf inkl. Schnittstellen (Flussdiagramm)
- Prozessschritte (Tabelle)
- Weitere Prozessdetails für die ausführlichere Beschreibung ausgewählter Prozessschritte

Prozesse, Prozessschritte und Schnittstellen haben jeweils eine eindeutige Kennzeichnung. Eine verbale Kurzbeschreibung jedes einzelnen Prozessschrittes findet sich in Form einer Prozessschritttabelle, die den Verfahrensschritt (die Prozessschritt-ID) ausweist. Diese eindeutigen IDs werden innerhalb dieses Dokumentes im Fließtext in eckige Klammern gesetzt geschrieben. Die tabellarisch angeordneten Prozessschritte stellen nicht notwendigerweise die Reihenfolge der Bearbeitung dar. Der Verlauf kann ausschließlich aus den Ablaufdiagrammen im Anhang, gelesen werden.

Der Ablauf des Lieferantenwechsels, die Neuanmeldung und Abmeldung werden in Übereinstimmung mit der Wechselverordnung als Verfahren bezeichnet. Die Verfahrensbeschreibung erfolgt analog zu den Prozessbeschreibungen.

### 1.13 Vollmachten innerhalb der Prozesse

Die Vollmacht und deren Informationsweitergabe ist ein essentieller Bestandteil der über den ENERGYlink durchgeführten Prozesse. Durch die Wechselverordnung 2014 ist die Aufnahme der Übermittlung der so genannten „formfreien“ Vollmacht notwendig. Die Art der Vollmacht kann folgender Art sein und die entsprechende Information hat in den Prozessen entsprechend mitgesendet zu werden:

- KEINE: es sind keine weiteren Daten wie zB Vollmacht-ID anzugeben (betrifft nur die Anmeldung auf einen Belieferungswunsch → in dem Fall erteilt der Netzbetreiber dem Lieferanten durch den Belieferungswunsch eine indirekte Vollmacht; somit ist der Lieferant nicht verpflichtet eine Vollmacht in der Anmeldung zu senden)
- SCHRIFTLICH: diese Variante kann weiterhin für schriftlich abgeschlossene Verträge durchgeführt werden; über die Wechselplattform ist jedenfalls der VOL Prozess durchzuführen (Vollmachtübermittlung im Format PDF; File nicht größer 300kb) und im entsprechenden Prozess zB ZPID ist die VOL-ID für eine entsprechende Zuordnung anzugeben
- FORMFREI: laut Wechselverordnung 2014 ist die Abgabe einer formfreien Vollmacht durch den Endkunden möglich; bei der Übermittlung der Vollmacht ist kein gesondertes Dokument (im Gegensatz zur schriftlichen Vollmacht) mitzusenden; im VOL-Prozess über die Wechselplattform wird die Art der Identifikation des Kunden angegeben, sowie zusätzliche vom Kunden abgegebene Information bzw. das vom Lieferanten NEU verwendete Authentifizierungsverfahren zB Verfahren: E-Mail und Ausweis; Additional Data: Typ des Ausweises; die unterschiedlichen Arten sind im Anhang unter „Liste Art der formfreien Vollmachten“ aufgelistet und mit allen Marktteilnehmern sowie Interessensvertretungen abgestimmt;

- Die oben angegebenen Arten der Vollmachten gelten für alle Prozesse und Verfahren sinngemäß
- Für die schriftliche und formfreie bzw. Online-Vollmacht ist der Prozess VOL (Vollmachtsübermittlung) durchzuführen; in den weiteren Prozessen ist mittels der VOL-ID (Vollmachts-Identifikation) darauf zu referenzieren;
- Sofern keine Vollmacht vorliegt (darf nur im Anmeldeprozess passieren), ist kein VOL Prozess durchzuführen; die Information hierzu erfolgt direkt im Anmeldeprozess (ohne gesonderten VOL Prozess)
- Die formfreie Vollmacht ist ebenfalls innerhalb des Prozesses Kündigung erlaubt und vom Lieferanten Aktuell, sofern der Prozess der automatischen Kündigung ermöglicht wird, zu akzeptieren.
- Eine Auflistung der Arten der formfreien Vollmacht sind in Anhang A2.16 Arten der formfreien Vollmacht und werden ständig aktuell gehalten.
- Der Netzbetreiber hat im Falle einer Identifizierung des Kunden mittels einer der möglichen Varianten nicht die Möglichkeit die Korrektheit der Vollmacht zu dem angefragten Kunden zu prüfen, sofern keine schriftliche Vollmacht übermittelt wird (gilt für formfreie Vollmacht). Der Lieferant hat im Falle einer Abweichung des gesendeten Namens zum übermittelten Namen des Netzbetreibers die Korrektheit seiner Vollmacht gegebenenfalls zu überprüfen.
- Der Netzbetreiber hat einen vollständigen Datensatz im ZPID-Prozess inklusive Name zu übermitteln, auch wenn der angefragte Name ein anderer ist (erfolgreiche Identifikation mittels ZP und PLZ).

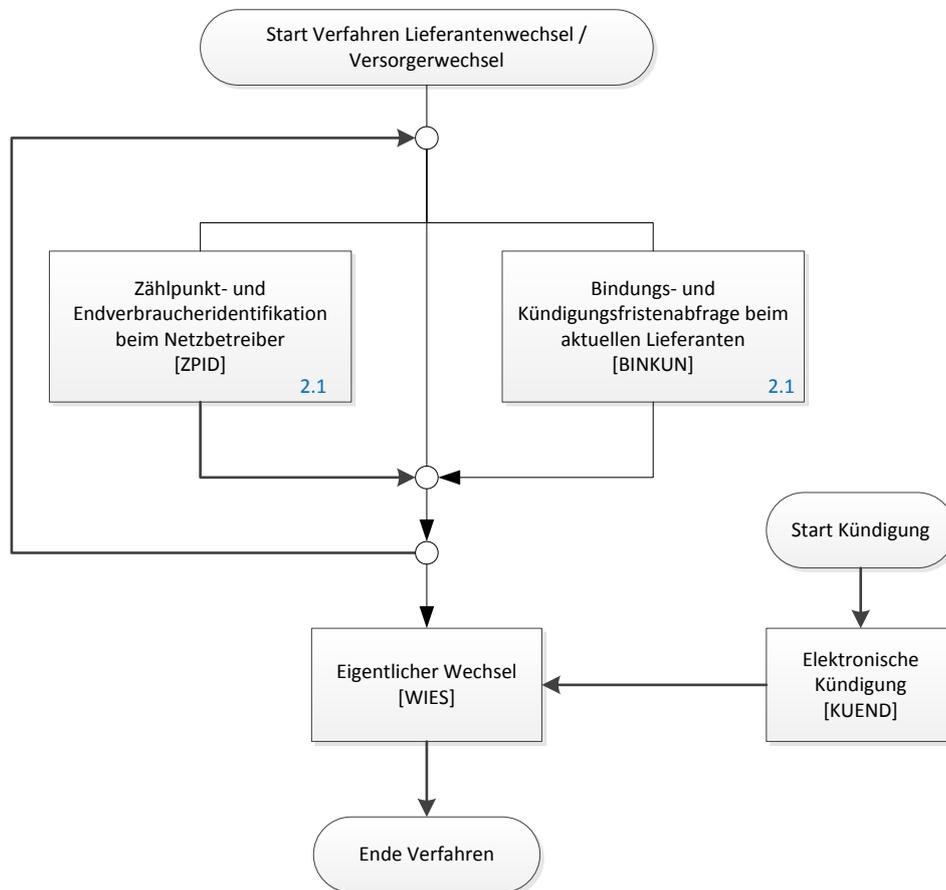
## 1.14 Verfahren Lieferantenwechsel [LIEF]

Der Lieferantenwechsel beschreibt den Wechsel eines Kunden (mittelbares Bilanzgruppenmitglied) von einem Strom- bzw. Gaslieferanten zu einem anderen. Dabei werden ein oder mehrere Zählpunkte eines Kunden, die zu dem betreffenden Zeitpunkt bereits durch einen anderen Lieferanten (Lieferant Aktuell) versorgt werden, gewechselt. Das Netznutzungsverhältnis bleibt unverändert.

Folgende Prozesse sind für den Lieferantenwechsel definiert:

ID	Bezeichnung	Kurzbeschreibung
ZPID	Zählpunkt- und Endverbraucheridentifikation beim Netzbetreiber	Optionaler Prozess: Ermittlung der Zählpunkte des Kunden beim Netzbetreiber.
BINKUN	Bindungs- und Kündigungsfristenabfrage beim aktuellen Lieferanten	Optionaler Prozess: Abfrage der Bindungsfristen sowie der Kündigungsfristen und Kündigungstermine beim Lieferant Aktuell.
KUEND	Kündigung	Optionaler Prozess: Kündigung des Vertragsverhältnisses mit dem aktuellen Lieferanten, typischerweise nur bei Kunden mit unbefristetem Vertragsverhältnis.

WIES	Eigentlicher Wechsel	Einleitung und Durchführung des Wechsels nach Auswahl der zu wechselnden Zählpunktsbezeichnungen.
------	----------------------	---



**Abbildung 1: Überblick Lieferantenwechsel**

Die optionalen Prozesse ZPID sowie BINKUN können vor einem Wechsel auch mehrmals durchlaufen werden, wenn etwa die Anlagenadresse inkorrekt ist und nicht im ersten Anlauf der vollständige, korrekte Zählpunkt-Datensatz vom Netzbetreiber übermittelt wird.

Der Kündigungsprozess wird üblicherweise nur für Kunden mit unbefristeten Verträgen gestartet. Je nach Kündigungsfrist des Kunden kann der Start vor dem Wechsel im eigentlichen Sinn oder auch während des Prozesses WIES erfolgen.

Der Wechsel muss innerhalb von maximal drei Kalenderwochen abgeschlossen sein, sofern der Kunde nicht andere Wünsche gegenüber dem Lieferanten geäußert hat. Diese Frist beginnt prinzipiell zu laufen, sobald der Netzbetreiber Kenntnis über den angestrebten Wechsel erhält, also mit Eintreten in das Verfahren LIEF (ZPID oder WIES).

1.14.1 Überblick über die (wesentlichen) Prozesse bzw. Prozessschritte und deren maximale Bearbeitungsdauer (=Fristen) im Lieferantenwechsel-Verfahren:

	Bezeichnung Prozessschritt	Prozessschritt-ID	Bearbeitung durch	Bearbeitungsdauer <sup>1</sup>
Zählpunkt- und Endverbraucheridentifikation beim Netzbetreiber [ZPID] (optional)	Prozess Vollmacht-Prüfung	[VP]: [VP] bis [VP]	NB	Max. 24h
	Zählpunkt- und Endverbraucheridentifikation	[ZPID13] bis [ZPID16]	NB	
Bindungs- und Kündigungsfristenabfrage beim aktuellen Lieferanten [BINKUN] (optional)	Prüfung Vertragsverhältnis auf Korrektheit	BINKUN14	LA	Max. 24h
	Vollmacht-Prüfung	[VP]: [VP01] bis [VP11]	LA	
	Fristenabfrage	BINKUN08	LA	
Eigentlicher Wechsel [WIES] 12AT – 10AT	Prüfung ZP auf Korrektheit	WIES04	NB	Max. 72h
	Vollmacht-Prüfung <sup>2</sup>	[VP]: [VP01] bis [VP11]	NB	
	Prüfung auf Prozess-Überschneidung	WIES07	NB	
	Übermittlung Verbrauchsdaten an LN	WIES11	NB	
				Max. 48h

<sup>1</sup>

<sup>2</sup> Vollmacht-Prüfung ist optional und erfolgt nur, wenn die Vollmacht nicht vorher schon vom Empfänger geprüft wurde

	Prüfung Wechselinformation	WIES18	LA	
	Prüfung weiteres Vorgehen (Beharrung)	WIES27	LN	Max. 72h
	Änderung der Lieferantenzuordnung	WIES36	NB	Max. 24h

Wenn sich aufgrund der Feiertagssituation innerhalb von drei Wochen weniger als 10AT ergeben, verkürzen sich die Fristen folgendermaßen:

- Bei 9 AT: zusätzlich NB 72h auf 48h
- Bei 8AT: zusätzlich LN 72h auf 48h
- Bei 7AT: zusätzlich LN 48h auf 24h
- Bei 6AT: zusätzlich NB 48h auf 24h

Die sich daraus ergebenden Fristen (errechneter Wechseltermin je Arbeitstag) werden durch die Verrechnungsstelle im ENERGYlink spätestens sechs Wochen im Vorhinein für das nachfolgende Kalenderjahr veröffentlicht.

Grundsätzlich gilt jedoch weiterhin die Wechselfrist von drei Wochen.

Die Fristenberechnung erfolgt immer vom Stichtag 10 Arbeitstage rückwirkend. Es hat darauf Rücksicht genommen zu werden, dass das Einreichfenster von 2 Arbeitstagen eingehalten wird (Feiertage innerhalb des Einreichfensters reduzieren die Wechseldauer). Sofern die Summe beider Fristen die per Gesetz definierten drei Wochen überschreitet, wird die Wechseldauer (10 Arbeitstage) entsprechend reduziert. Das Einreichfenster bleibt unverändert zwei Arbeitstage. Sofern jedoch bei einer verkürzten Wechselfrist (10 Arbeitstage auf 8 AT) der Wechsel früh eingereicht wird, wird die Dauer entsprechend erweitert. Die Frist muss entsprechend dem Einreichtag bei Lieferant NEU und Netzbetreiber Seite berücksichtigt werden.

## 1.14.2 Zählpunkt- und Endverbraucheridentifikation beim Netzbetreiber [ZPID]

### 1.14.2.1 Eckdaten

Identifikation	ZPID
Zweck des Prozesses	Der optionale Prozess dient der teilautomatisierten Ermittlung der Zählpunktbezeichnungen und weiterer Kunden- bzw. Anlagendaten (vollständige Datensätze) beim Netzbetreiber
Akteure	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lieferant Neu</li> <li>• Netzbetreiber</li> </ul>
Vorbedingungen	<p>Für den betroffenen Kunden liegen vor:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• schriftliche bzw. formfreie Vollmacht</li> <li>• Unterschriebener Liefervertrag/Willenserklärung beim neuen Lieferanten (optional)</li> </ul>

Identifikation	ZPID
Auslösendes Ereignis	Anstoß erfolgt durch den neuen Lieferanten zu einem beliebigen Zeitpunkt
Input	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Abfragedaten zu einem Kunden und einer Anlagenadresse <ul style="list-style-type: none"> <li>• Variante 1: <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Zählpunktbezeichnung und Nachname/Firmenname</li> <li>○ oder Zählpunktbezeichnung und PLZ</li> </ul> </li> <li>• Variante 2: Nachname bzw. Firmenname und Anlagenadresse mit PLZ, Straße und Hausnummer</li> <li>• Weitere optionale Angaben: Zählpunktbezeichnung, Zählernummer, Kundennummer beim Netzbetreiber, Nachname bzw. Firmenname, Vorname, PLZ, Ort, Straßenbezeichnung, Hausnummer, Stiege, Stock, Türnummer</li> </ul> </li> <li>• Vollmacht-ID</li> <li>• Kennzeichen, ob weitere ZP an einer Anlagenadresse rückgemeldet werden sollen</li> <li>• Kennzeichen, welche Energierichtung der Zählpunkte abgefragt werden soll</li> </ul>
Output	Vollständiger Antwortdatensatz mit Zählpunktbezeichnung(en) zu den angefragten Zählpunkten und der angefragten Anlagenadresse eines Kunden; Angabe des aktuellen Lieferanten zu den Input-Daten. Angabe des Standardlastprofils (Strom) / Lastprofiltyps (Gas). Zu jedem Datensatz, der nicht eindeutig identifiziert werden konnte, wird ein standardisierter Fehlercode zurückgeliefert.

### 1.14.2.2 Prozessablauf

Anmerkung laut Anhang zur Wechselverordnung: „Ergibt die Prüfung der Mindestangaben keine eindeutige Übereinstimmung mit den beim Netzbetreiber vorliegenden Daten des Endverbrauchers, hat der Netzbetreiber anhand der durch den neuen Lieferanten zusätzlich angegebenen Daten eine Identifikation zu versuchen. Einzelne zusätzlich angegebene, jedoch nicht übereinstimmende Daten dürfen nicht zu einem Abbruch führen, wenn eine eindeutige Identifikation anhand einer oder mehrerer zusätzlich angegebener Daten möglich ist.“

Nach Übermittlung der obenstehenden Daten durch den neuen Lieferanten hat der Netzbetreiber für die Durchführung der Suchabfrage eine standardisierte Prüflogik vorzusehen. Hierfür ist die Kölner Phonetik anzuwenden.

Liefert eine automatisierte Suche in dieser Variante kein eindeutiges oder kein Ergebnis, so ist eine nicht automatisierte Bearbeitung innerhalb der festgelegten Höchstfrist zulässig.

Wenn die Angabe „Alle Zählpunkte zu einer Anlage“ nicht gesetzt ist, haben alle Zählpunkte zu der identifizierten Verbrauchsstelle zB Wohnung zurückgeliefert zu werden, genau gleich zu behandelt wie wenn die Angabe „Alle Zählpunkte zu einer Anlage“ gesetzt ist (dies gilt nur für Variante 2 (Adresse + Name)). Wenn keine Angabe über die Mitlieferung der Zählpunkte erfolgt und eine Identifizierung nach Variante 1 (Zählpunkt + Name bzw. PLZ) erfolgt, dann wird nur der angefragte Zählpunkt rückübermittelt.

Wenn bei der Suche nach Zählpunkt & Nachname bzw. Firmenbezeichnung kein Ergebnis erzielt wird, muss der Netzbetreiber in einem zweiten Schritt eine Suche mit Zählpunkt und

Postleitzahl durchführen. Er darf an dieser Stelle den Namen nicht mehr zur Einschränkung (oder Validierung) des Suchergebnisses verwenden.  
Dies bedeutet, dass auch Daten zu Kunden gesendet werden können, welche mit der Anfrage (bzw. Vollmacht) in keinem Zusammenhang stehen.

Es muss bei vorhandenem ZP und der PLZ immer erst nach Variante1 gesucht werden.

Wird nach Variante 1 gesucht (ZP und PLZ) und ein Ergebnis gefunden, so darf ein etwaig ebenfalls übermittelter Name1 nicht mehr zur Einschränkung (oder Validierung) des Suchergebnisses verwenden.  
Dies bedeutet, dass auch Daten (Namen) zu Kunden gesendet werden können, welche mit der Anfrage (bzw. Vollmacht) in keinem Zusammenhang stehen.

Ablaufdiagramm: Siehe dazu Anhang A2.2 [ZPID] Zählpunkt- und Endverbraucheridentifikation beim Netzbetreiber V03.0

### **1.14.2.3 Prozessschritte**

Die folgende Liste enthält alle Prozessschritte mit einer kurzen Erläuterung. Die eindeutige Prozessschritt-ID findet sich auch in den Ablaufdiagrammen.

ID	Sender	Empfänger	Bezeichnung	Frist	Erklärung
ZPID01	LN		Abfragedatensatz erstellen		<p>Im System des neuen Lieferanten wird eine Datenstruktur erzeugt, die gesammelte Abfragedatensätze zu einem Kunden an einer oder mehreren Anlagenadressen bzw. zu einem oder mehreren Zählpunkten beinhaltet.</p> <p><b>Einzeldatensatz je ZP bzw. je Anlagenadresse:</b></p> <p><b>Zulässige Felder</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Steuerungsdaten</li> <li>• ZP-Bezeichnung</li> <li>• Zählernummer</li> <li>• Nachname bzw. Firmenbezeichnung</li> <li>• Vorname</li> <li>• Kundennummer</li> <li>• PLZ</li> <li>• Ort</li> <li>• Straßenbezeichnung</li> <li>• Hausnummer</li> <li>• Stiege</li> <li>• Stock</li> <li>• Türnummer</li> <li>• Selektion der Energierichtung (Verbraucher/Erzeuger/Beide)</li> <li>• Ausgabe weiterer gefundener Zählpunkte zur Anlagenadresse (ja/nein)</li> <li>• Vollmacht ID</li> </ul> <p><b>Pflichtfelder Variante 1a:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Steuerungsdaten</li> <li>• Vollmacht ID</li> </ul>

ID	Sender	Empfänger	Bezeichnung	Frist	Erklärung
					<ul style="list-style-type: none"> <li>• Selektion der Energierichtung (Verbraucher/Erzeuger/Beide)</li> <li>• Ausgabe weiterer gefundener Zählpunkte zur Anlagenadresse (ja/nein)</li> <li>• Angabe manuelle Suche gewünscht</li>   <li>• ZP-Bezeichnung</li> <li>• Nachname bzw. Firmenbezeichnung</li>   <li><b>Variante 1b:</b></li> <li>• Steuerungsdaten</li> <li>• Vollmacht ID</li> <li>• Selektion der Energierichtung (Verbraucher/Erzeuger/Beide)</li> <li>• Ausgabe weiterer gefundener Zählpunkte zur Anlagenadresse (ja/nein)</li> <li>• Angabe manuelle Suche gewünscht</li>   <li>• ZP-Bezeichnung</li> <li>• PLZ</li>   <li><b>Pflichtfelder Variante 2:</b></li> <li>• Steuerungsdaten</li> <li>• Vollmacht ID</li> <li>• Selektion der Energierichtung (Verbraucher/Erzeuger/Beide)</li> <li>• Ausgabe weiterer gefundener Zählpunkte zur Anlagenadresse (ja/nein)</li> <li>• Angabe manuelle Suche gewünscht</li>   <li>• Nachname bzw. Firmenbezeichnung</li> <li>• PLZ</li> <li>• Ort</li> <li>• Straßenbezeichnung</li> <li>• Hausnummer</li> </ul>

ID	Sender	Empfänger	Bezeichnung	Frist	Erklärung
ANFRAGE_ZPID	LN	NB	Abfragedatensatz übertragen		Der Abfragedatensatz wird an den Netzbetreiber übertragen.
ZPID03	NB		Abfragedatensatz empfangen		Der Netzbetreiber erhält den Abfragedatensatz.
ZPID13	NB		Prüfung der übermittelten Daten gemäß Variante 1		Der NB überprüft die vom LN empfangenen Daten nach einer vorgegebenen Prüflogik: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zählpunktbezeichnung</li> <li>• Nachname/Firmenname oder PLZ</li> </ul>
ZPID14	NB		Prüfung der übermittelten Daten gemäß Variante 2		Falls die vom NB unter ZPID13 durchgeführte Prüflogik kein Ergebnis auswirft, oder Daten gemäß Variante 2 übermittelt wurden, ist eine Prüfung mit folgenden Mindestdaten durchzuführen: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Nachname/Firmenname</li> <li>• PLZ</li> <li>• Ort</li> <li>• Straßenbezeichnung</li> <li>• Hausnummer</li> </ul>
ZPID15	NB		Ausgabe weiterer Zählpunkte zur Anlagenadresse		Bei entsprechender Kennzeichnung durch den LN hat der NB alle weiteren vorhandenen Zählpunktbezeichnungen zur Anlagenadresse dem LN zu übermitteln.
ZPID16	NB		Versuch der Identifizierung anhand einer oder mehrerer zusätzlich angegebenen Daten		

ID	Sender	Empfänger	Bezeichnung	Frist	Erklärung
VP01 bis VP11 / VOLLPRUEF_VP	NB		Siehe Kapitel Prozess Vollmachtprüfung [VP]		Der Prozess der Vollmachtprüfung endet mit einem der Ergebnisse: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vollmachtprüfung positiv abgeschlossen</li> <li>• Vollmachtprüfung negativ abgeschlossen. „Vollmacht fehlt“</li> <li>• Vollmachtprüfung negativ abgeschlossen: „Vollmacht nichts rechtsgültig“</li> </ul>

ID	Sender	Empfänger	Bezeichnung	Frist	Erklärung
ZPID07	NB		Vollständigen Antwortdatensatz erstellen		<p>Es wird ein Sammel-Antwortdatensatz mit folgender Information je ZP versendet:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Steuerungsdaten</li> <li>• Strom: „Standardlastprofil“ / Gas: „Lastprofiltyp“</li> <li>• Aktueller Lieferant/Versorger (AT-Nummer)</li> <li>• Zählertyp</li> <li>• Zählpunktbezeichnung(en)</li> <li>• Sämtliche, zur Zählpunktbezeichnung des Endverbrauchers gehörige Daten die auch bei der Suchabfrage durch den Lieferanten angegeben werden konnten (Ausnahme: Kundennummer, Zählernummer) <ul style="list-style-type: none"> <li>• Nachname bzw. Firmenbezeichnung</li> <li>• Vorname</li> <li>• PLZ</li> <li>• Ort</li> <li>• Straßenbezeichnung</li> <li>• Hausnummer</li> <li>• Stiege</li> <li>• Stock</li> <li>• Türnummer</li> <li>• Ohne Zählernummer</li> <li>• Ohne Kundennummer</li> </ul> </li> </ul>
ANTWORT_ZPID	NB	LN	Vollständigen Antwortdatensatz senden	24 Stunden nach Einlangen des Abfragedatensatzes	Der Antwortdatensatz wird über die Wechselpattform zum LN geschickt.
ZPID09	LN		Vollständigen Antwortdatensatz empfangen		Der LN empfängt die vollständigen und korrekten ZP-Daten.

ID	Sender	Empfänger	Bezeichnung	Frist	Erklärung
ZPID10	NB		Fehlerdatensatz erstellen		<p>Konnten die Zählpunkte des Kunden zu den Input-Daten nicht ermittelt werden, oder ist die übermittelte Vollmacht nicht rechtsgültig, wird ein entsprechender Fehlerdatensatz erstellt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• „Endverbraucher nicht identifiziert“</li> <li>• „Endverbraucher nicht eindeutig identifiziert“</li> <li>• „Falsches Netzgebiet“</li> <li>• „Zählpunkt nicht versorgt“</li> <li>• „Zählpunkt nicht gefunden“</li> <li>• „Zählpunkt passt nicht zur Lieferanten Sparte“</li> <li>• „Vollmacht nichts rechtsgültig“</li> <li>• „Vollmacht fehlt“</li> </ul>
FEHLER_ZPID	NB	LN	Fehlerdatensatz senden		Der Fehlerdatensatz wird vom NB über die Wechselplattform zum LN geschickt.
ZPID12	LN		Fehlerdatensatz empfangen		Der LN empfängt den Fehlerdatensatz.

#### 1.14.2.4 Weitere Prozessdetails

Am Beginn des Lieferantenwechsels steht die optionale Zählpunkt- und Endverbraucheridentifikation beim Netzbetreiber, bei der der neue Lieferant die Zählpunktbezeichnungen zu einer Anlage eines Kunden ermittelt oder die Kundendaten prüfen kann (um sie zu ergänzen bzw. zu korrigieren).

Die Zählpunkte bzw. die damit verbundenen vollständigen Datensätze können auf zwei Arten, mit folgenden Mindestdaten, angefragt werden

- durch Angabe der Zählpunktbezeichnung, in Kombination mit dem Nachnamen des Kunden bzw. Firmenbezeichnung oder der PLZ
- durch Nachname bzw. Firmenbezeichnung, verbunden mit der Anlagenadresse (PLZ , Ort, Straßenbezeichnung und Hausnummer)
- Optional können weitere Daten mitgeliefert werden: Zählpunktbezeichnung, Zählernummer, Kundennummer beim Netzbetreiber, Nachname bzw. Firmenname, Vorname, Hausnummer, Türnummer, Stiege und Stock

Gemeinsam mit den Anfragedaten muss der LN auch die Vollmacht ID mitschicken. Die Datenabfrage beim NB ist ein teilautomatischer Prozess. Nach Erhalt des Datensatzes wird entsprechend den Prüflogiken automatisiert gesucht. Sofern kein eindeutiger Treffer gefunden wird, kann der Netzbetreiber eine manuelle Aussteuerung vornehmen und dadurch in die Suche aktiv, maximal jedoch innerhalb der Höchstfrist, eingreifen. Eine etwaige Vollmachtsprüfung kann als Stichprobe oder in begründeten Fällen im Ermessen des Netzbetreibers durchgeführt werden.

Falls der NB einen Treffer findet, meldet er die bei ihm gespeicherte Zählpunktbezeichnung, Anlagenadresse usw. retour. Wenn bei der Abfrage durch den LN ein entsprechendes Kennzeichen gesetzt wurde, werden auch weitere bei der Anlagenadresse vorhandene Zählpunkte zurückgemeldet (Details dazu siehe Prüfung der Daten, ZP-Nr ermitteln [ZPID13-14]). Danach kann der neue Lieferant die zurückgemeldeten Datensätze prüfen bzw. in sein System übernehmen und/oder für die nächsten Prozessschritte den/die zu wechselnden Zählpunkt/e auswählen.

Im Fehlerfall (keine erfolgreiche Identifikation) wird ein standardisierter Fehlercode retour geliefert.

#### 1.14.2.5 Prüfung der Vollmacht [VP]: [VP01] bis [VP11]

Im begründeten Verdachtsfall oder in Form einer Stichprobe kann der NB eine Überprüfung der Vollmacht durchführen. Dies unterbricht die vollautomatische Verarbeitung des angefragten Datensatzes.

In diesem Fall wird der LN vom NB über die Überprüfung der Vollmacht in Kenntnis gesetzt.

Eine etwaige Vollmachtsprüfung kann die Maximalfrist von 24h nicht vergrößern. Es ist auf jeden Fall innerhalb von 24h dem Lieferanten zu antworten.

#### 1.14.2.6 Prüfung der Daten, ZP-Nr ermitteln [ZPID13-14]

##### **Eingabe:**

Pflichtdatenfelder für die Eingabe in der Zählpunkt- und Endverbraucheridentifikation beim Netzbetreiber sind für Variante 1 Zählpunktbezeichnung und Nachname/Firmenbezeichnung

oder PLZ [ZPID13] oder für Variante 2 Nachname/Firmenbezeichnung, PLZ, Ort, Straßenbezeichnung und Hausnummer [ZPID14]

Optional sind die folgenden weiteren Datenfelder, sofern nicht bereits bei den Pflichtdatenfeldern eingetragen:

- Zählpunktbezeichnung
- Nachname bzw. Firmenname
- Vorname
- PLZ
- Ort
- Straßenbezeichnung
- Hausnummer
- Türnummer
- Stiege
- Stock
- Zählernummer
- Kundennummer beim Netzbetreiber

Für gute Suchergebnisse wird empfohlen möglichst viele Datenfelder zu befüllen. Es können alle oben angeführten Datenfelder befüllt werden. Vor allem bei Zählpunkten im städtischen Bereich ist die zusätzliche Eingabe von Stiege, Stock und Türnummer zu empfehlen. Diese Daten können zu einem genaueren Suchergebnis beitragen.

Anmerkung:

Es wäre grundsätzlich ausreichend, nur mit der Zählpunktbezeichnung zu suchen. Um eventuelle falsche Ergebnisse durch eine fehlerhafte Eingabe der Zählpunktbezeichnung (Zahlendreher) zu verhindern, ist ein zusätzliches Prüffeld erforderlich. Dieses Prüffeld ist der Nachname/Firmenbezeichnung oder die PLZ, welches in Kombination mit der Zählpunktbezeichnung geprüft werden muss.

### **Prüflogik:**

Sofern eine Zählpunktbezeichnung mitgeliefert wird, erfolgt Prüfschritt 1. Ist das Ergebnis dieser Prüfung negativ oder wurde keine Zählpunktbezeichnung mitgeliefert, wird Prüfschritt 2 durchgeführt.

#### Prüfschritt 1:

Zuerst wird überprüft, ob die Zählpunktbezeichnung vorhanden ist. Ist die Zählpunktbezeichnung vorhanden, wird geprüft, ob auch der Nachname bzw. Firmenbezeichnung oder Postleitzahl zu dieser Zählpunktbezeichnung vorhanden ist. Ist diese Prüfung erfolgreich, wird der Antwortdatensatz zurückgeliefert.

Ergibt die Prüfung, keine Übereinstimmung mit einer Zählpunktbezeichnung oder wurden die erforderlichen Daten nicht mitgeliefert, wird Prüfschritt 2 ausgeführt.

#### Prüfschritt 2:

Es wird geprüft, ob die Kombination aus Nachname/Firmenbezeichnung, Postleitzahl/Ort, Straße, Hausnummer existiert und eindeutig ist. Ist diese Prüfung erfolgreich so wird der vollständige Antwortdatensatz zurückgeliefert.

Wurde durch den neuen Lieferanten bei Angabe der Mindestdaten für Prüfschritt 1 zusätzlich bekannt gegeben, dass zur angegebenen Zählpunktbezeichnung allfällig vorhandene weitere Zählpunktbezeichnungen rückübermittelt werden sollen, sind diese auch zu übermitteln.

Sind einzelne Datenfelder oder deren Kombination beim Netzbetreiber nicht vorhanden, wird der Suchprozess mit der Fehlermeldung „Endverbraucher nicht identifiziert“ abgebrochen.

Ist die Kombination aus den Datenfeldern beim Netzbetreiber vorhanden aber nicht eindeutig, werden die optionalen Datenfelder (siehe oben) für die weitere Suche herangezogen. Sind keine weiteren optionalen Datenfelder befüllt, wird der Suchprozess mit der Fehlermeldung „Endverbraucher nicht eindeutig identifiziert“ abgebrochen. Sind einige oder alle der optionalen Datenfelder befüllt, aber ergeben trotzdem kein eindeutiges Ergebnis, wird ebenfalls mit Fehlermeldung „Endverbraucher nicht eindeutig identifiziert“ abgebrochen.

Einzelne zusätzlich angegebene, jedoch nicht übereinstimmende Daten dürfen nicht zu einem Abbruch führen, wenn eine eindeutige Identifizierung anhand einer oder mehrerer zusätzlich angegebener Daten möglich ist.

#### **Fehlermeldungen:**

**„Endverbraucher nicht identifiziert“**

**„Endverbraucher nicht eindeutig identifiziert“**

**„ZP keinem Kunden zugeordnet“**

**„ZP nicht gefunden“**

**„Vollmacht fehlt“ (nur bei schriftlicher Vollmacht)**

**„Vollmacht ungültig“**

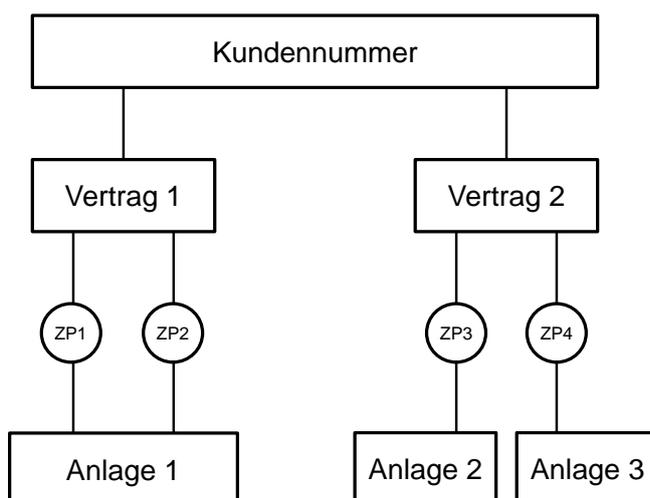


Abbildung 2: Beispielkunde für die Zählpunktidentifikation

In Abbildung 2 ist folgende Konstellation dargestellt: für die beim Netzbetreiber geführte Kundennummer existieren zwei Verträge: Vertrag 1 bezieht sich auf die Anlage 1 mit zwei Zählpunkten, Vertrag 2 umfasst Anlage 2 mit dem Zählpunkt 3 sowie Anlage 3 mit dem Zählpunkt 4. Jede der drei Anlagen liegt an einer eigenen Anlagenadresse.

Falls der Lieferant Neu in Variante 1 mit einem der vier korrekten Zählpunktbezeichnungen eine Zählpunktidentifikation startet, so übermittelt der Netzbetreiber die weiteren Daten zu diesem Zählpunkt. Ist das Kennzeichen zur Übermittlung weiterer Zählpunktbezeichnungen an der Anlagenadresse gesetzt, so wird für den angefragten ZP1 auch der ZP2 zurückgemeldet (bzw. für den angefragten ZP2 der ZP1 zurückgemeldet). Anfragen mit ZP3 oder ZP4 liefern unabhängig vom Kennzeichen keine weiteren Treffer.

Falls der Lieferant Neu eine Zählpunktidentifikation mit Daten gemäß Variante 2 startet, so werden unterschiedlich viele Zählpunktbezeichnungen zurückgemeldet. Folgende Konstellationen können im Trefferfall auftreten:

- Wird die korrekte Kundennummer vom Lieferant Neu geschickt, so erhält der Lieferant Neu die Daten je nach Variante zu einem Zählpunkt oder zu einer Anlagenadresse.
- Wird die Adresse der Anlage1 geschickt, so werden die Zählpunktbezeichnungen für ZP1 und ZP2 rückgemeldet.
- Wird die Adresse der Anlage2 geschickt, so wird die Zählpunktbezeichnung für ZP3 rückgemeldet.
- Wird die Adresse der Anlage3 geschickt, so wird die Zählpunktbezeichnung für ZP4 rückgemeldet.

Zu einer Kundennummer muss immer zusätzlich eine Zählpunktbezeichnung oder eine Anlagenadresse für die Abfrage übermittelt werden. Die Abfrage über eine Vertragsnummer ist nicht möglich – gilt nur für die Kündigung!

### **Schreibweise:**

Für die Überprüfung von übermittelten Textfeldern (Name1, Name2, Straßenbezeichnungen, Ort) wird vom NB folgende normierte Schreibweise bei allen Datenfeldern verwendet:

- Entfernung Großschreibung durch Kleinschreibung
- Entfernung Sonderzeichen (mindestens -+#!"§\$%&/()=?`´^°,,:+#!\*~@\<>|{}[])
- Umwandlung Umlaute: ä→ae, ö→oe, ü→ue
- Umwandlung ß: ß → ss (nicht sz→ss, da diese Schreibweise auch gewollt sein kann: z.B. Szabo)

Phonetische Schreibweise für Nachname/Firmenbezeichnung und Straße ist sinnvoll.

### **1.14.2.7 Vollständigen Antwortdatensatz erstellen [ZPID07]**

Nach erfolgter Identifikation der abgefragten Zählpunkte beim Netzbetreiber wird ein Antwortdatensatz je Zählpunkt zusammengestellt und in weiterer Folge an den neuen Lieferanten zurück übermittelt.

Die rückgemeldeten Datensätze beinhalten folgende personenbezogene Daten:

- Strom: „Standardlastprofil“ / Gas: „Lastprofiltyp“
- Aktueller Lieferant/Versorger (AT-Nummer)

- Zählertyp
- Vollmacht ID
- Zählpunktbezeichnung(en)
- Sämtliche, zur Zählpunktbezeichnung gehörige Daten die auch bei der Suchabfrage durch den Lieferanten angegeben werden konnten, mit Ausnahme der Kundennummer beim Netzbetreiber und Zählernummer. Das sind zumindest (Nachname bzw. Firmenbezeichnung, Vorname, PLZ, Ort, Straßenbezeichnung, Hausnummer, Stiege, Stock, Türnummer)

Alle Datensätze werden in einer Nachricht übermittelt. Jeder gefundenen Zählpunktbezeichnung wird eine eindeutige Fall-Identifikationsnummer (FIN bzw. Case-ID) zugeordnet und mit gesendet. Die Anlagen-Identifikationsnummer (AIN) muss für alle ZP der gleichen Anlage gleich sein. Die Kombination aus Anlagen-Identifikationsnummer und Fall-Identifikationsnummer muss genau einer bestimmten Zählpunktbezeichnung entsprechen.

### 1.14.3 Prozess Bindungs- und Kündigungsfristenabfrage beim aktuellen Lieferanten [BINKUN]

#### 1.14.3.1 Eckdaten

Identifikation	BINKUN
Zweck des Prozesses	Dieser optionale Prozess dient dem neuen, bevollmächtigten Lieferanten zur Ermittlung der Bindefrist, der Kündigungsfrist, sowie der möglichen Kündigungstage eines Kunden beim aktuellen Lieferanten
Akteure	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lieferant Neu</li> <li>• Lieferant Aktuell</li> </ul>
Vorbedingungen	Für den betroffenen Kunden liegen vor: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Rechtsgültige Vollmacht</li> </ul>
Auslösendes Ereignis	Anstoß erfolgt durch den neuen Lieferanten zu einem beliebigen Zeitpunkt
Input	Abfragedaten: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Steuerungsdaten</li> <li>• Zählpunktbezeichnung</li> <li>• Nachname/Firmenbezeichnung</li> <li>• Vollmacht-ID</li> <li>• (optional) Vorname</li> <li>• (optional) Anlagenadresse</li> </ul>
Output	Entweder Antwortdatensatz zu allen angefragten Zählpunkten mit: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bindefrist</li> <li>• Kündigungsfrist</li> <li>• Zulässige Kündigungstage,</li> </ul>

	oder Fehlermeldung, dass Vollmacht ungültig ist (siehe dazu Prozess Vollmachtsprüfung [VP]), Kunde nicht durch Lieferant aktuell versorgt wird („ZP nicht versorgt“) oder dass, die übermittelte Kundendaten keine Identifikation zulassen („Endverbraucher nicht identifiziert“).
--	--

### 1.14.3.2 Prozessablauf

Ablaufdiagramm: Siehe dazu Anhang A2.1 [BINKUN] Bindungs- und Kündigungsfristenabfrage beim aktuellen Lieferanten V03.0

### 1.14.3.3 Weitere Prozessdetails

Liefert eine automatisierte Suchabfrage kein eindeutiges Ergebnis, so ist eine nicht automatisierte Bearbeitung innerhalb der festgelegten Höchstfrist im Ausnahmefall zulässig.

### 1.14.3.4 Prozessschritte

ID	Sender	Empfänger	Bezeichnung	Frist	Erklärung
BINKUN01	LN		Fristenabfragedatensatz erstellen		Zur Abfrage werden die Steuerungsdaten gemeinsam mit dem Nachnamen/Firmenbezeichnung und der Zählpunktbezeichnungen angegeben. Eine Vollmacht-ID ist inkludiert. Optional können Vorname und Anlagenadresse angegeben werden.
ANFRAGE_BINKUN	LN	LA	Fristenabfragedatensatz übertragen		Der Datensatz wird zum LA übertragen.
BINKUN03	LA		Fristenabfragedatensatz empfangen		Der aktuelle Lieferant empfängt den Datensatz.
VP01 bis VP11 / VOLLPRUEF_VP	LA		Siehe Kapitel Prozess Vollmachtenprüfung [VP]		Der Prozess der Vollmachtenprüfung endet mit einem der Ergebnisse: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vollmachtenprüfung positiv abgeschlossen</li> <li>• Vollmachtenprüfung negativ abgeschlossen.</li> <li>• Vollmachtenprüfung negativ abgeschlossen: „Vollmacht ungültig“</li> </ul>
BINKUN14	LA		Prüfung ob Vertragsverhältnis existiert		LA überprüft ob mit dem übermittelten Kunden ein aufrechtes Vertragsverhältnis besteht

ID	Sender	Empfänger	Bezeichnung	Frist	Erklärung
BINKUN05	LA		Fehlermeldung erstellen		<p>Mögliche Fehlermeldungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• „Endverbraucher nicht identifiziert“ (wenn Prüfung auf ZP erfolgreich, aber nicht inklusive Name1, wird vom LA Name1 und Name2 in der Fehlermeldung retournesendet)</li> <li>• „Endverbraucher nicht eindeutig identifiziert“</li> <li>• „Zählpunkt nicht versorgt“ (ZP nicht gefunden bzw. angefragter Lieferant ist nicht aktueller Lieferant)</li> <li>• „Zählpunkt passt nicht zu Lieferanten Sparte“</li> <li>• „Zählpunkt nicht gefunden“</li> <li>• „Vollmacht nicht rechtsgültig“</li> <li>• „Vollmacht fehlt“</li> </ul>
FEHLER_BINKUN	LA	LN	Fehlermeldung übertragen		Die Fehlermeldung wird an den LN geschickt.
BINKUN07	LN		Fehlermeldung empfangen		Der neue Lieferant empfängt die Fehlermeldung.
BINKUN08	LA		Fristendatensatz erstellen		<p>Für jeden Zählpunkt in der Anfrage werden zusätzlich zu den aus der Fristabfrage vorhandenen Informationen, folgende Informationen zusammengestellt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bindungsfristen</li> <li>• Kündigungsfristen bzw. Kündigungstermine</li> </ul>
ANTWORT_BINKUN	LA	LN	Fristendatensatz übertragen	24 Stunden nach Einlangen des Abfragedatensatzes	Der Fristendatensatz wird an den LN geschickt.

<b>ID</b>	<b>Sender</b>	<b>Empfänger</b>	<b>Bezeichnung</b>	<b>Frist</b>	<b>Erklärung</b>
BINKUN10	LN		Fristdatensatz empfangen		Der LN empfängt den Fristdatensatz.

## 1.14.4 Prozess Wechsel im eigentlichen Sinn [WIES]

### 1.14.4.1 Eckdaten

Identifikation	WIES
Zweck des Prozesses	Beim Wechsel im eigentlichen Sinn werden die notwendigen Wechselinformationen allen beteiligten Marktteilnehmern zugänglich gemacht.
Akteure	<ul style="list-style-type: none"><li>• Lieferant Neu</li><li>• Netzbetreiber</li><li>• Lieferant Aktuell</li></ul>
Vorbedingungen	Eingeleitete ZPID und/oder BINKUN müssen nicht abgeschlossen sein.  Für den betroffenen Kunden liegt vor: <ul style="list-style-type: none"><li>• Rechtsgültige Vollmacht</li></ul>
Auslösendes Ereignis	Anstoß erfolgt durch den neuen Lieferanten
Input	<ul style="list-style-type: none"><li>• Steuerungsdaten</li><li>• Zählpunktbezeichnung</li><li>• Nachname/Firmenbezeichnung</li><li>• Vollmacht-ID</li><li>• Wechseltermin (JJJJMMTT)</li><li>• (optional) Vorname</li><li>• (optional) Anlagenadresse</li><li>• Netzrechnungsempfänger (Kennzeichen Kunde oder Lieferant)</li></ul>
Output	<ul style="list-style-type: none"><li>• Wechsel durchgeführt<ul style="list-style-type: none"><li>○ Wechsel zum gewünschten Termin durch LA akzeptiert, oder</li><li>○ Beharrung auf Wechsel durch den neuen Lieferanten nach Prüfung eines Terminkonfliktes oder einer fehlenden Kündigung</li></ul></li></ul> Oder <ul style="list-style-type: none"><li>• Abbruch durch<ul style="list-style-type: none"><li>○ Netzbetreiber</li><li>○ Lieferant Neu</li></ul></li></ul>

### 1.14.4.2 Prozessablauf

Ablaufdiagramm: Siehe dazu Anhang A2.3 [WIES] Eigentlicher Wechsel V03.0

### 1.14.4.3 Prozessschritte

ID	Sender	Empfänger	Bezeichnung	Frist	Erklärung
WIES01	LN		Wechseldatensatz erstellen		<p>Je zu wechselndem Zählpunkt wird ein Datensatz zusammengestellt, der folgende Informationen enthält:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Steuerungsdaten</li> <li>• Zählpunktbezeichnung</li> <li>• Nachname/Firmenbezeichnung</li> <li>• (optional) Vorname</li> <li>• Vollmacht-ID</li> <li>• Wechseltermin</li> <li>• (optional) Anlagenadresse</li> <li>• Netzrechnungsempfänger (Kennzeichen Kunde oder Lieferant)</li> </ul>
ANFRAGE_WIES	LN	NB	Wechseldatensatz übertragen		Der Lieferant Neu überträgt den Datensatz über den ENERGYlink zum Netzbetreiber.
WIES03	NB		Wechseldatensatz empfangen		Der Netzbetreiber empfängt den Datensatz.
WIES04	NB		Prüfung auf Korrektheit		<p>Überprüfung Übereinstimmung von ZP-Bezeichnung und Nachname bzw. Firmenbezeichnung im System des Netzbetreibers.</p> <p>Zusätzlich prüft der Netzbetreiber ob die Frist von 12 AT – 10AT (kann durch Feiertage weiter verkürzt werden) zwischen Wechselbeginn und gewünschtem Wechseltermin eingehalten wird.</p>

ID	Sender	Empfänger	Bezeichnung	Frist	Erklärung
WIES07	NB		Prüfung auf Prozessüberschneidungen		Im IT-System des NB wird automatisch auf Prozessüberschneidungen lt. definierter Überschneidungsregeln geprüft.
VP01 bis VP11 / VOLLPRUEF_V P	NB		Siehe Kapitel Prozess Vollmachtenprüfung [VP]		Der Prozess der Vollmachtenprüfung endet mit einem der Ergebnisse: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vollmachtenprüfung positiv abgeschlossen</li> <li>• Vollmachtenprüfung negativ abgeschlossen. „Vollmachten-ID nicht vorhanden“</li> <li>• Vollmachtenprüfung negativ abgeschlossen: „Vollmacht ungültig“</li> </ul>
WIES44	NB		Prüfung auf Netzzugang Gas		Der NB überprüft ob an der Anlagenadresse ein Netzzugang vorliegt (nur für Gas).

ID	Sender	Empfänger	Bezeichnung	Frist	Erklärung
WIES08	NB		Fehlerdatensatz erstellen		<p>Mögliche Fehler:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wechsel zu früh eingereicht (Prüfung direkt nach Erhalt der Nachricht)</li> <li>• Wechsel zu spät eingereicht (Prüfung direkt nach Erhalt der Nachricht)</li> <li>• „Zählpunkt nicht gefunden“</li> <li>• „Endverbraucher nicht identifiziert“</li> <li>• „Falsches Netzgebiet“</li> <li>• „Kunde wird bereits versorgt“</li> <li>• „Vollmacht fehlt“</li> <li>• „Vollmacht nicht rechtsgültig“</li> <li>• „Vorliegen Prozessüberscheidung ANM“</li> <li>• „Vorliegen Prozessüberscheidung ABM“</li> <li>• „Vorliegen Prozessüberscheidung VZ“</li> <li>• „Vorliegen Prozessüberscheidung WIES“</li> <li>• „Zählpunkt passt nicht zu Lieferanten Sparte“</li> <li>• „Netzzugang nicht möglich“ (Gas)</li> <li>• „Zählpunkt nicht versorgt“</li> </ul>

ID	Sender	Empfänger	Bezeichnung	Frist	Erklärung
FEHLER_WIES	NB	LN	Fehlerdatensatz übermitteln	Bis 72 Stunden nach Einlangen der Wechselinformation	Die Fehlermeldung wird vom NB an den LN gesendet.
WIES10	LN		Fehlerdatensatz empfangen		Der LN empfängt die Fehlermeldung. Nach eventueller Rücksprache mit dem Kunden kann der Lieferant den Prozess mit korrigierten Daten neu starten.
WIES11	NB		Verbrauchsdatensatz erstellen		<p>Folgende Informationen werden vom NB zum Versand an den LN als Datensatz zusammengestellt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Alle Daten aus WIES15</li> <li>• Lastprofiltyp (G) gemäß Lastprofilverordnung 2006 idgF (Bei Gas Unterscheidung Stunden- oder Tagesbilanzierung notwendig)</li> <li>• Netznutzungsebene (S, G)</li> <li>• Netzverlustebene (S)</li> <li>• Monat und Jahr der nächsten Jahresabrechnung (unverbindliche Information) (optional)</li> <li>• Monat der Ablesung(S,G)</li> <li>• Prognostizierter Jahresverbrauch in kWh (S, G)</li> <li>• Höchstleistung in kWh/h gemäß Netzzugangsvertrag (G)</li> </ul>

ID	Sender	Empfänger	Bezeichnung	Frist	Erklärung
					<ul style="list-style-type: none"> <li>• Anlagenadresse (S,G) aus NB-System</li> <li>• Verbrauch des letzten Abrechnungszeitraum (bei Endverbrauchern mit Standardlastprofil) (S, G)</li> <li>• Standardlastprofil gemäß Kapitel 6 der sonstigen Marktregeln Strom (S)</li> <li>• gemessene Lastprofil der letzten 24 Monate (G) – MS-CONS</li> <li>• Gemessene Lastprofil der letzten 12 Monate (S) – MS-CONS</li> <li>• Letzter Abrechnungszeitraum (DD/MM/JJJJ – DD/MM/JJJJ) (S,G)</li> <li>• Bei LPZ, ob die Bilanzierung auf Stunden oder Tagesbasis erfolgt und das Datum der letzten Umstellung der Bilanzierungsmethode (G)</li> </ul>
VERBRAUCH_WIES	NB	LN	Verbrauchsdatensatz übertragen	Bis 72 Stunden nach Einlangen der Wechselinformation	Der Verbrauchsdatensatz wird vom NB an den LN übertragen.

ID	Sender	Empfänger	Bezeichnung	Frist	Erklärung
WIES13	LN		Verbrauchsdatensatz empfangen		Der LN empfängt den Verbrauchsdatensatz.
WIES55	NB		MSCONS-Datensatz erstellen		Bei Endverbrauchern ohne Standardlastprofil ist das gemessene Lastprofil der letzten 12 Monate im Strom/24 Monate im Gas in einem MSCONS-Datensatz zur Übertragung optional über den ENERGYlink an den neuen Lieferanten zu erstellen.
MSCONS_LA_WIES	NB	LN	MSCONS-Datensatz übertragen	Bis 72 Stunden nach Einlangen der Wechselinformation	Der MSCONS-Verbrauchsdatensatz wird vom NB an den LN übertragen.
WIES57	LN		MSCONS-Datensatz empfangen		Der LN empfängt den MSCONS-Verbrauchsdatensatz.
WIES14	NB		Ggf. Anstoß Übertragung MSCONS Daten	Bis 72 Stunden nach Einlangen der Wechselinformation	Bei Endverbrauchern ohne Standardlastprofil ist das gemessene Lastprofil der letzten 12 Monate/24 Monate im Gas in einem MSCONS-Datensatz außerhalb des ENERGYlink an den neuen Lieferanten zu übertragen.
WIES15	NB		Wechselinformationen erstellen		Der Wechsel wird vom NB an LA mit folgenden Informationen kommuniziert: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Steuerungsdaten</li> <li>• Zählpunktbezeichnung</li> <li>• Vorname (optional)</li> <li>• Nachname / Firmenbezeichnung</li> <li>• Wechseltermin</li> <li>• Lieferant neu (AT-Nummer)</li> </ul>

ID	Sender	Empfänger	Bezeichnung	Frist	Erklärung
WECHSELINF_WIES	NB	LA	Wechselinformationen übertragen	Bis 72 Stunden nach Einlangen der Wechselinformation	Der NB versendet die Wechselinformation an den LA und LN.
WIES17	LA		Wechselinformationen empfangen		Der LA empfängt die Wechselinformation.
WIES18	LA		Ggf. Prüfung der Wechselinformationen (inkl. Kündigung)		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Prüfung: Formalprüfung Kündigung</li> <li>• Konflikt mit bestehender Bindung oder Kündigungsbedingungen?</li> <li>• Falls Kündigung bereits durch Kunden eingelangt: Prüfung auf Übereinstimmung des Kündigungstermins</li> </ul> <p>Sollte ein Einwand ausgesprochen werden, so erfolgt das so schnell wie möglich, spätestens aber nach 96 Stunden.</p> <p>Sollte kein Einwand innerhalb der vorgesehenen Höchstfrist vom LA gesetzt werden, sendet der NB automatisch die Bestätigung des WIES.</p>
WIES19	LA		Meldung „kein Einwand für Wechsel“ erstellen		Bestätigung, dass kein Einwand vorliegt wird durch den LA erstellt: <ul style="list-style-type: none"> <li>• „Kein Einwand erhoben“</li> </ul>
KEIN_EW_LN_WIES	LA	LN	Meldung „kein Einwand für Wechsel“ übertragen	Bis 48 Stunden nach Einlangen der Wechselinformation	Die Bestätigung, dass kein Einwand vorliegt, wird an LN übertragen.

ID	Sender	Empfänger	Bezeichnung	Frist	Erklärung
KEIN_EW_NB_WIES	LA	NB	Meldung „kein Einwand für Wechsel“ übertragen	Bis 48 Stunden nach Einlangen der Wechselinformation	Die Bestätigung, dass kein Einwand vorliegt, wird an NB übertragen.
WIES21	NB		Meldung „kein Einwand für Wechsel“ empfangen		Der NB empfängt die Meldung, dass kein Einwand seitens des LA vorliegt.
WIES22	LN		Meldung „kein Einwand für Wechsel“ empfangen		Der LN empfängt die Meldung, dass kein Einwand seitens des LA vorliegt.
WIES23	LA		Einwand-Datensatz erstellen		Im Falle eines Einwandes (siehe WIES18) wird dieser mit den Daten des Wechsel-datensatzes zur weiteren Prüfung an NB (nur zur Information) und LN übertragen. Datensatz enthält: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Steuerungsdaten</li> <li>• „Bindung vorhanden“</li> <li>• „Keine Kündigung eingelangt“</li> <li>• „Kündigungstermin ungleich Wechseltermin“</li> <li>• „Kündigung nicht rechtsgültig“</li> </ul>
EINWAND_LN_WIES	LA	LN	Einwand-Datensatz übertragen	Bis 48 Stunden nach Einlangen der Wechselinformation	Der LA überträgt Einwand-Datensatz mit standardisierten Daten an LN.
EINWAND_NB_WIES	LA	NB	Einwand-Datensatz übertragen	Bis 48 Stunden nach Einlangen der Wechselinformation	Der LA überträgt Einwand-Datensatz mit standardisierten Daten an NB.
WIES25	NB		Einwand-Datensatz empfangen		Der NB empfängt über die WP den Datensatz.

ID	Sender	Empfänger	Bezeichnung	Frist	Erklärung
WIES26	LN		Einwand-Datensatz empfangen		Der LN empfängt über die WP den Datensatz.
WIES27	LN		Prüfung weiteres Vorgehen		Der LN überprüft den Einwand und entscheidet, ob der Wechsel dennoch durchgeführt werden soll. Er kann auch einen neuen Wechseltermin festlegen, der in weiterer Folge NB und LA mitgeteilt wird. Bei geändertem Wechseltermin wird abgebrochen und der Wechsel erneut mit dem aktualisierten Wechseltermin angestoßen. Eine Beharrung wird so schnell wie möglich, spätestens aber nach zwei Arbeitstagen mitgeteilt.
WIES45	NB		Abbruchmeldung für LA u. LN erstellen		Der NB verfasst für den Fall eines Nichtvorliegens einer Wechselbeharrung [WIES34] oder nach Empfang der Abbruchmeldung [WIES30] binnen 72 Stunden eine Abbruchmeldung zur Übersendung an LA und LN. Diese enthält <ul style="list-style-type: none"> <li>• Steuerungsdate n</li> <li>• „Wechsel abgebrochen“</li> </ul>
ABBRUCH_LA_WIES	NB	LA	Abbruchmeldung übertragen	Innerhalb 24 Stunden nach Empfang der Abbruchmeldung	Der NB übersendet die Abbruchmeldung an LA.
ABBRUCH_LN_WIES	NB	LN	Abbruchmeldung übertragen	Innerhalb 24 Stunden nach Empfang der Abbruchmeldung	Der NB übersendet die Abbruchmeldung an LN.

ID	Sender	Empfänger	Bezeichnung	Frist	Erklärung
WIES47	LN		Abbruchmeldung empfangen		Der LN empfängt die Abbruchmeldung vom NB. Der LN hat den Endverbraucher umgehend über den Grund des Abbruchs zu informieren.
WIES48	LA		Abbruchmeldung empfangen		Der LA empfängt die Abbruchmeldung vom NB.
WIES28	LN		Abbruchmeldung erstellen		Nach Prüfung des Einwandes seitens des LA kann der LN den Wechsel abbrechen. Die entsprechende Meldung ergeht an den NB und enthält: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Steuerungsdate n</li> <li>• „Keine Beharrung“</li> </ul>
ABBRUCH_NB_WIES	LN	NB	Abbruchmeldung übertragen		Die Abbruchmeldung wird vom LN an NB übertragen
WIES30	NB		Abbruchmeldung empfangen		Der NB empfängt die Abbruchmeldung
WIES32	LN		Wechselbeharrung erstellen		Besteht der LN auf dem Wechsel zum angegebenen Wechseltermin, so informiert er NB und LA darüber durch Versand eines Beharrungsdatensatzes, der folgendes enthält: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Steuerungsdate n</li> <li>• „Beharrung auf Wechsel“</li> </ul>
BEHARR_LA_WIES	LN	LA	Wechselbeharrung übertragen	Bis 72 Stunden nach Einlangen Information über Einwand gegen Wechsel durch LA	Der LN versendet den Wechselbeharrungsdatensatz über die WP an LA

ID	Sender	Empfänger	Bezeichnung	Frist	Erklärung
BEHARR_NB_WIES	LN	NB	Wechselbeharrung übertragen	Bis 72 Stunden nach Einlangen Information über Einwand gegen Wechsel durch LA	Der LN versendet den Wechselbeharrungsdateinsatz über die WP an NB
WIES34	NB		Wechselbeharrung empfangen		Der NB empfängt den Wechselbeharrungsdateinsatz
WIES35	LA		Wechselbeharrung empfangen		Der LA empfängt den Wechselbeharrungsdateinsatz
WIES69	NB	LA	Information über Wechseltermin erstellen	Innerhalb von 24 Stunden nach Erhalt der Wechselbeharrung bzw. Meldung „Kein Einwand erhoben“ bzw. automatisch nach 48 Stunden nach Versand WIES16 sofern keine Meldung von LA	Die Information zum Wechseltermin ist eine Zwischenbestätigung des Wechsels und des entsprechenden Termins. Ab diesem Zeitpunkt kann nur mehr ein Storno den WIES Prozess stoppen.

ID	Sender	Empfänger	Bezeichnung	Frist	Erklärung
ERSTE_LN_WIES	NB	LN	Information über Wechseltermin übertragen	Innerhalb von 24 Stunden nach Erhalt der Wechselbearbeitung bzw. Meldung „Kein Einwand erhoben“ bzw. automatisch nach 48 Stunden nach Versand WIES16 sofern keine Meldung von LA	Die Information zum Wechseltermin ist eine Zwischenbestätigung des Wechsels und des entsprechenden Termins. Ab diesem Zeitpunkt kann nur mehr ein Storno den WIES Prozess stoppen. Der neue Lieferant hat den Endverbraucher umgehend über den Wechseltermin zu informieren. Weiters hat der neue Lieferant dem Endverbraucher seine Kontaktdaten bekanntzugeben und über die Berechtigung zur Bekanntgabe des Zählerstands an den Netzbetreiber oder den Lieferanten frühestens 5 Arbeitstage vor dem Wechseltermin bzw. innerhalb von 5 Arbeitstagen nach dem Wechseltermin zu informieren.
WIES72	LN		Information über Wechseltermin empfangen		

ID	Sender	Empfänger	Bezeichnung	Frist	Erklärung
ERSTE_LA_WIES	NB	LA	Information über Wechseltermin übertragen	Innerhalb von 24 Stunden nach Erhalt der Wechselbearbeitung bzw. Meldung „Kein Einwand erhoben“ bzw. automatisch nach 48 Stunden nach Versand WIES16 sofern keine Meldung von LA	Die Information zum Wechseltermin ist eine Zwischenbestätigung des Wechsels und des entsprechenden Termins. Ab diesem Zeitpunkt kann nur mehr ein Storno den WIES Prozess stoppen. Der neue Lieferant hat den Endverbraucher umgehend über den Wechseltermin zu informieren. Weiters hat der neue Lieferant dem Endverbraucher seine Kontaktdaten bekanntzugeben und über die Berechtigung zur Bekanntgabe des Zählerstands an den Netzbetreiber oder den Lieferanten frühestens 5 Arbeitstage vor dem Wechseltermin bzw. innerhalb von 5 Arbeitstagen nach dem Wechseltermin zu informieren.
WIES73	LA		Information über Wechseltermin empfangen		
WIES36	NB		Anstoß zur Änderung der Lieferantenzuordnung – Fixierung des Wechseltermins		Wenn davor alle Fristen maximal ausgeschöpft wurden, steht dem NB dafür nur ein Arbeitstag zur Verfügung, damit der Wechsel innerhalb der gesetzlich vorgegebenen Frist von 3 Wochen abgeschlossen werden kann.

ID	Sender	Empfänger	Bezeichnung	Frist	Erklärung
WIES37	NB		Wechselmeldung erstellen		<p>Eine abschließende Meldung zur Information der beteiligten Lieferanten über den durchgeführten Wechsel wird erstellt. Die Meldung enthält:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Steuerungsdate n</li> <li>• „Wechsel akzeptiert“</li> <li>• Kundendaten</li> </ul> <p>Zählpunktdate n</p>
FINALE_LN_WIES	NB	LN	FINALE Bestätigung	1AT vor Wechselstichtag	<p>Der NB versendet die abschließende Wechselmeldung via WP an LN; (Wechselstichtag 26.06.2014 Stichtag; Stornofrist bis 23.06.2014 vor 17:00; finale Bestätigung zwischen 23.06.2014 nach 17:00 bis 24.06.2014 17:00</p>
FINALE_LA_WIES	NB	LA	FINALE Bestätigung	1AT vor Wechselstichtag	<p>Der NB versendet die abschließende Wechselmeldung via WP an LA; (Wechselstichtag 26.06.2014 Stichtag; Stornofrist bis 23.06.2014 vor 17:00; finale Bestätigung zwischen 23.06.2014 nach 17:00 bis 24.06.2014 17:00)</p>
WIES39	LN		FINALE Wechselmeldung empfangen		<p>Der LN empfängt die abschließende Wechselmeldung; ihm bleibt, wenn davor alle Fristen maximal ausgenutzt wurden, ein Arbeitstag für die notwendigen Tätigkeiten vor dem Lieferungsbeginn an den neuen Kunden.</p>

ID	Sender	Empfänger	Bezeichnung	Frist	Erklärung
WIES79	LN		Benachrichtigung an Endverbraucher		Der LN hat den Endverbraucher umgehend über den Grund des Abbruchs zu informieren.
WIES80	LN		Benachrichtigung an Endverbraucher		Der LN hat den Endverbraucher umgehend über den Wechseltermin zu informieren. Zusätzlich hat der LN dem Endverbraucher seine Kontaktdaten bekanntzugeben und über die Berechtigung zur Bekanntgabe des Zählerstands an den NB zu informieren.
WIES40	LA		FINALE Wechselmeldung empfangen		Der LA empfängt die abschließende Wechselmeldung
MLDG_VGM_WIES	NB	VGM	FINALE Bestätigung übertragen	1 AT vor Wechselstichtag Bsp: MI → Fr nach 17:00 bis Mo 17:00	Laut den neuen Bedingungen des VGM ist dieser über den Wechsel zu informieren. Dies gilt nur für LPZ größer Leistung 50.000 kWh/h. Daten: ZP, Stichtag, neuer Lieferant, PLZ, Ort, Lastprofiltyp und Höchstleistung.
WIES75	VGM		FINALE Bestätigung empfangen	1 AT vor Wechselstichtag Bsp: MI → Fr nach 17:00 bis Mo 17:00	
WIES76	LA		Lieferantenzuordnung Meldung erstellen		Prüfung ob Zählpunkt vom Lieferanten versorgt; im Fehlerfall erstellen der entsprechenden Nachricht. Zusätzlich sollte der Lieferant Kontakt mit dem Netzbetreiber zur Klärung aufzunehmen.
LIEF_ZUORD_WIES	LA	NB	Lieferantenzuordnung Meldung senden		

ID	Sender	Empfänger	Bezeichnung	Frist	Erklärung
WIES78		NB	Lieferantenzuordnung Meldung empfangen		Der Netzbetreiber prüft ob die Zuordnung des Zählpunktes zu dem Lieferanten korrekt ist. Im entsprechenden Fall versendet der NB erneut die Wechselinformation.
WIES58	LN		Ablesewunsch Nachricht erstellen		Der LN beantragt eine Ablesung beim Kunden durch den NB.  Die Meldung enthält: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Steuerungsdate n</li> <li>• „Ablesewunsch“</li> </ul>
ABLESEWU_LN_WIES	LN	NB	Ablesewunsch Nachricht übertragen		Der LN versendet den Ablesewunsch über den ENERGYlink an den NB.
WIES60	NB		Ablesewunsch Nachricht empfangen		Der NB empfängt den Ablesewunsch des LN.
WIES61	LA		Ablesewunsch Nachricht erstellen		Der LA beantragt eine Ablesung beim Kunden durch den NB.  Die Meldung enthält: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Steuerungsdate n</li> <li>• „Ablesewunsch“</li> </ul>
ABLESEWU_LA_WIES	LA	NB	Ablesewunsch Nachricht übertragen		Der LA versendet den Ablesewunsch über den ENERGYlink an den NB.
WIES63	NB		Ablesewunsch Nachricht empfangen		Der NB empfängt den Ablesewunsch des LA.
WIES64	NB		Ablesung durchführen		Der NB führt die Ablesung beim Endverbraucher durch.
WIES65	NB		Verbrauchsdatensatz erstellen		Der NB erstellt einen MSCONS Datensatz des abgelesenen Verbrauchswertes
MSCONS_LA_WIES	NB	LA	Verbrauchsdatensatz übertragen	Innerhalb 15 AT nach dem Wechseltermin	Der NB überträgt den MSCONS Verbrauchsdatensatz an den LA

ID	Sender	Empfänger	Bezeichnung	Frist	Erklärung
WIES67	LA		Verbrauchsdatensatz empfangen		Der LA empfängt den MSCONS Datensatz des abgelesenen Verbrauchswertes
WIES68	LA		Ggf. Anstoß Übertragung MSCONS Daten		Anstoßen der Übertragung des MSCONS-Verbrauchsdatensatzes außerhalb des ENERGYlink an den LA.

#### 1.14.4.4 Weitere Prozessdetails

Der Wechsel im eigentlichen Sinn kann frühestens 12 Arbeitstage vor dem Wechseltermin und spätestens 10 Arbeitstage vom Lieferant Neu angestoßen werden. Der neue Lieferant sendet einen Wechseldatensatz zu einem Zählpunkt an den betreffenden Netzbetreiber.

Der NB prüft die eingehenden Daten in einem ersten Schritt automatisch auf Übereinstimmung der Zählpunktsbezeichnung mit dem Kundennamen bzw. der Firmenbezeichnung (Name1). Liefert eine automatisierte Prüfung kein eindeutiges Ergebnis (bedeutet ZP gefunden, aber Name1 nicht eindeutig), so ist eine nicht automatisierte Bearbeitung innerhalb der festgelegten Höchstfrist zulässig. Im Fehlerfall endet der Prozess mit einer entsprechenden Meldung an den neuen Lieferanten. Die vorgelagerte, optionale ZP-/Kundenidentifikation kann die Fehlerhäufigkeit an dieser Stelle senken und ist zu empfehlen. Nach erfolgreicher automatischer Prüfung der eingehenden Daten seitens des NB kann dieser die Vollmacht prüfen. Die Entscheidung über die Durchführung einer solchen Prüfung muss automatisch anhand einer implementierten Entscheidungslogik gefällt werden. Die Festlegung der implementierten Entscheidungskriterien obliegt alleinig dem NB.

Desweiteren wird automatisch im System des NB auf Prozessüberschneidungen (An- bzw. Abmeldung, Wechsel, VZ) geprüft, die ggf. durch eine entsprechende Nachricht an den LN gemeldet werden. Für die Netzzugangsprüfung ist eine Frist von maximal 72 Stunden vorgesehen. Diese erfolgt parallel zum Wechsel im eigentlichen Sinn. Bei einem negativen Ergebnis ist ein Fehlercode auszugeben und der Wechsel abubrechen.

Ist kein Fehler aufgetreten, wird eine Wechselinformation vom NB an den alten Lieferanten gesendet. Gleichzeitig erhält der neue Lieferant den Verbrauchsdatensatz zu dem Zählpunkt und die MSCONS-Verbrauchsdaten (sofern nicht SLP). Eine Übertragung der MSCONS Verbrauchsdaten kann auch außerhalb des ENERGYlinks durchgeführt werden.

Der aktuelle Lieferant prüft nun die eingehenden Wechselinformationen und die zugehörige Kündigung, sofern er diese erhalten hat. Liegt kein Einwand vor oder antwortet der LA nicht auf die Wechselmeldung (WIES16), so wird eine entsprechende Meldung an LN und NB gesendet. Seitens des Netzbetreibers kann daraufhin die Änderung der Zuordnung des Lieferanten zu dem ZP angestoßen werden. Eine entsprechende Zwischen-, als auch abschließende Meldung ergeht vom NB an LN und LA, die damit über den durchgeführten Wechsel informiert werden.

Im Falle einer aufrechten Bindung des Kunden beim LA oder eines unzulässigen Kündigungsdatums bzw. einer fehlenden Kündigung, kann der LA einen Einwand

formulieren, der dem NB, sowie dem neuen Lieferanten mitgeteilt wird. In Folge entscheidet der LN, ob er auf dem Wechsel beharrt, was durch eine entsprechende Meldung an den NB kommuniziert wird. Eine einlangende Wechselbeharrung durch den LN beim NB führt ebenfalls, wie bereits für den Fall, dass kein Einwand vorliegt, beschrieben, zum Anstoß der Änderung der Zuordnung des Lieferanten zu dem ZP und zuvor festgelegten Wechseltermin und einer Zwischen-, als auch abschließende Information an die beteiligten Lieferanten vor dem geplanten Wechseltermin.

Die verpflichtete Übertragung der Verbrauchsdaten nach Abschluss des eigentlichen Wechsels kann über oder außerhalb des ENERGYlinks durchgeführt werden. Eine eventuell gewünschte Ablesung vom LA oder LN ist jedenfalls zur Berechnung des Verbrauchswertes beim Netzbetreiber heranzuziehen sofern er plausibel erscheint.

Dem Lieferanten NEU und ALT obliegt es gegebenenfalls über den Prozess Zählerstandübermittlung (ZUEM) den bekannten Zählerstand an den Netzbetreiber zu übermitteln.

## 1.14.5 Prozess Elektronische Kündigung [KUEND]

### 1.14.5.1 Eckdaten

Identifikation	KUEND
Zweck des Prozesses	Die WP bietet die Möglichkeit, eine elektronische Kündigung bevollmächtigt durch den Kunden vom neuen Lieferanten an den LA (dieser prüft die Kündigung und verarbeitet sie in seinem eigenen IT- System) zu senden. Dieser Prozess ist optional.
Akteure	<ul style="list-style-type: none"><li>• Lieferant Neu</li><li>• Lieferant Aktuell</li></ul>
Vorbedingungen	<ul style="list-style-type: none"><li>• Vollmacht liegt vor</li></ul>
Auslösendes Ereignis	Durch den neuen Lieferanten jederzeit möglich
Input	<ul style="list-style-type: none"><li>• Steuerungsdaten</li><li>• Vorname</li><li>• Nachname/Firmenbezeichnung</li><li>• Anlagenadresse oder eine von drei Nummern:<ul style="list-style-type: none"><li>- Zählpunktbezeichnung oder</li><li>- Kundennummer oder</li><li>- Vertragsnummer</li></ul></li><li>• Kennzeichen, ob alle ZP an der Anlagenadresse gekündigt werden sollen</li><li>• Kündigungstermin</li><li>• Kennzeichen, ob Kündigung zum nächstmöglichen Termin durchgeführt werden soll</li><li>• Vollmacht-ID</li></ul>
Output	Der LA meldet einen von zwei Status zurück: <ul style="list-style-type: none"><li>• Zählpunktbezeichnung und Vertragsendedatum (nach Prüfung einer etwaigen Bindung)</li></ul> Oder <ul style="list-style-type: none"><li>• Standardisierter Einwand: Vollmacht fehlt oder unvollständig, übermittelte Kundendaten lassen keine Identifikation zu zB „Endverbraucher nicht identifiziert“ oder eine andere Art des Fehlers</li></ul>

Kündigungen können optional über den ENERGYlink durchgeführt werden. Eine Liste von Marktteilnehmern, sofern eine Übertragung nicht über den ENERGYlink möglich ist, wird ständig aktuell unter dem Link [www.eutilities.at](http://www.eutilities.at) veröffentlicht.

### 1.14.5.2 Prozessablauf

Ablaufdiagramm: Siehe dazu Anhang A2.4 [KUEND] Kündigung V03.00

### 1.14.5.3 Prozessschritte

ID	Sender	Empfänger	Bezeichnung	Frist	Erklärung
KUEND01	LN		Kündigungsdatensatz erstellen		<p>Der neue Lieferant erstellt einen Kündigungsdatensatz mit folgenden Informationen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Steuerungsdaten</li> <li>• Vollmacht-ID</li> <li>• Vorname</li> <li>• Nachname/Firmenbezeichnung</li> <li>• Anlagendresse oder eine von drei Nummern:               <ol style="list-style-type: none"> <li>1) Zählpunktbezeichnung oder</li> <li>2) Kundennummer oder</li> <li>3) Vertragsnummer</li> </ol> </li> <li>• Kennzeichen (ja/nein), ob alle ZP an der Anlagenadresse gekündigt werden sollen</li> <li>• Kündigungstermin JJJJMMTT</li> <li>• Kennzeichen (ja/nein), ob Kündigung zum nächstmöglichen Termin (wenn übermittelter Kündigungstermin nicht möglich; damit erfolgt die Kündigung zum nächstmöglichen Termin statt zum übermittelten Termin)</li> </ul>
ANFRAGE_KUEND	LN	LA	Kündigungsdatensatz senden		Der LN überträgt den Kündigungsdatensatz je nach Übertragungsweg zum LA.
KUEND03	LA		Kündigungsdatensatz empfangen		Empfang der Daten zur internen Weiterverarbeitung und Prüfung.
VP01 bis VP11 / VOLLPRUEF_VP	LA		Siehe Kapitel Prozess Vollmachtsprüfung [VP]		<p>Der Prozess der Vollmachtsprüfung endet mit einem der Ergebnisse:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vollmachtsprüfung positiv abgeschlossen</li> </ul>

ID	Sender	Empfänger	Bezeichnung	Frist	Erklärung
					<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vollmachtsprüfung negativ abgeschlossen. „Vollmachts-ID nicht vorhanden“</li> <li>• Vollmachtsprüfung negativ abgeschlossen: „Vollmacht ungültig“</li> </ul>
KUEND04	LA		Kündigungen prüfen		Es wird manuell außerhalb der Plattform geprüft, ob ein Vertragsverhältnis mit dem Kunden beim angegebenen ZP besteht.
KUEND05	LA		Fehlerdatensatz erstellen		<p>Bei negativem Prüfungsergebnis werden Steuerungsdaten und Fehlercodes übermittelt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• „Steuerungsdaten“</li> <li>• „Vollmacht fehlt“</li> <li>• „Endverbraucher nicht identifiziert“ (Name passt nicht zu ZP)</li> <li>• „ZP nicht versorgt“ (ZP nicht gefunden bzw. angefragter Lieferant ist nicht aktueller Lieferant)</li> <li>• „Zählpunkt nicht gefunden“</li> <li>• „Kündigung nicht rechtsgültig“</li> <li>• „Bindung vorhanden“</li> <li>• „Kündigung: Vertrag ist nur eingeschrieben kündbar“</li> <li>• „Kündigung nicht fristgerecht“</li> <li>• „Zählpunkt passt nicht zu Lieferanten Sparte“</li> </ul>
FEHLER_KUEND	LA	LN	Fehlerdatensatz übertragen		Der Fehlerdatensatz wird vom LA zum LN geschickt

ID	Sender	Empfänger	Bezeichnung	Frist	Erklärung
KUEND07	LN		Fehlerdatensatz empfangen		Der Fehlerdatensatz wird vom LN empfangen
KUEND08	LA		Kündigungstermin-datensatz erstellen		Falls die Kündigung aus Sicht des LA in Ordnung geht, erstellt der LA zur Bestätigung einen Datensatz je Zählpunktbezeichnung mit: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Steuerungsdaten</li> <li>• Zählpunkt-Bezeichnung</li> <li>• Vertragsendedatum</li> <li>• Kündigungsdatum (gleich Vertragsendedatum)</li> </ul>
ANTWORT_KUEND	LA	LN	Kündigungstermin-datensatz übertragen		Übermittlung des zuvor erstellten Kündigungstermindatensatzes vom LA zum LN.
KUEND10	LN		Kündigungstermin-datensatz empfangen		Empfang der Daten durch den LN.

#### 1.14.5.4 Prozessdetails

Kündigungen können optional über den ENERGYlink durchgeführt werden. Eine Liste von Marktteilnehmern, sofern eine Übertragung nicht über den ENERGYlink möglich ist, wird ständig aktuell unter dem Link [www.eutilities.at](http://www.eutilities.at) veröffentlicht.

## 1.15 Anmeldeverfahren

Das Anmeldeverfahren gliedert sich in eine optionale Anlagenabfrage [ANL] sowie das daran anschließende Verfahren der Neuanmeldung [ANM].

Folgende Prozesse sind für das Anmeldeverfahren definiert:

ID	Bezeichnung	Kurzbeschreibung
ANL	Anlagenabfrage	Optionaler Prozess: Ermittlung der an einer Anlagenadresse verfügbaren Zählpunkte.
ANM	Verfahren Neuanmeldung	Anmeldung eines Kunden an einer Anlage und damit Aufnahme der Belieferung

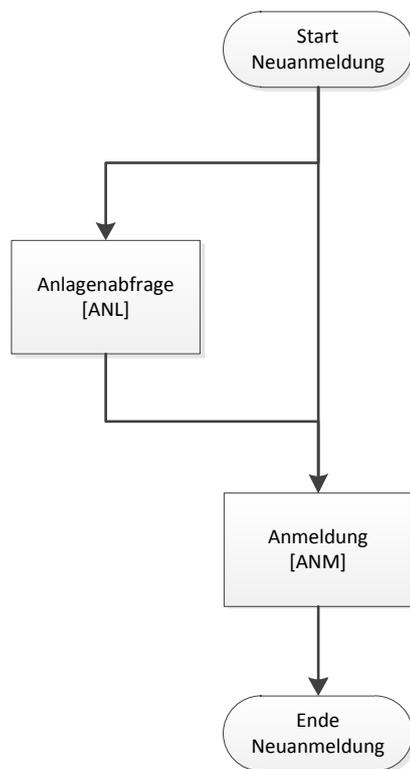


Abbildung 3: Überblick Anmeldeverfahren

Der optionale Prozess ANL kann vor dem Verfahren Neuanmeldung mehrmals durchlaufen werden, wenn etwa keine eindeutige Anlagenadresse eingegeben wurde.

Die Anmeldung kann laut VO 2014 ebenfalls rückwirkend durchgeführt werden. Der Lieferant hat die Möglichkeit ein rückwirkendes Anmeldedatum anzugeben, als auch der NB kann ein Anmeldedatum entsprechend dem tatsächlichen Einzugsdatum verschieben (auch in die Vergangenheit). Das angegebene Datum des Lieferanten darf nur entsprechend der tatsächlichen Gegebenheiten durch den Netzbetreiber verschoben werden. Auf idgF allgemeine Bedingungen von der Ökostromabwicklungsstelle ist Rücksicht zu nehmen speziell das gewünschte Belieferungsdatum im Prozess Belieferungswunsch.

## 1.15.1 Prozess Anlagenabfrage [ANL]

### 1.15.1.1 Eckdaten

Identifikation	ANL
Zweck des Prozesses	Der Prozess Anlagenabfrage dient der Identifikation der an einer Anlagenadresse vorhandenen ZP.
Akteure	<ul style="list-style-type: none"><li>• Neuer Lieferant</li><li>• Netzbetreiber</li></ul>
Vorbedingungen	Kunde deklariert, an einem bestimmten Zählpunkt oder an einer Adresse mit Energie beliefert zu werden
Auslösendes Ereignis	Durch den LN jederzeit möglich.
Input	<ul style="list-style-type: none"><li>• Steuerungsdaten</li><li>• Anlagenadresse</li></ul>
Output	<ul style="list-style-type: none"><li>• Liste der gefundenen ZP mit folgenden Angaben:<ul style="list-style-type: none"><li>○ Steuerungsdaten</li><li>○ Anlagenadresse</li><li>○ Zählpunktbezeichnung</li><li>○ Zählertyp (optional)</li><li>○ Zählernummer</li><li>○ Kennzeichen Energierichtung</li><li>○ Lastprofiltyp Oder</li></ul></li><li>• Fehler gemeldet durch NB „Anlagenadresse nicht eindeutig identifiziert“</li></ul>

### 1.15.1.2 Prozessablauf

Ablaufdiagramm: Siehe dazu Anhang A2.5 [ANL] Anlagenabfrage

### 1.15.1.3 Prozessschritte

ID	Sender	Empfänger	Bezeichnung	Frist	Erklärung
ANL01	LN		Anfragedatensatz erstellen		Der LN erstellt zu Beginn des Anmeldeprozesses einen Datensatz mit folgenden Inhalten: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Steuerungsdaten</li> <li>• Anlagenadresse</li> <li>• Zählpunkt (optional)</li> <li>• Zählernummer (optional)</li> </ul>
ABFRAGE_ANL	LN	NB	Anfragedatensatz übermitteln		Der LN übermittelt den Anfragedatensatz an den NB.
ANL03	NB		Anfragedatensatz empfangen		Der NB empfängt den Anfragedatensatz vom LN.
ANL11	NB		Manuelle Aussteuerung wenn kein eindeutiger Treffer gefunden (optional)	Nach maximal 24 Stunden	Der NB kann nach einer automatisierten Suche eine manuelle Aussteuerung durchführen und bis zu 72 Stunden manuell nach einem Treffer suchen
ANL12			Meldung manuelle Prüfung erstellen		
MANUELLESU_ANL	NB	LN	Meldung manuelle Prüfung übertragen	Nach maximal 24 Stunden	Bei nicht identifizierbaren Daten hat der Netzbetreiber zeitgleich eine standardisierter Meldung „manuelle Prüfung aufgrund nicht identifizierbarer Daten erforderlich“ zu übermitteln
ANL14			Meldung manuelle Prüfung empfangen		

ID	Sender	Empfänger	Bezeichnung	Frist	Erklärung
ANL04	NB		Meldung über nicht eindeutige Adresse erstellen		Der NB erstellt eine Meldung, dass eindeutige Adressermittlung nicht möglich ist mit folgenden Inhalten: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Steuerungsdaten</li> <li>• „Anlagenadresse nicht eindeutig identifiziert“</li> <li>• „Falsches Netzgebiet“</li> <li>• „Zählpunkt passt nicht zu Lieferanten Sparte“</li> </ul>
FEHLER_ANL	NB	LN	Meldung über nicht eindeutige Adresse übermitteln		Der NB übermittelt Meldung über nicht eindeutige Adresse an LN.
ANL06	LN		Meldung über nicht eindeutige Adresse empfangen		Der LN empfängt Meldung über nicht eindeutige Adresse.
ANL07	NB		Ermittlung der zur Anlagenadresse gefundenen ZP		Der NB ermittelt alle gefundenen ZP an der Anlagenadresse. <ul style="list-style-type: none"> <li>•</li> </ul>
ANL08	NB		Liste der gefundenen ZP erstellen		Der NB erstellt eine Liste mit den an der Anlagenadresse gefundenen Zählpunktbezeichnungen mit folgenden Inhalten: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Steuerungsdaten</li> <li>• Anlagenadresse</li> <li>• Zählpunktbezeichnung(en) (n-fach)</li> <li>• Lastprofiltyp</li> <li>• Zählertyp (optional)</li> <li>• Zählernummer</li> <li>• Kennzeichen Energierichtung (alles/nur Verbrauch/nur Erzeugung)</li> </ul>
ANTWORT_ANL	NB	LN	Liste gefundener ZP übermitteln		Der NB übermittelt Liste mit den gefundenen Zählpunktbezeichnungen an LN.
ANL10	LN		Liste gefundener ZP empfangen		Der LN erhält die Liste mit den gefundenen Zählpunktbezeichnungen vom NB.

#### 1.15.1.4 Prozessdetails

Der Netzbetreiber hat dabei dem neuen Lieferanten eine Zählpunkt- und Endverbraucheridentifikation gemäß Punkt 2.1.1. der Wechselverordnung 2014 Variante 2 zu ermöglichen und auch Abfragen unter bloßer Angabe der Anlagenadresse zuzulassen. Die Abfrage hat eine Identifikation der Anlagenadresse und der Zählpunktbezeichnung zu ermöglichen.

Der Netzbetreiber hat die Suchabfrage in einem ersten Schritt jedenfalls automatisiert vorzunehmen. Der Netzbetreiber hat dem neuen Lieferanten unverzüglich sämtliche identifizierbaren Daten automatisiert zu übermitteln.

Liefert die Suchabfrage keine eindeutige Zuordnung, können weitere Ergebnisse, unter Einhaltung der datenschutzrechtlichen Bestimmungen, dennoch unter zusätzlicher Angabe der Zählernummern dem Lieferanten zurückgemeldet werden.

Diese automatisierten Verfahrensschritte sind innerhalb von 24 Stunden abzuschließen.

Bei nicht identifizierbaren Daten hat der Netzbetreiber zeitgleich eine standardisierter Meldung „manuelle Prüfung aufgrund nicht identifizierbarer Daten erforderlich“ zu übermitteln und anschließend zumindest einmalig unter Einbeziehung aller vorhandenen Daten eine manuelle Suchabfrage innerhalb von 72 Stunden vorzunehmen. Sind nach dieser manuellen Überprüfung die Daten weiterhin nicht identifizierbar, hat dies der Netzbetreiber unverzüglich dem neuen Lieferanten mit standardisierter Meldung „nicht identifizierbare Daten nach manueller Prüfung“ automatisiert mitzuteilen.

Alle Verfahrensschritte sind dabei insgesamt innerhalb von 96 Stunden abzuschließen, wobei die Frist von 24 Stunden für die automatisierte Suchabfrage in diese Frist einzurechnen ist.

Die Adressprüfung ist im Detail wie folgt durchzuführen:

- a. Straße, PLZ, Ort nach Kölner Phonetik. Hausnummer muss übereinstimmen. Stiege/Stock/Tür wird nicht geprüft.
- b. Gibt es mehrere Treffer wird inkl. Stiege/Stock/Tür gesucht bzw. ZP sofern mitgegeben
- c. liefert das Trefferergebnis nach Prüfung b mehr als 5 Treffer oder gar keinen Treffer wird die Suche als nicht eindeutig abgelehnt. Bis zu 5 Treffer werden dem Lieferanten inkl. der Zählernummer (eine Zählernummer pro Zählpunkt) zurückgeliefert

## 1.15.2 Verfahren Neuanmeldung [ANM]

### 1.15.2.1 Eckdaten

Identifikation	ANM
Zweck des Verfahrens	Das Verfahren der Anmeldung dient der Anmeldung eines Kunden an einer aktiven oder inaktiven Anlage und damit der Aufnahme einer Belieferung.
Akteure	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Neuer Lieferant</li> <li>• Netzbetreiber</li> <li>• Verteilergebietsmanager (VGM)</li> </ul>
Vorbedingungen	Für die Anmeldung muss eine Liefervereinbarung zwischen Kunde und dem neuen Lieferant existieren.
Auslösendes Ereignis	Durch den LN jederzeit möglich; kann alternativ auch durch den Netzbetreiber angestoßen werden.
Input	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Steuerungsdaten</li> <li>• Vorname</li> <li>• Nachname/Firmenbezeichnung</li> <li>• Anlagenadresse (PLZ, Ort, Straßenbezeichnung, Hausnummer, Stiege, Stock, Türnummer)</li> <li>• Beabsichtigter Beginn für die Belieferung/Einspeisung mit Energie</li> <li>• Zählpunktbezeichnung (optional)</li> <li>• Netzrechnungsempfänger (Kunde oder Lieferant)</li> <li>• Zählernummer (optional)</li> <li>• Zählerstand (optional)</li> <li>• Ablesedatum (optional)</li> <li>• Vollmacht-ID (optional); sofern der Prozess „Beliieferungswunsch bei Netzbetreiber“ der Anmeldung vorangegangen ist, muss nicht zwingend eine Vollmacht-ID übermittelt werden</li> <li>• Allenfalls Angaben gemäß Anlage 1 zur Gas-Marktmittel-Verordnung 2012 idgF (Gas)</li> <li>• Kennzeichen (Ja/Nein) standardisierte Meldung „Energieliefervertrag aufgrund Versorgung in letzter Instanz“</li> <li>• Kennzeichen Energierichtung (alles/nur Verbrauch/nur Erzeugung)</li> <li>• Geburtsdatum (optional)</li> <li>• Firmenbuchnummer (optional)</li> <li>• E-Mailadresse (optional)</li> <li>• Telefonnummer (optional)</li> </ul>

Identifikation	ANM
Output	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Anmeldung durch NB bestätigt: <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Steuerungsdaten</li> <li>○ Vorname</li> <li>○ Nachname/Firmenbezeichnung</li> <li>○ Zählpunktbezeichnung</li> <li>○ Tatsächlicher Lieferbeginn / Transportbeginn (Zeitpunkt des tatsächlichen Einzugs / der Aktivierung)</li> <li>○ Anlagenadresse</li> <li>○ Prognostizierter Jahresverbrauch</li> <li>○ Höchstleistung in kWh/h gemäß Netzzugangsvertrag</li> <li>○ (Gas) maximale Transportkapazität (optional)</li> <li>○ Monat und Jahr der Abrechnung (unverbindliche Information)</li> <li>○ Monat der Ablesung</li> <li>○ Standardlastprofil</li> <li>○ Tarifebene Netznutzung</li> <li>○ (Strom) Tarifebene Netzverluste</li> <li>○ Empfänger der Netznutzungsabrechnung (Kunde oder LN)</li> <li>○ Zählernummer (optional)</li> </ul> </li> </ul> <p>Oder</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Fehler gemeldet durch NB</li> </ul>

Das Verfahren der Anmeldung dient der Anmeldung eines Kunden an einer aktiven oder inaktiven Anlage und damit der Aufnahme einer Belieferung. Es gibt zwei Möglichkeiten die Anmeldung durchzuführen:

- a. Der Kunde meldet sich beim neuen Lieferanten, schließt mit ihm eine Liefervereinbarung ab und bevollmächtigt den Lieferanten, für ihn die Anmeldung beim Netzbetreiber durchzuführen
- b. Der Kunde teilt dem Netzbetreiber mit, wer sein Lieferant an der Anlagenadresse sein wird, und parallel dazu teilt auch der Lieferant dem Netzbetreiber die Kundendaten mit. In diesem Fall muss der Lieferant keine Vollmacht des Kunden an den Netzbetreiber übermitteln

### 1.15.2.2 Verfahrensablauf

Ablaufdiagramm: Siehe dazu Verfahren Neuanmeldung [ANM]

### 1.15.2.3 Verfahrensschritte

ID	Sender	Empfänger	Bezeichnung	Frist	Erklärung
ANM01	LN		Anmeldedatensatz erstellen		<p>Der LN erstellt einen Datensatz zur Anmeldung zum Versand an den NB, der folgende Daten beinhaltet:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Steuerungsdaten</li> <li>• Vorname</li> <li>• Nachname/Firmenbezeichnung</li> <li>• Anlagenadresse (PLZ, Ort, Straßenbezeichnung, Hausnummer, Stiege, Stock, Türnummer)</li> <li>• Beabsichtigter Beginn für die Belieferung mit Energie</li> <li>• Zählpunktbezeichnung (optional)</li> <li>• Netzrechnungsempfänger (Kunde oder Lieferant)</li> <li>• Zählernummer (optional)</li> <li>• Zählerstand (optional)</li> <li>• Ablesedatum (optional)</li> <li>• Vollmacht-ID (optional); sofern der Prozess „Beliieferungswunsch bei Netzbetreiber“ der Anmeldung vorangegangen ist, muss nicht zwingend eine Vollmacht-ID übermittelt werden</li> <li>• Angaben gemäß Anlage 1 zur Gas-Marktmodell-Verordnung 2012 idgF (Gas) → nur wenn LF damit einen Netzzugangsvertrag abschließen möchte</li> <li>• Kennzeichen (Ja/Nein) standardisierte Meldung „Energiliefervertrag aufgrund Versorgung in letzter Instanz“</li> <li>• Kennzeichen Energierichtung (alles/nur Verbrauch/nur Erzeugung)</li> </ul>

ID	Sender	Empfänger	Bezeichnung	Frist	Erklärung
					<ul style="list-style-type: none"> <li>E-Mail Adresse des Kunden (optional, sofern Weitergabe durch Lieferanten erlaubt)</li> <li>Telefonnummer des Kunden (optional, sofern Weitergabe durch Lieferanten erlaubt)</li> </ul>
ANFRAGE_ANM	LN	NB	Anmeldedatensatz übermitteln		Der LN überträgt den Anmeldedatensatz via WP zum Netzbetreiber.
ANM03	NB		Anmeldedatensatz empfangen		Die Daten werden seitens des NB über die WP empfangen.
ANM45	NB		Manuelle Aussteuerung wenn kein eindeutiger Treffer gefunden (optional)	Nach maximal 24 Stunden	Der NB kann nach einer automatisierten Suche eine manuelle Aussteuerung durchführen und bis zu 72 Stunden manuell nach einem Treffer suchen
ANM46	NB		Meldung manuelle Prüfung erstellen	Nach maximal 24 Stunden	Bei nicht identifizierbaren Daten hat der Netzbetreiber zeitgleich eine standardisierter Meldung „manuelle Prüfung aufgrund nicht identifizierbarer Daten erforderlich“ zu übermitteln
MANUELLESU_ANM	NB	LN	Meldung manuelle Prüfung übertragen	Nach maximal 24 Stunden	
ANM48	NB		Meldung manuelle Prüfung empfangen	Nach maximal 24 Stunden	
ANM15	NB		Prüfung auf Prozess-Überschneidungen		Im IT-System des NB wird automatisch auf Prozessüberschneidungen lt. Überschneidungsregeln geprüft.
VP01 bis VP11 / VOLLPRUEF_VP	NB		Siehe Prozess Vollmachtsprüfung [VP]		
ANM31	NB		Netzzugangs- und Kapazitätsprüfung NB		Betrifft nur Gas: Der Netzbetreiber prüft ob ein Netzzugang und die benötigte Kapazität vorhanden ist.

ID	Sender	Empfänger	Bezeichnung	Frist	Erklärung
ANM44	NB		Meldung an VGM neg. Kapazität durch NB erstellen		Betrifft nur Gas: Der Netzbetreiber erstellt die Meldung an den VGM mit der Information der negativen Kapazitätsprüfung.
NEG_KAP_VGM_ANM	NB	VGM	Meldung an VGM neg. Kapazität durch NB übermitteln		Betrifft nur Gas: Der Netzbetreiber überträgt die Meldung der mangelnden Kapazität an den VGM; Information entsprechend ANM32 bzw. ANM35 zu übermitteln
ANM37	VGM		Meldung mangelnde Kapazitätsprüfung erhalten		Betrifft nur Gas: Der VGM empfängt die Meldung der mangelnden Kapazität
ANM43	NB		Meldung an VGM erstellen		Betrifft nur Gas: Im Fall von LPZ erstellt der Netzbetreiber die Meldung an den VGM zur Kapazitätsprüfung
ANFR_VGM_ANM	NB	VGM	Meldung an VGM übermitteln (nur LPZ)		Betrifft nur Gas: Im Fall von LPZ überträgt der Netzbetreiber die Meldung an den VGM zur Kapazitätsprüfung
ANM33	VGM		Kapazitätsprüfung durch VGM		Betrifft nur Gas: Der Verteilungsmanager führt Kapazitätsprüfung durch.
ANTW_VGM_ANM	VGM	NB	Rückmeldung versenden		Betrifft nur Gas: Der VGM versendet sein Ergebnis der Kapazitätsprüfung  Wenn innerhalb der vorgegebenen Frist beim NB (96/96h) keine Rückmeldung des VGM eintrifft, hat der NB den ANM Prozess abzubrechen.
ANM18	NB		Fehlermeldung erstellen		Ist bei der Anmeldung ein Fehler aufgetreten, bzw. ist die Liefer(Einspeise) bestätigungsprüfung gescheitert, wird eine Fehlermeldung erstellt. Mögliche Fehler sind: <ul style="list-style-type: none"> <li>• „Anlagenadresse nicht eindeutig identifiziert“</li> <li>• „Aufrechter Energieliefervertrag an der Anlagenadresse vorhanden“</li> <li>• „Falsches Netzgebiet“</li> </ul>

ID	Sender	Empfänger	Bezeichnung	Frist	Erklärung
					<ul style="list-style-type: none"> <li>• „Kunde wird bereits versorgt“</li> <li>• „Zählpunkt nicht gefunden“</li> <li>• „Vorliegen Prozessüberschneidung ANM“</li> <li>• „Vorliegen Prozessüberschneidung VZ“</li> <li>• „Vorliegen Prozessüberschneidung WIES“</li> <li>• „Vollmachts-ID nicht vorhanden“</li> <li>• „Vollmacht nichts rechtsgültig“</li> <li>• „Kapazität nicht vorhanden“ (Gas)</li> <li>• „Netzzugangsantrag liegt nicht vor“ (Gas)</li> <li>• „Netzzugang aus anderen Gründen nicht möglich“ (Gas)</li> <li>• „Antrag inhaltlich nicht plausibel“</li> <li>• „Netzzugang verweigert: Antrag nicht fristgerecht eingelangt“</li> <li>• „Netzzugang verweigert: Kapazität im vorgelagerten Netz nicht vorhanden“</li> <li>• „Zählpunkt bereits angemeldet“</li> <li>• „Rückmeldung VGM an NB nicht erfolgt“</li> <li>• „Zählpunkt passt nicht zu Lieferanten Sparte“</li> </ul>
FEHLER_ANM	NB	LN	Fehlermeldung übermitteln		Die Fehlermeldung wird vom NB über die WP an den neuen Lieferanten geschickt.
ANM20	LN		Fehlermeldung erhalten		Die Fehlermeldung wird über die WP beim neuen Lieferanten empfangen. Nach eventueller Rücksprache mit dem Kunden kann der neue Lieferant den Prozess mit korrigierten Daten neu starten.

ID	Sender	Empfänger	Bezeichnung	Frist	Erklärung
ANM49	LN		Benachrichtigung an Endverbraucher		Der LN hat den Endverbraucher bei Fehlern über den Status der Anmeldung zu informieren
ANM27	NB		Meldung über voraussichtliches Einzugsdatum erstellen (spätestens nach 96 Stunden)		Der NB erstellt eine Meldung über das voraussichtliche Einzugsdatum mit folgendem Inhalt: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Steuerungsdaten</li> <li>• Voraussichtliches Einzugsdatum</li> <li>• Zählpunktbezeichnung</li> <li>• Anlagenadresse</li> <li>• Energierichtung</li> </ul>
ERSTE_ANM	NB	LN	Voraussichtliches Einzugsdatum übermitteln	Maximal 96 Stunden nach ANM02	NB übermittelt Meldung mit voraussichtlichem Einzugsdatum an LN.
ANM29	LN		Voraussichtliches Einzugsdatum empfangen		LN empfängt Meldung mit voraussichtlichem Einzugsdatum vom NB.
ANM30	NB		Anmeldung durchführen bzw. Anlage in Betrieb nehmen	2 Tage nach Abschluss der Neuanmeldung	NB führt die Anmeldung durch bzw. nimmt die Anlage in Betrieb. Stellt sich vor Ort heraus, dass eine Terminverschiebung gewünscht/nötig ist, wird diese Information in Schritt [ANM27] eingebracht.
ANM39	NB		Anmeldebestätigung erstellen VGM		Betrifft nur Gas: Der NB erstellt die Nachricht zur Anmeldebestätigung an den VGM
MLDG_VGM_ANM	NB	VGM	Übermittlung Anmeldebestätigung an VGM (LPZ und SLP)		Betrifft nur Gas: Der NB überträgt die Nachricht zur Anmeldebestätigung an den VGM
ANM38	VGM		Anmeldebestätigung erhalten		Betrifft nur Gas: Der VGM erhält die Anmeldebestätigung des NB

ID	Sender	Empfänger	Bezeichnung	Frist	Erklärung
ANM40	NB		Terminverschiebung erstellen		NB erstellt die Meldung einer Terminverschiebung.
TERMINVER_ANM	NB	LF	Terminverschiebung übertragen		Der Anmeldetermin ist bei Abweichung zur ANM28 oder der zuletzt übermittelten ANM41 vom NB dem LF bekannt zu geben.  Das Datum der ANM22 hat der zuletzt übermittelten ANM41 zu entsprechen. Wenn keine ANM41 vorhanden ist, hat das Datum der ANM22 der ANM28 zu entsprechen.
ANM42	LF		Terminverschiebung empfangen		LN erhält die Meldung einer Terminverschiebung und informiert gegebenenfalls den Kunden.
ANM21	NB		Anmeldebestätigung erstellen		Falls die Anmeldung korrekt abgewickelt werden kann, erstellt der Netzbetreiber eine Anmeldebestätigung mit folgenden Daten: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Steuerungsdaten</li> <li>• Zählpunktbezeichnung</li> <li>• Vorname</li> <li>• Nachname/Firmenbezeichnung aus NB-System</li> <li>• Tatsächlicher Lieferbeginn / Transportbeginn (Zeitpunkt des tatsächlichen Einzugs / der Aktivierung)</li> <li>• Anlagenadresse aus NB-System</li> <li>• Prognostizierter Jahresverbrauch</li> <li>• Höchstleistung in kWh/h gemäß Netzzugangsvertrag</li> <li>• (Gas) max. Transportkapazität</li> <li>• Mit LPZ, ob Bilanzierung auf Stunden oder Tagesbasis erfolgt bzw. das Datum der letzten Umstellung</li> <li>• Monat und Jahr der Abrechnung (unverbindliche Information)</li> <li>• Monat der Ablesung</li> <li>• Standardlastprofil</li> </ul>

ID	Sender	Empfänger	Bezeichnung	Frist	Erklärung
					<ul style="list-style-type: none"> <li>• Tarifebene Netznutzung</li> <li>• (Strom)Tarifebene Netzverluste</li> <li>• Empfänger der Netznutzungsabrechnung (Kunde oder LN)</li> </ul>
FINALE_ANM	NB	LN	Anmeldebestätigung übertragen	Finale Anmeldebestätigung bis 120h (bei LPZ) bzw. 240h (bei SLP) nach der Inbetriebnahme.	<p>Der Netzbetreiber schickt diese Anmeldebestätigung über die WP an den Lieferanten.</p> <p>Zusätzlich ist mit den gleichen Fristen der BGV zu verständigen, was außerhalb der WP erfolgt → gilt nur für Gas"</p>
ANM23	LN		Anmeldebestätigung empfangen		Der Lieferant empfängt die Anmeldebestätigung und übernimmt die Daten des Netzbetreibers, Verbrauchsdaten etc. in sein System.
ANM45	LN		Benachrichtigung an Endverbraucher		Der LN hat den Endverbraucher über die Durchführung der Anmeldung zu informieren

#### 1.15.2.4 Prozessdetails

Im Falle von mehreren ZPs nach der Identifizierung (Suche nach Adresse und keine Angabe eines ZP) welche das Ergebnis der ANM Prüfung beim NB sind, hat der NB pro Zählpunkt eine eigene Case-ID pro ZP zu vergeben. Die Case-ID vom NB hat die Zahl des LF als kleinsten Wert zu matchen. Alle ANM Prozesse können somit unabhängig voneinander abgewickelt werden (auch mit unterschiedlichen) Anmeldestichtagen. Im Falle eines Stornos ist die gesamte Anmeldung mit allen ZPs zu stornieren. Wenn der Lieferant die Information erhält, dass eine ANM beim NB in der manuellen Suche ist, der LF aber in der Zwischenzeit aktualisierte Daten hat, ist die ANM mittels Storno abzubrechen und eine neue ANM mit den aktualisierten Daten zu starten.

Das früheste Anmeldedatum aus der Summe der Anmeldungen auf derselben Anlage legt den spätest möglichen Stornotermin fest.

Die Meldung über das voraussichtliche Einzugsdatum (ANM28) ist verpflichtend nach maximal 96 Stunden nach Erhalt der ANM02 an den Lieferanten zu übermitteln. Sofern das Datum der finalen Bestätigung (ANM22) mit dem der ANM28 abweicht, ist eine Meldung über eine Terminverschiebung (ANM41) verpflichtend zu übermitteln. Das Datum der ANM22 hat somit mit der zuletzt übermittelten ANM41 übereinzustimmen bzw. wenn keine ANM41 übermittelt wurde, hat das Datum der ANM22 dem der ANM28 zu entsprechen.

### 1.15.3 Prozess Belieferungswunsch bei NB anstoßen [BELNB]

#### 1.15.3.1 Eckdaten

Identifikation	BELNB
Zweck des Prozesses	Der Prozess dient dazu, einen vom Endkunden beim NB eingebrachten Belieferungswunsch entsprechend zu verarbeiten.
Akteure	<ul style="list-style-type: none"><li>• Netzbetreiber</li><li>• Neuer Lieferant</li></ul>
Vorbedingungen	Kunde deklariert beim NB den Wunsch, an einem bestimmten Zählpunkt oder an einer Adresse mit Energie beliefert zu werden
Auslösendes Ereignis	Durch den NB jederzeit möglich.
Input	<ul style="list-style-type: none"><li>• Steuerungsdaten</li><li>• Vorname</li><li>• Nachname/Firmenbezeichnung</li><li>• Kontaktdaten des Endverbrauchers (Telefonnummer und/oder E-Mail Adresse)Anlagenadresse</li><li>• Gewünschter Versorgungsbeginn</li><li>• Zählpunktbezeichnung</li><li>• Lastprofiltyp</li><li>• Energierichtung</li></ul>
Output	Belieferungswunsch des Endkunden mit folgenden Daten <ul style="list-style-type: none"><li>• Steuerungsdaten</li><li>• Vorname</li><li>• Nachname/Firmenbezeichnung</li><li>• Kontaktdaten des Endverbrauchers (Telefonnummer und/oder E-Mail Adresse)Anlagenadresse</li><li>• Gewünschter Versorgungsbeginn</li><li>• Zählpunktbezeichnung</li><li>• Lastprofiltyp</li><li>• Energierichtung</li></ul>

#### 1.15.3.2 Prozessablauf

Ablaufdiagramm: Siehe dazu Anhang A2.7 [BELNB] Belieferungswunsch bei Netzbetreiber anstoßen V03.0

### 1.15.3.3 Prozessschritte

ID	Sender	Empfänger	Bezeichnung	Frist	Erklärung
BELNB01	NB		Belieferungswunsch erstellen		<p>Der NB erstellt aufgrund einer Information durch den Endkunden einen Datensatz zur gewünschten Belieferung mit folgenden Inhalten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Steuerungsdaten</li> <li>• Vorname (optional)</li> <li>• Nachname/Firmenbezeichnung</li> <li>• Optional: Telefonnummer des Kunden</li> <li>• Optional: E-Mail Adresse des Kunden</li> <li>• Anlagenadresse</li> <li>• Gewünschter Versorgungsbeginn</li> <li>• Zählpunktbezeichnung</li> <li>• Lastprofiltyp (optional)</li> <li>• Energierichtung</li> <li>• Zeitpunkt der Kenntnisnahme: Zeitpunkt der Kenntnisnahme durch den Netzbetreiber zB Antreffen des Kunden (DD/MM/JJJJ)</li> <li>• Netzebene (S, G)</li> <li>• Monat der Ablesung (S, G)</li> <li>• Jahresverbrauch in kWh (S, G)</li> <li>• Höchstleistung gemäß Netzzugangsvertrag (G)</li> <li>• Bei LPZ, ob Bilanzierung auf Stunden oder Tagesbasis erfolgt und das Datum der letzten Umstellung (G)</li> </ul>
BELWU_BELNB	NB	LN	Belieferungswunsch übermitteln		Der NB übermittelt den Anfragedatensatz an den LN.
BELNB03		LN	Belieferungswunsch empfangen		Der LN empfängt den Anfragedatensatz vom NB.

ID	Sender	Empfänger	Bezeichnung	Frist	Erklärung
BELNB04	LN		Benachrichtigung an Endverbraucher		Der LN hat den Endverbraucher über die Durchführung der Anmeldung zu informieren, sofern eine Belieferung
BELNB05	NB		Information an Endverbraucher	8 Arbeitstage	

#### 1.15.3.4 Prozessdetails

Der Netzbetreiber hat nach Antreffen des Kunden, diesem Kunden einen Arbeitstag für die Bekanntgabe eines Lieferanten Zeit zu geben. Der NB hat einen Belieferungswunsch an den vom Kunden angegebenen Lieferanten innerhalb von einem Arbeitstag zu starten. Der Lieferant hat bei Erfüllung der Anmeldung innerhalb von 8 Arbeitstagen den Belieferungswunsch mittels dem Prozess der Anmeldung zu bestätigen. Die 8 Arbeitstage starten mit dem im Prozess Belieferungswunsch angegebenen Datums der Kenntnisnahme (Verkürzung möglich).

Siehe dazu den Text aus den Erläuterungen zu 3.2.1 zur Wechselverordnung 2014: „Wenn der Endverbraucher später, als der in Punkt 3.2.1. vorgegebenen Frist (unverzüglich, längstens jedoch bis zum Ende des darauffolgenden Arbeitstages), den Lieferanten dem Netzbetreiber bekannt gibt, verkürzt sich die Frist von 8 Arbeitstagen (Punkt 3.2.3.) entsprechend, sodass es in diesem Fall zu keinen Abschaltungen kommt (vgl. dazu insb auch die Erläuterungen zu Punkt 3.2.3. und 3.3.2.).“

Die Durchführung der Anmeldung einer Ökostromanlage hat mit dem Belieferungswunsch durch den Netzbetreiber gestartet zu werden. Dafür sind zusätzlich folgenden Daten im Prozess Belieferungswunsch, als auch in der finalen Bestätigung innerhalb des Anmeldeprozesses bekanntzugeben:

- Anlagenkategorie (Photovoltaik, Windkraft, Kleinwasserkraft, Biogas, Biomasse fest, Biomasse flüssig, Geothermie, Deponiegas, Klärgas, Hybrid)
- Engpassleistung bzw. maximal Modulleistung bei PV-Anlagen
- Datum der erstmaligen Inbetriebnahme (erst für Anlagen ab 2005)
- Prognostizierte Lieferung: basierend auf Lieferung der letzten 12 Monate (bei geringerem Zeitraum Hochrechnung auf 12 Monate) → Übermittlung erfolgt innerhalb des Anmeldeprozesses durch den Netzbetreiber. Genauer Wert bei Überschusseinspeisung nicht möglich.

## 1.16 Verfahren Abmeldung [ABM]

### 1.16.1 Eckdaten

Identifikation	ABM
Zweck des Verfahrens	Informationsaustausch zwischen aktuellem Lieferant und Netzbetreiber, wenn ein Kunde eine Anlage abmeldet.
Akteure	<ul style="list-style-type: none"><li>• Lieferant Aktuell</li><li>• Netzbetreiber</li></ul>
Vorbedingungen	Keine.
Auslösendes Ereignis	Kunde meldet sich beim NB oder LA und gibt seinen Auszug bekannt.
Input	<ul style="list-style-type: none"><li>• Standardisierte Meldung „ Vertragsende aufgrund Auszug“</li><li>• Steuerungsdaten</li><li>• Zählpunktbezeichnung</li><li>• Vorname</li><li>• Nachname /Firmenbezeichnung</li><li>• Anlagenadresse (PLZ, Ort, Straßenbezeichnung, Hausnummer, Stiege (optional), Stock (optional), Türnummer (optional))</li><li>• Voraussichtlicher Abmeldezeitpunkt</li><li>• Zählerstand (optional)</li><li>• Zählernummer (optional)</li></ul>
Output	<ul style="list-style-type: none"><li>• Abmeldung beim NB erfolgt und dem LA bestätigt Oder</li><li>• Fehler gemeldet durch NB an LA</li></ul>

### 1.16.2 Verfahrensablauf

Ablaufdiagramm: Siehe dazu Anhang A2.8 [ABM] Abmeldung V03.0

### 1.16.3 Verfahrensschritte

ID	Sender	Empfänger	Bezeichnung	Frist	Erklärung
ABM01	LA		Abmeldedatensatz erstellen		<p>Der Lieferant erstellt einen Abmeldedatensatz. Er enthält folgende Daten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Steuerungsdaten</li> <li>• Zählpunktbezeichnung</li> <li>• Vorname + Nachname / Firmenbezeichnung</li> <li>• Anlagenadresse</li> <li>• Voraussichtlicher Abmeldezeitpunkt</li> <li>• Zählerstände (optional)</li> </ul>
ANFRAGE_ABM	LA	NB	Abmeldedatensatz übertragen		Der Abmeldedatensatz wird über die WP zum NB übertragen.
ABM03	NB		Abmeldedatensatz empfangen		Der Abmeldedatensatz wird vom Netzbetreiber empfangen und für die weitere Bearbeitung übernommen.
ABM04	NB		Prüfung ZP-Nr. / Name		Der Netzbetreiber prüft automatisiert, ob die Zählpunktbezeichnung existiert und der angegebene Kundenname übereinstimmt.
ABM05	NB		Prüfung auf Prozess- überschneidungen		Im IT-System des Netzbetreibers wird automatisch auf Prozessüberschneidungen zum betreffenden ZP geprüft.
ABM06	NB		Fehlermeldung erstellen		<p>Wurde bei einer der vorgelagerten Prüfungen ein Fehler erkannt, wird eine Fehlermeldung an den Lieferanten geschickt. Folgende Fehler sind möglich:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• „Abmeldedatum außerhalb des spezifizierten Zeitfensters“</li> <li>• „Endverbraucher nicht identifiziert“ (wenn Prüfung auf ZP erfolgreich, aber nicht inklusive Name1, wird vom NB Name1 und Name2 in der Fehlermeldung retournesendet)</li> <li>• „Endverbraucher nicht eindeutig identifiziert“</li> <li>• „ZP nicht dem Lieferanten zugeordnet“</li> </ul>

ID	Sender	Empfänger	Bezeichnung	Frist	Erklärung
					<ul style="list-style-type: none"> <li>• „Zählpunkt nicht versorgt“</li> <li>• „Zählpunkt nicht gefunden“</li> <li>• „Vorliegen Prozessüberschneidung ABM“</li> <li>• „Vorliegen Prozessüberschneidung VZ“</li> <li>• „Vorliegen Prozessüberschneidung WIES“</li> </ul>
FEHLER_ABM	NB	LA	Fehlermeldung übertragen	Innerhalb von 120 Stunden nach Übermittlung der Daten durch den aktuellen Lieferanten	Die Fehlermeldung wird vom NB an den LA via WP übertragen.
ABM08	LA		Fehlermeldung empfangen		Die Fehlermeldung wird durch den Lieferanten empfangen. Nach eventueller Rücksprache mit dem Kunden kann der Lieferant den Prozess mit korrigierten Daten neu starten.
ABM13	NB		Nach spätestens 120 Stunden und bei Auszug in Zukunft: Meldung für LA erstellen		Der NB erstellt Meldung über bevorstehenden Auszug an LA. Wendet sich der Kunde für die Abmeldung direkt an den NB, so startet der Prozess hier.
ERSTE_ABM	NB	LA	Meldung für LA übertragen	Innerhalb von 120 Stunden nach Übermittlung der Daten durch den aktuellen Lieferanten	Der NB überträgt Meldung über Auszug an LA. Enthält: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Abmeldezeitpunkt</li> <li>• Vor- und Nachname bzw. Firmenname</li> <li>• Anlagenadresse</li> <li>• Zählpunktbezeichnung</li> </ul>
ABM15	LA		Meldung empfangen		Der LA empfängt Meldung über Auszug.

ID	Sender	Empfänger	Bezeichnung	Frist	Erklärung
ABM09	NB		Abmeldung durchführen		Der Netzbetreiber führt die für die Abmeldung nötigen Aktivitäten durch, wie zum Beispiel: Ermittlung des Zählerstandes oder Plombierung des Zählers.  Stellt sich im Zuge der Durchführung heraus, dass eine Terminverschiebung gewünscht wird, wird diese Information an den LA übermittelt.
ABM18	NB		Nachricht über Terminverschiebung erstellen		NB erstellt Meldung mit Information über Terminverschiebung.
TERMINVER_ABM	NB	LA	Nachricht über Terminverschiebung übermitteln		NB sendet die Meldung mit Information über Terminverschiebung an LA.
ABM20	LA		Nachricht über Terminverschiebung empfangen		LA empfängt Meldung über Terminverschiebung.
ABM10	NB		Abmeldebestätigung erstellen		Nachdem die Abmeldung durchgeführt wurde, wird eine Abmeldebestätigung erstellt und über die Wechselplattform an den Lieferanten geschickt: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Steuerungsdaten</li> <li>• Verbrauchsdaten (MSCONS)</li> <li>• Zählpunktbezeichnung</li> <li>• Lieferende-Datum</li> <li>• Vorname</li> <li>• Nachname / Firmenbezeichnung</li> <li>• Anlagenadresse</li> </ul>
FINALE_ABM	NB	LA	Abmeldebestätigung übermitteln	Innerhalb von 15 AT nach dem Abmeldezeitpunkt.	Der NB sendet über die WP die Abmeldebestätigung an den LA.

ID	Sender	Empfänger	Bezeichnung	Frist	Erklärung
ABM12	LA		Abmeldebestätigung empfangen		Der Lieferant erhält die Abmeldebestätigung und kann die Schlussrechnung vorbereiten.
ABM21	NB		Meldung an VGM erstellen		nur im Gasbereich
MLDG_VGM_ABM	NB	VGM	Meldung an VGM übermitteln	Innerhalb von 15 AT nach dem Abmeldezeitpunkt.	nur im Gasbereich
ABM17	VGM		Meldung an VGM empfangen		nur im Gasbereich
ABM22	LA		Lieferantenzuordnung Meldung erstellen		Prüfung ob Zählpunkt vom Lieferanten versorgt; im Fehlerfall erstellen der entsprechenden Nachricht mit Meldung „Zählpunkt nicht gefunden“. Zusätzlich sollte der Lieferant Kontakt mit dem Netzbetreiber zur Klärung aufzunehmen.
LIEF_ZUORD_ABM	LA	NB	Lieferantenzuordnung Meldung senden		
ABM24		NB	Lieferantenzuordnung Meldung empfangen		Der Netzbetreiber prüft ob die Zuordnung des Zählpunktes zu dem Lieferanten korrekt ist. Im entsprechenden Fall versendet der NB erneut die Abmeldeinformation.

#### 1.16.4 Weitere Verfahrensdetails

Der Kunde meldet sich beim Lieferanten und teilt mit, dass er keine weitere Versorgung an einer Anlage mehr wünscht, z.B. weil er wegzieht oder die Anlage stillgelegt wird. Der Lieferant informiert über die Wechselplattform den Netzbetreiber, damit auch er davon Kenntnis erlangt.

Alternativ kann der Kunde auch direkt beim Netzbetreiber die Abmeldung bekannt geben.

Jedenfalls übermittelt der Netzbetreiber eine Meldung an den aktuellen Lieferanten über die bevorstehende Abmeldung. Diese Meldung muss innerhalb von 5 Arbeitstagen nach erfolgter Information erfolgen. Innerhalb von 15 Arbeitstagen nach dem Abmeldezeitpunkt hat der Netzbetreiber dem aktuellen Lieferanten die bis zum Abmeldezeitpunkt vorliegenden Verbrauchsdaten zuzusenden.

### 1.17 Prozess Beendigung des Energieliefervertrages aus anderen Gründen vormals „Meldung über Vertragslosen Zustand“ [VZ]

#### 1.17.1 Eckdaten

Identifikation	VZ
Zweck des Prozesses	Dieser Prozess dient der Information des Netzbetreibers durch den aktuellen Lieferanten, dass das Vertragsverhältnis zwischen Kunde und Lieferant demnächst endet. Der Netzbetreiber informiert daraufhin den Kunden, damit er sich einen neuen Lieferanten sucht.
Akteure	<ul style="list-style-type: none"><li>• Aktueller Lieferant</li><li>• Netzbetreiber</li></ul>
Vorbedingungen	Keine
Auslösendes Ereignis	Beispielsweise: <ul style="list-style-type: none"><li>• Befristeter Vertrag mit Kunde endet</li><li>• Kunde kündigt Energieliefervertrag, z.B. wegen Preiserhöhung</li><li>• Lieferant kündigt Kunden z.B. mangels Zahlung</li></ul>
Input	<ul style="list-style-type: none"><li>• Steuerungsdaten</li><li>• Zählpunktbezeichnung</li><li>• Vorname</li><li>• Nachname bzw. Firmenname</li><li>• Anlagenadresse</li><li>• voraussichtlicher Abmeldezeitpunkt</li><li>• Zählerstand (optional)</li></ul>
Output	<ul style="list-style-type: none"><li>• Kundeninformation</li><li>• VZ-Bestätigung an Lieferanten</li></ul> Oder <ul style="list-style-type: none"><li>• Fehler gemeldet durch NB</li></ul>

#### 1.17.2 Prozessablauf

Ablaufdiagramm: Siehe dazu Prozess Beendigung des Energieliefervertrages aus anderen Gründen vormals „Meldung über Vertragslosen Zustand“ [VZ]

### 1.17.3 Prozessschritte

ID	Sender	Empfänger	Bezeichnung	Frist	Erklärung
VZ01	LA		VZ-Satz erstellen		<p>Der VZ-Datensatz wird erstellt; er enthält folgende Daten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Steuerungsdaten</li> <li>• Zählpunktbezeichnung</li> <li>• Vorname</li> <li>• Nachname /Firmenbezeichnung</li> <li>• Anlagenadresse (PLZ, Ort, Straßenbezeichnung, Hausnummer, Stiege (optional), Stock (optional), Türnummer (optional))</li> <li>• Beabsichtigter Abmeldezeitpunkt</li> <li>• Zählerstand (optional)</li> </ul>
ANFRAGE_VZ	LA	NB	VZ-Satz übertragen		Der Datensatz wird über die Wechselplattform an den Netzbetreiber übertragen.
VZ03	NB		VZ-Satz empfangen		Der Netzbetreiber empfängt den VZ-Datensatz zur weiteren Bearbeitung.
VZ04	NB		Inhaltliche Prüfungen		<p>Prüfungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Existenz und Übereinstimmung Name, ZP-Nr.</li> <li>• Einhaltung von Fristen</li> <li>• Vorliegen von Prozessüberschneidungen</li> <li>• Lieferantenzuordnung</li> </ul>
VZ05	NB		Fehlermeldung erstellen		

ID	Sender	Empfänger	Bezeichnung	Frist	Erklärung
FEHLER_VZ	NB	LA	Fehlermeldung übertragen nach spätestens 120 Stunden	Innerhalb von 120 Stunden nach Übermittlung der Daten durch den aktuellen Lieferanten	<p>Der NB überträgt die Fehlermeldung via WP an den LA. Folgende Fehlermeldungen sind möglich:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• „Endverbraucher nicht identifiziert“ (wenn Prüfung auf ZP erfolgreich, aber nicht inklusive Name1, wird vom NB Name1 und Name2 in der Fehlermeldung retournesendet)</li> <li>• „Endverbraucher nicht eindeutig identifiziert“</li> <li>• „Zählpunkt nicht versorgt“</li> <li>• „Abmeldedatum außerhalb des spezifizierten Zeitfensters“</li> <li>• „Zählpunkt nicht gefunden“</li> <li>• Zählpunkt passt nicht zu Sparte Lieferanten Sparte“</li> <li>• „Vorliegen Prozessüberschneidung ABM“</li> <li>• „Vorliegen Prozessüberschneidung VZ“</li> <li>• „Vorliegen Prozessüberschneidung WIES“</li> </ul>
VZ07	LA		Fehlermeldung empfangen		Der Lieferant empfängt die Fehlermeldung des NB.
VZ08	NB		Information des Kunden über VZ		Der Kunde wird durch den Netzbetreiber schriftlich über den vertragslosen Zustand und die daraus resultierende drohende Abschaltung informiert.
VZ09	NB		VZ Bestätigung erstellen	Innerhalb von 120 Stunden nach Übermittlung VZ-Satz durch LA	<p>Der Netzbetreiber erstellt eine VZ-Bestätigung und schickt sie über die Wechselplattform an den Lieferanten.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Steuerungsdaten</li> <li>• Zählpunktbezeichnung</li> <li>• Vorname</li> <li>• Nachname / Firmenbezeichnung</li> <li>• Anlagenadresse</li> <li>• Voraussichtlicher Abmeldezeitpunkt</li> </ul>

ID	Sender	Empfänger	Bezeichnung	Frist	Erklärung
ERSTE_VZ	NB	LA	VZ Bestätigung übertragen		Der Datensatz wird vom NB an den LA über die WP übertragen. Diese Meldung muss innerhalb von 5 Arbeitstagen nach erfolgter Information erfolgen. Innerhalb von 15 Arbeitstagen nach dem Abmeldezeitpunkt hat der Netzbetreiber dem aktuellen Lieferanten die bis zum Abmeldezeitpunkt vorliegenden Verbrauchsdaten zuzusenden.
VZ11	LA		VZ Bestätigung empfangen		Der Lieferant empfängt die VZ-Bestätigung.
VZ16	NB		Nachricht über Terminverschiebung erstellen		
TERMINVER_VZ	NB	LA	Nachricht über Terminverschiebung übertragen		Information über Terminverschiebung an aktuellen Lieferant
VZ18	LA		Nachricht über Terminverschiebung empfangen		
VZ12	NB		Beendigung der Lieferantenzuordnung erstellen		Der NB erstellt eine Bestätigung, dass Zuordnung zu einem Lieferanten aufgehoben wird.
FINALE_VZ	NB	LA	Bestätigung übertragen		Der NB überträgt Bestätigung über Beendigung der Lieferantenzuordnung an LA.
VZ14	LA		VZ Bestätigung empfangen		Der LA empfängt Bestätigung vom NB.
VZ19	NB		Meldung an VGM erstellen		nur im Gasbereich
MLDG_VGM_VZ	NB	VGM	Meldung an VGM übermitteln	Innerhalb von 15 AT nach dem Abmeldezeitpunkt.	nur im Gasbereich

ID	Sender	Empfänger	Bezeichnung	Frist	Erklärung
VZ21	VGM		Meldung an VGM empfangen		nur im Gasbereich
VZ22	LA		Lieferantenzuordnung Meldung erstellen		Prüfung ob Zählpunkt vom Lieferanten versorgt; Im entsprechenden Fall versendet der NB erneut die Abmeldeinformation. Im Fehlerfall erstellen der entsprechenden Nachricht mit der Kennung „Zählpunkt nicht gefunden“. Zusätzlich sollte der Lieferant Kontakt mit dem Netzbetreiber zur Klärung aufzunehmen.
LIEF_ZUORD_VZ	LA	NB	Lieferantenzuordnung Meldung senden		
VZ24		NB	Lieferantenzuordnung Meldung empfangen		Der Netzbetreiber prüft ob die Zuordnung des Zählpunktes zu dem Lieferanten korrekt ist. Im entsprechenden Fall versendet der NB erneut die Abmeldeinformation.

#### 1.17.4 Weitere Prozessdetails

Der Lieferant erstellt einen entsprechenden Datensatz zu dem betreffenden Zählpunkt zur Bekanntgabe über die Beendigung des Liefervertrages, die nicht im Zusammenhang mit einem Lieferantenwechsel oder Umzug steht, und über den bevorstehenden vertragslosen Zustand eines Kunden an den Netzbetreiber. Der Netzbetreiber hat den Kunden in geeigneter Form über die Konsequenzen eines fehlenden Energieliefervertrages zu informieren.

Ist die Meldung über den bevorstehenden vertragslosen Zustand beim Netzbetreiber nicht fristgerecht eingelangt, kann der Zählpunkt nicht eindeutig dem Kunden zugeordnet werden, wird der betreffende ZP nicht vom Lieferanten versorgt, oder läuft bereits ein anderer Prozess zu diesem Zählpunkt, so erfolgt eine Fehlermeldung durch den NB an den LA.

Andernfalls übermittelt der Netzbetreiber eine Bestätigung über den VZ an den Lieferanten. Diese Meldung muss innerhalb von 5 Arbeitstagen nach erfolgter Information erfolgen. Innerhalb von 15 Arbeitstagen nach dem Abmeldezeitpunkt hat der Netzbetreiber dem aktuellen Lieferanten die bis zum Abmeldezeitpunkt vorliegenden Verbrauchsdaten zuzusenden

### 1.18 Prozess Stornierung [STO]

#### 1.18.1 Eckdaten

Identifikation	STO
Zweck des Prozesses	<p>Die Prozesse [WIES], [KUEND], [ANM], [ABM], und [VZ] können durch den Initiator des jeweiligen Prozesses innerhalb eines bestimmten Zeitfensters, jedenfalls noch vor Beendigung des Prozesses, storniert werden.</p> <p>Im Falle [WIES], [ANM] und [ABM] kann der NB den Prozess stornieren, auch wenn er diesen nicht initiiert hat. In diesem Fall ist der Prozess mittels STO09 bzw. STO11 durch den NB zu starten.</p> <p>Sofern der Prozess KUEND mehrere Zählpunkte beinhaltet, ist der erste übertragende Zählpunkt für den Storno maßgeblich.</p>
Akteure	<ul style="list-style-type: none"><li>• Netzbetreiber</li><li>• Lieferant Neu</li><li>• Lieferant Aktuell</li></ul>
Vorbedingungen	Ein Prozess ([WIES], [KUEND], [ANM], [ABM], [VZ]) wurde durch den Akteur zuvor angestoßen.
Auslösendes Ereignis	Durch den Akteur innerhalb eines Gültigkeitszeitfensters möglich.
Input	<ul style="list-style-type: none"><li>• Steuerungsdaten</li><li>• Prozess</li><li>• Stornierungsgrund</li></ul>
Output	<ul style="list-style-type: none"><li>• Stornierung durch den anderen Akteur akzeptiert</li><li>• Oder</li><li>• Stornierung nicht möglich</li></ul>

#### 1.18.2 Prozessablauf

Ablaufdiagramm: Siehe dazu Prozess Stornierung [STO]

### 1.18.3 Prozessschritte

ID	Sender	Empfänger	Bezeichnung	Frist	Erklärung
STO01	LA/LN/NB		Stornierungsdatensatz erstellen		Der Stornierungsdatensatz wird erstellt; er enthält folgende Daten: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Steuerungsdaten</li> <li>• Kennzeichen, um welchen Prozess es sich handelt</li> <li>• Stornierungsgrund</li> </ul>
ANFRAGE_STO	LA/LN/NB	LA/LN/NB	Stornierungsdatensatz übertragen		Der Datensatz wird über die Wechselplattform an den A2 übertragen.
STO03	LA/LN/NB		Stornierungsdatensatz empfangen		Der A2 empfängt den Stornierungsdatensatz zur weiteren Bearbeitung.
STO04	LA/LN/NB		Stornierung prüfen und wenn möglich durchführen		Prüfungen: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ist Prozess von A1 angestoßen worden</li> <li>• Erlaubt der Prozess-Fortschritt eine Stornierung</li> <li>• Ggf. muss eine weitere Stornierung an einen weiteren Akteur gesendet werden und das Ergebnis abgewartet werden</li> </ul>
STO05	LA/LN/NB		Fehlermeldung erstellen		Mögliche Fehler: <ul style="list-style-type: none"> <li>• „Stornierung nicht möglich“ (zu spät, nicht zuordenbar)</li> </ul>
FEHLER_STO	LA/LN/NB	LA/LN/NB	Fehlermeldung übertragen		Der A2 überträgt die Fehlermeldung via WP an den A1.
STO07	LA/LN/NB		Fehlermeldung empfangen		Der A1 empfängt die Fehlermeldung.
STO08	LA/LN/NB		Stornierungsbestätigung erstellen		Der A2 erstellt eine Stornierung-Bestätigung und schickt sie über die Wechselplattform an den A1. <ul style="list-style-type: none"> <li>• Steuerungsdaten</li> <li>• „Stornierung erfolgreich durchgeführt“</li> </ul>
FINALE_EINS_STO	LA/LN/NB	A1	Stornierungsbestätigung übertragen		Der Datensatz wird vom A2 an den A1 über die Wechselplattform übertragen. Die STO09/(STO11) ist als alternativer Start des NB zu nutzen.

STO10	LA/LN/NB		Stornierungsbestätigung empfangen		Der A1 empfängt die Stornierungs-Bestätigung.
FINALE_ZW EI_STO	LA/LN/NB	LA/VGM	Stornierungsbestätigung übertragen		Beim Wechsel im eigentlichen Sinn ist eventuell der LA als weiterer Akteur involviert. Der Datensatz wird vom NB an den LA übertragen.
STO12	LA/VGM		Stornierungsbestätigung empfangen		Der LA empfängt die Stornierungs-Bestätigung.

### 1.18.4 Weitere Prozessdetails

Der Akteur (LN, LA, oder NB), der einen zuvor angestoßenen Prozess stornieren möchte (Akteur 1, A1), sendet eine Stornierungsmeldung an den Partner des betreffenden Prozesses (Akteur 2, A2). Beim Wechsel im eigentlichen Sinn ist als weiterer Akteur der LA involviert. Der Netzbetreiber muss in diesem Fall an den LA eine Stornierungsmeldung senden, sobald er in den WIES-Prozess eingebunden ist.

Folgende Tabelle zeigt für die Prozesse [WIES], [KUEND], [ANM], [ABM] und [VZ], an wen der Akteur 1 eine Stornomeldung schickt.

		Akteur 2 (Empfänger)					
		WIES	KUEND	ANM	ABM	VZ durch LA initiiert	VZ durch NB initiiert
Akteur 1 (Sender)	LN	NB	LA	NB	-	-	-
	NB	LN/ LA (wenn eingebunden)		LN/VGM	LA/VGM	LA	LA
	LA	-		-	NB	NB	-

rechtsunverbindlicher Hinweis: Die Stornobestätigung hat zusätzlich auf gesonderte Weise dem VGM übermittelt zu werden.

Der Netzbetreiber kann den Storno auch mittels STO09 bzw. STO11 starten. Mit Initiierung und Übermittlung ist der Prozess bereits abgeschlossen.

Der Wechsel ist bis zu 2 AT vor Wechselstichtag abzurechnen.

Definition zwei Arbeitstage vor WIES Stichtag: Stichtag: Freitag; Ende Stornofrist: Di < 17:00

Storno vor finaler Bestätigung im ANM Prozess; Finale Bestätigung darf frühestens am Stichtag gesendet werden; Bsp: Freitag Stichtag; frühestens Donnerstag > 17:00; Storno bis spätestens Mittwoch < 17:00 (1 AT);

Storno vor finaler Bestätigung im ABM und VZ Prozess; Finale Bestätigung darf frühestens am Stichtag gesendet werden; Bsp: Freitag Stichtag; Storno bis spätestens Mittwoch < 17:00 (1 AT); finale Bestätigung frühestens Donnerstag > 17:00

KUEND weiterhin 1 AT vorher stornierbar: Stichtag Freitag: Storno bis Mittwoch < 17:00

## 1.19 Prozess Zählerstandsübermittlung Lieferant [ZUEM]

Lieferant übermittelt pro Zählpunkt: Zählerstand und Ablesedatum (optional: Zählernummer, zB zu WIES und Zählwerkskennung)

Sofern der ZUEM Prozess zu einem bestehenden Prozess durchgeführt wird, ist dieselbe AIN des Hauptprozesses zu verwenden. Sofern kein Verfahren vorhanden ist, kann der Lieferanten eine neue AIN vergeben.

### 1.19.1 Eckdaten

Identifikation	ZUEM
Zweck des Prozesses	Der Prozess stellt den Prozess der Übermittlung des Zählerstandes dar, sofern der Zählerstand vom Kunden dem Lieferanten bekanntgegeben wurde.
Akteure	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Netzbetreiber</li> <li>• Lieferant Neu</li> </ul>
Vorbedingungen	Kunde hat Zählerstand dem Lieferanten bekanntgegeben.
Auslösendes Ereignis	Der Lieferant bekommt vom Endkunden einen Zählerstand zu einem gewissen Stichtag übermittelt.
Input	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Steuerungsdaten</li> <li>• Zählpunktsbezeichnung</li> <li>• Zählerstand</li> <li>• Ablesedatum</li> <li>• Zählwerk (optional)</li> <li>• Zählernummer (optional)</li> </ul>
Output	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zählerstand wird erfolgreich abgelegt</li> </ul>

### 1.19.2 Prozessablauf

Ablaufdiagramm: Siehe dazu Anhang A2.15 [ZUEM] Zählerstandsübermittlung V03.00

### 1.19.3 Prozessschritte

ID	Sender	Empfänger	Bezeichnung	Frist	Erklärung
ZUEM01	Alle		Nachricht erstellen		Nachricht mit Steuerungsdaten, Zählerstand, Ablesedatum, Zählwerk (optional) und Zählernummer (optional), sowie Referenz CIN (optional) erstellen.
ZAEHLER ST_ZUEM	LN	NB	Nachricht übermitteln		Der Lieferant überträgt die Nachricht an den Netzbetreiber.
ZUEM03		Alle	Nachricht empfangen		Der Netzbetreiber empfängt die Nachricht.
ZUEM04	NB		Prüfung ob Zählpunkt vorhanden		
ZUEM05	NB		Positive Suche		
ZUEM06	NB		Ablage Zählerstandsdaten		Der NB legt die Zählerstandsdaten ab und prüft diese zum entsprechenden Zeitpunkt.
ZUEM07	NB		Negative Suche		Zählpunkt nicht beim Netzbetreiber vorhanden
ZUEM08	NB		Fehlermeldung erstellen		Fehlermeldung erstellen mit möglichem Inhalt: <ul style="list-style-type: none"> <li>• „Zählpunkt nicht gefunden“</li> <li>• „Zählpunkt passt nicht zu Lieferanten Sparte“</li> </ul>
FEHLER_Z UEM	NB	LN	Fehlermeldung übertragen		Fehlermeldung übertragen
ZUEM10	LN		Fehlermeldung empfangen		Fehlermeldung empfangen

### 1.19.4 Weitere Prozessdetails

Der Lieferant hat jederzeit die Möglichkeit den Zählerstand des Kunden an den Netzbetreiber zu übermitteln. Der Netzbetreiber hat den Zählerstand, sofern er plausibel erscheint, für die weiteren Prozesse bzw. Berechnungen zu verwenden.

## 1.20 Prozess Vollmachtsübermittlung [VOL]

### 1.20.1 Eckdaten

Identifikation	VOL
Zweck des Prozesses	Der Prozess stellt den Prozess der Übermittlung einer Vollmacht dar, welche ein Prozessinitiator zur Ausübung des Wunsches eines Endkunden in den Prozessen [ZPID], [BINKUN], [WIES], [KUEND] und [ANM] benötigt.
Akteure	<ul style="list-style-type: none"><li>• Netzbetreiber</li><li>• Lieferant Neu</li><li>• Lieferant Aktuell</li></ul>
Vorbedingungen	Rechtsgültige Vollmacht vorhanden.
Auslösendes Ereignis	Um eine sofortige Überprüfung im nachfolgenden Prozess(schritt) zu ermöglichen, muss die Vollmacht vor dem Start des Prozesses, in dem die VM geprüft wird, übermittelt werden.
Input	<ul style="list-style-type: none"><li>• Steuerungsdaten</li><li>• AT-Nummer des Senders + 35-stelliger, eindeutiger Schlüssel (=Vollmacht-ID)</li><li>• gescannte Vollmacht im gültigen Format (sofern vorhanden) oder „Keine schriftliche Bevollmächtigung vorhanden“ (sofern keine schriftliche Vollmacht vorhanden)</li></ul>
Output	<ul style="list-style-type: none"><li>• Vollmachtsdatensatz wird erfolgreich abgelegt Oder</li><li>• Prozess wird mittels standardisierter Fehlermeldung abgebrochen (Zulässige Größe überschritten, falsches pdf-Format, falsches Dateiformat, Datei kann nicht geöffnet werden, Vorgang ohne Vollmacht nicht möglich)</li></ul>

### 1.20.2 Prozessablauf

Ablaufdiagramm: Siehe dazu Anhang A2.11 [VOL] Vollmachtsübermittlung V03.0

### 1.20.3 Prozessschritte

ID	Sender	Empfänger	Bezeichnung	Frist	Erklärung
VOL01	LN		Vollmachtsdatensatz erstellen		<p>Die Vollmacht wird digitalisiert (bei schriftlich) und ein Datensatz mit folgenden Daten erstellt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Steuerungsdaten</li> <li>• AT-Nummer des Senders + 35-stelliger, eindeutiger Schlüssel (=Vollmacht-ID)</li> <li>• Vollmacht vorhanden „JA“ oder „NEIN“</li> <li>• Art der Vollmacht (SCHRIFTLICH oder FORMFREI)</li> <li>• Verfahren (Pflicht bei FORMFREI)</li> <li>• Glaubhaftmachung (Pflicht bei FORMFREI)</li> <li>• Anmerkung: maximale Größe 300kb (Pflicht bei SCHRIFTLICH)</li> </ul> <p>Eine VM ist max. 1 Jahr durch den Empfänger in Evidenz zu halten und muss danach neu übermittelt werden.</p>
VOLLMACHT_VOL	LN	LA/NB	Vollmachtsdatensatz übertragen		Der Datensatz wird über die Wechselplattform an den LA/NB übertragen.
VOL03		LA/NB	Vollmachtsdatensatz empfangen		Der LA/NB empfängt den Vollmacht-Datensatz zur weiteren Bearbeitung.
VOL04		LA/NB	Prüfung auf Einhaltung der technischen Anforderungen		Der Empfänger prüft den übermittelten Datensatz auf Einhaltung der technischen Anforderungen.
VOL05	LA/NB		Fehlermeldung erstellen		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Steuerungsdaten</li> <li>• „Zulässige Größe überschritten“</li> <li>• „Falsches Dateiformat“</li> <li>• „Datei kann nicht geöffnet werden“</li> </ul>
FEHLER_VOL	LA/NB	LN	Fehlermeldung übertragen		Der LA/NB überträgt die Fehlermeldung via WP an den LN.

ID	Sender	Empfänger	Bezeichnung	Frist	Erklärung
VOL07		LN	Fehlermeldung empfangen		Der LN empfängt die Fehlermeldung.
VOL08		LA/NB	Vollmachtsdatensatz ablegen		Der Empfänger legt die Vollmacht in seinem System ab.

#### 1.20.4 Prozessdetails

Der VOL Prozess dient der Übertragung von Vollmachtinformationen zu einer Vollmacht. Erst mit der Auslösung eines weiteren Prozesses wie zB der ZPID, BINKUN, WIES, etc. erfolgt eine Zuordnung zu einem Kunden mittels der Vollmachts-ID welche in allen entsprechenden Prozessen beim Start durch den LF anzugeben ist.

Die Arten der formfreien Vollmacht sind im Anhang A2.16 Arten der formfreien Vollmacht enthalten. Bei einer formfreien Vollmacht ist nicht verpflichtend ein Anhang bzw. PDF kleiner 300kB mitzusenden (im Gegensatz zu einer schriftlichen Bevollmächtigung).

## 1.21 Prozess Anlagen ID ziehen [IDZ]

### 1.21.1 Eckdaten

Identifikation	IDZ
Zweck des Prozesses	Ausführung durch den Sender um eine gültige Anlagen-Identifikationsnummer (AIN) zu erhalten. Die AIN kann zusätzlich von jedem Marktteilnehmer selbst entsprechend der Definition der AIN vergeben werden.
Akteure	<ul style="list-style-type: none"><li>• Netzbetreiber</li><li>• Lieferant Neu</li><li>• Lieferant Aktuell</li><li>• BKO</li></ul>
Vorbedingungen	Akteur muss am ENERGYlink registriert sein. Akteur benötigt eine AIN für eine neue Anlage.
Auslösendes Ereignis	Anfrage durch den Absender.
Input	<ul style="list-style-type: none"><li>• Steuerungsdaten</li></ul>
Output	Steuerungsdaten mit einer gültigen Anlagen-Identifikationsnummer (AIN). Die erhaltene Anlagen-Identifikationsnummer hat für sämtliche Zählpunktbezeichnungen dieser Anlagenadresse unverändert zu bleiben.

### 1.21.2 Prozessablauf

Ablaufdiagramm: Siehe dazu Anhang A2.12 [IDZ] Anlagen ID ziehen V03.00

### 1.21.3 Prozessschritte

ID	Sender	Empfänger	Bezeichnung	Frist	Erklärung
IDZ01	LA/LN/NB		Nachricht erstellen		Nachricht mit Steuerungsdaten erstellen.
ANFRAGE_IDZ	LA/LN/NB	BKO	Nachricht übermitteln		Die Nachricht an den ENERGYlink senden
IDZ03		BKO	Nachricht empfangen		ENERGYlink empfängt die Nachricht
IDZ04			AIN erzeugen		ENERGYlink erstellt eine AIN
IDZ05			Nachricht erstellen		ENERGYlink erstellt eine Nachricht
ANTWORT_IDZ	BKO	LA/LN/NB	Nachricht senden		ENERGYlink sendet die Nachricht an den Absender zurück
IDZ07		LA/LN/NB	Nachricht empfangen		Der ursprüngliche Absender empfängt die Nachricht

### 1.21.4 Weitere Prozessdetails

Keine.

## 1.22 Prozess Nachrichtenübermittlung [NUE]

### 1.22.1 Eckdaten

Identifikation	NUE
Zweck des Prozesses	Übertragung und Empfang einer Nachricht mit Anhängen, vergleichbar mit einem E-Mail-Versand. Übertragung erfolgt mit den gleichen Sicherheitsstandards wie die übrige Kommunikation über den ENERGYlink.
Akteure	Lieferant Neu, Lieferant Alt, Netzbetreiber, BKO, ENERGYlink, BGV.
Vorbedingungen	Akteur muss am ENERGYlink registriert sein.
Auslösendes Ereignis	Versand einer Nachricht durch einen beliebigen Akteur.
Input	Nachrichtendaten, Absender, Empfänger
Output	Nachricht wird beim Empfänger zugestellt.

### 1.22.2 Prozessablauf

Ablaufdiagramm: Siehe dazu Anhang A2.13 [NUE] Nachrichtenübermittlung V03.00

### 1.22.3 Prozessschritte

ID	Sender	Empfänger	Bezeichnung	Frist	Erklärung
NUE01	Alle		Nachricht erstellen		Nachricht mit Steuerungsdaten, Nachrichtentext und Anhängen erstellen. Absender ist vorgegeben. Empfänger kann nur unter den zugelassenen Empfängern angegeben werden.
NACHRICHT_ NUE	Alle	Alle	Nachricht übermitteln		Die Nachricht an den Empfänger senden
NUE03		Alle	Nachricht empfangen		Empfänger empfängt die Nachricht

### 1.22.4 Weitere Prozessdetails

Im Falle von geplanten Wartungsfenstern von Marktteilnehmern bzw. dem ENERGYlink, welche am ENERGYlink als solche eingetragen sind (siehe Eintragung Zielsystem manuell OFFLINE), informiert der ENERGYlink via einer standardisierten Nachricht alle Marktteilnehmer über das geplante Wartungsfenster des Mandanten.

## 1.23 Prozess Vollmachtsprüfung [VP]

### 1.23.1 Eckdaten

Identifikation	VP
Zweck des Prozesses	Der Prozess stellt die Zulässigkeitsprüfung und etwaige Überprüfung einer Vollmacht auf ihre Gültigkeit dar.
Akteure	<ul style="list-style-type: none"><li>• Netzbetreiber</li><li>• Lieferant Neu</li><li>• Lieferant Aktuell</li></ul>
Vorbedingungen	keine
Auslösendes Ereignis	Um die Verfahren [ZPID] [BINKUN] [WIES] [KUEND] und [ANM] durchzuführen, muss seitens des Initiators eine Vollmacht des Kunden vorliegen. Die Gültigkeit dieser darf auf begründeten Verdacht überprüft werden.
Input	<ul style="list-style-type: none"><li>• Steuerungsdaten</li><li>• AT-Nummer des Senders + 27-stelliger, eindeutiger Schlüssel (=Vollmacht-ID)</li><li>• Vollmacht</li></ul>
Output	<ul style="list-style-type: none"><li>• Standardisierte Nachricht an den Vollmächtsübermittler über nicht vorliegende Vollmacht</li><li>• Standardisierte Nachricht an den Vollmächtsübermittler über Durchführung der Vollmachtsprüfung</li><li>• Standardisierte Nachricht an den Vollmächtsübermittler über ungültige Vollmacht</li><li>• Vollmachtsprüfung positiv abgeschlossen - das Verfahren kann fortgesetzt werden</li><li>• Vollmachtsprüfung negativ abgeschlossen - das Verfahren muss daraufhin abgebrochen werden</li></ul>

### 1.23.2 Prozessablauf

Ablaufdiagramm: Siehe dazu Anhang A2.14 [VP] Vollmachtsprüfung V03.0

### 1.23.3 Prozessschritte

ID	Sender	Empfänger	Bezeichnung	Frist	Erklärung
VP01	LA/NB		Prüfen auf vorhandene Vollmachts-ID		Es wird überprüft, ob eine Vollmacht mit der angegebenen ID unter den vorliegenden Vollmachten existiert.
VP05	LA/NB		Prüfen auf Zulässigkeit		Wurde eine Bevollmächtigung bereits einmal durch den LA/NB überprüft, ist keine erneute Überprüfung durch den LA/NB zulässig
VP06	LA/NB		Automatische Prüfung durchführen		Eine automatische Überprüfung im System des LA/NB ermöglicht das Kennzeichnen von offensichtlich fehlerhaften Vollmachten (z.B. leeres Blatt, Keine Unterschrift, etc.), ungültiges formfreies Verfahren
VP07	LA/NB		Automatische Vorauswahl		Das System des LA/NB zieht jede n-te Vollmacht zu einer Prüfung heran oder bei begründetem Verdacht.
VP08	LA/NB		Info über Vollmachtsprüfung erstellen		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Steuerungsdaten</li> <li>• „Vollmacht wird geprüft“</li> </ul>
VOLLPRUEF_VP	LA/NB	LN	Info über Vollmachtsprüfung übertragen		Der LA/NB überträgt die Info über Vollmachtsprüfung via WP an den LN
VP10		LN	Info über Vollmachtsprüfung empfangen		Der LN empfängt die Info über Vollmachtsprüfung.
VP11	LA/NB		Manuelle Prüfung		Die Vollmacht wird manuell überprüft
Abschluss			Information über Vollmacht an Prozess zurückgeben		<ul style="list-style-type: none"> <li>• "Vollmacht fehlt"</li> <li>• „Vollmacht nicht rechtsgültig“</li> <li>• „Vollmachts-ID nicht vorhanden“</li> </ul>

## 1.24 Datenabgleichsprozess

Der Prozess des Datenabgleichs zB bei Namensänderung eines Endverbrauchers ist nicht Teil der folgenden Spezifikation bis zur Version 1.8.5. Seitens der Regulierungsbehörde wird die weitere Vorgehensweise geprüft und mit der Branche bzw. Interessensvertretungen abgestimmt.

## 1.25 Prozessuale Änderungen / Klarstellungen aggregiert – gültig ab Version 1.6

- Alle Informationen welche von der ZPID zurückgemeldet werden, müssen auf jeden Fall für WIES, ABM und VZ Start reichen → Name und ZP
- Nur der Name1 (max. 40 Zeichen) ist maßgeblich für die Prüfung für WIES, ABM, VZ beim Netzbetreiber (*Rückmeldung gesamte Namensfelder 1 und 2*) → *Anpassung / mit ECA abzustimmen* → kein zwingendes Zusammenziehen des Feldes Name2 wenn Name1 mehr als 40 Zeichen
- Generell gilt, dass nur gegen „Name1“ (40 Zeichen) und nach der Kölner Phonetik geprüft wird, zurückgeliefert werden bei erfolgreicher oder teilweise negativer Prüfung Name1 und Name2, wobei in Name2 die Fortsetzung von Name1 stehen MUSS (Summe daher max. 80 Zeichen)
- Wenn im Prozess ABM, VZ und BINKUN die Initialprüfung nach ZP und Name1 negativ (Endverbraucher nicht eindeutig identifiziert) ist, liefert der NB bzw. LA in der Fehlermeldung den zu dem ZP vorhandenen Name 1 und wenn vorhanden Name 2 retour, SOFERN der Zählpunkt identifiziert werden kann → siehe **Fehler!**  
**Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.**
- Bei Anmeldung optionales Feld für Geburtsdatum bzw. Firmenbuchnummer (BirthDate bzw. CompRegisterNumber) → gilt nur für ANM (nicht ANL) Besonders wichtig, wenn keine Vollmacht mit diesen Daten mitgesendet wird.
- Stammdaten sollen durch Lieferanten möglichst vollständig INKLUSIVE Stiege, Stock und Tür für eine eindeutigere Identifizierung mitgesendet werden.
- Anpassung für ANL und ANM Rückmeldung bei keinem eindeutigen Treffer:
  1. Straße, PLZ, Ort nach Kölner Phonetik. Hausnummer muss übereinstimmen. Stiege/Stock/Tür wird nicht geprüft.
  2. Gibt es mehrere Treffer wird inkl. Stiege/Stock/Tür gesucht
  3. Wird nach der Verwendung von Stiege/Stock/Tür kein eindeutiger Treffer gefunden bzw. sind nach der Suche nur nach Adresse + Hausnummer weniger als 6 Treffer vorhanden, liefert der NB eine Fehlermeldung „Endverbraucher nicht eindeutig identifiziert“ + Adresse, ZP und Zählnummer -- > kein NAME dem Lieferanten zurück. Das Schema ist dahingehend geändert zu werden: Liefert das Trefferergebnis nach Prüfung 3 mehr als 5 Treffer wird die Suche als nicht eindeutig abgelehnt. Bis zu 5

Treffer werden im neuen Schema inkl. der Zählernummer (eine Zählernr. pro Zählpunkt) zurückgeliefert)

- Eine Anmeldung auf einen Belieferungswunsch hat mit derselben AIN (Anlagenidentifikationsnummer) durchgeführt zu werden
- ZPID und BINKUN müssen nicht für Start des WIES abgeschlossen sein (siehe VO)
- Kennung des Zählwerks (möglichst OBIS Kennziffer) kann bei der Zählerstandübermittlung innerhalb der ANM bzw. ABM übermittelt werden; weitere Bsp: oberer oder unterer; HT oder NT; hat bei mehr als einem Zählwerk für eine genaue Zuordnung beim NB übermittelt zu werden (ansonsten möglicherweise keine Verwendung des Zählerstandes möglich), sofern vorhanden; max. 25 Stellen
- Sofern Netzbetreiber Verbrauchsdaten im Rahmen des Wechsels an den Lieferanten über die Wechselplattform ENERGYlink übermitteln, dieser Prozess jedoch nicht vom Lieferanten unterstützt wird, muss der Netzbetreiber die Daten nicht auf einem anderen Wege zur Verfügung stellen.
- Storno sollte sofort nach Erhalt einer Initialnachricht beim NB bzw. LF verarbeitet werden können (noch bevor eine etwaige Suche bzw. VP durchgeführt wurde). Bsp: LF sendet eine ANM02 → bevor eine Antwort vom NB gesendet wird, erhält der LF neue Daten vom Endkunden → die ANM wird storniert; NB akzeptiert Storno automatisch → LF startet eine neue ANM mit neuen Daten
- Prozess Anmeldung und Anlagenabfrage kann nach Übermittlung der Initialnachricht durch den Lieferanten sofort mittels dem Prozess „Storno“ abgebrochen werden (notwendig, wenn innerhalb der manuellen Prüfung beim NB der Lieferant aktuellere Kundendaten erhält)
- Rückwirkende Anmeldung darf vom Lieferanten maximal 3 Monate in der Vergangenheit (gilt nur für SLP Kunden) gesendet werden; gilt für Strom und Gas → der Netzbetreiber kann mittels der Terminverschiebung nach Rücksprache mit dem Lieferanten jeden beliebigen Termin auswählen; gilt auch für Lieferanten im Falle einer Abmeldung (rückwirkend). Rückwirkende Abmeldungen sind nur durch NB möglich, wenn es eine dazugehörige Anmeldung gibt. Seitens Lieferanten ist keine rückwirkende Abmeldung möglich.
- Die Übermittlungen zB WIES02 werden mit „sprechenden Namen“ versehen. Damit wird eine Vereinfachung hinsichtlich derselben Sprachgebräuche einhergehen und dies wiederum für mehr Klarheit in etwaigen Gesprächen zwischen Servicemitarbeitern führen. Die bestehenden Prozessschrittbezeichnungen werden durch sprechende Namen mit 01.06.2015 vollkommen ersetzt. Einzige Ausnahme stellt die definierte Übergangsfrist dar, in welcher beide Varianten entsprechend des Schemas gültig sind.

## 1.26 Empfehlungen seitens Marktteilnehmern

- Die Lieferanten AKTUELL (im WIES) sind angehalten, deren Einwand möglichst bis zur zweiwöchigen Kündigungsfrist hinauszuzögern, um etwaige Kündigungen (vor allem postalisch) noch vor einem Einwand im WIES bearbeiten zu können

- Allgemeine Informationen haben über die bekannte E-Mail Adresse aus der auf der Webseite der Verrechnungsstellen veröffentlichten Kontaktliste versendet zu werden.  
→ Verrechnungsstelle sendet an alle Hauptbenutzer eine Mail, dass für allgemeine Informationen eine oder mehrere Adressen definiert werden können; Bekanntgabe erfolgt unter der Kundenservice Mailadresse von ENERGYlink

## Prozessüberschneidungen

Anmerkung: für die Entscheidung, wie bei annähernd zeitgleich auftretenden Konflikten zwischen unterschiedlichen Prozessen reagiert wird, ist nicht entscheidend, welcher Prozess zuerst angestoßen wird. Die Entscheidung darüber ist durch die Termine bestimmt, die in den beiden widersprüchlichen Prozessen mitgeliefert werden. Daher ist nur eine Hälfte der Matrix zu regeln. Die folgenden Prozessüberschneidungen sind keine automatisierten Prozeduren, sondern gelten lediglich als Leitfaden für die Marktteilnehmer.

		Eigentlicher Wechsel	Neuanmeldung	Abmeldung	Beendigung des Energieliefervertrages oder Netznutzungsvertrages aus anderen Gründen - Vertragsloser Zustand	Bindungs- und Kündigungsfristena bfrage beim aktuellen Lieferanten	Zählpunkt- und Endverbraucheridentifikation beim Netzbetreiber
Prozess	Eigentlicher Wechsel	Falls Wechseltermine hinter-einander innerhalb von 12 Arbeitstagen liegen wird der erste Wechsel durchgeführt und der zweite zurückgewiesen.	1) Anmeldedatum $\leq$ Wechseltermin: Anmeldung durchführen; Wechsel stornieren 2) Anmeldedatum $>$ Wechseltermin: Wechsel durchführen, danach Einzug	1) Abmeldedatum $\leq$ Wechseltermin: Abmeldung durchführen; Wechsel stornieren 2) Abmeldedatum $>$ Wechseltermin: Wechsel durchführen, danach Auszug. Falls Auszug vom aktuell gültigen Lieferanten gemeldet wird, wird dieser Auszug storniert und der NB initiiert Auszug beim zum Abmeldezeitpunkt	1) VZ-Datum genau einen Tag vor Wechseltermin: beide Prozesse laufen weiter Wechsel wird durchgeführt 2) VZ-Datum $<$ Wechseltermin: VZ wird durchgeführt, NB storniert WIES, LN muss ANM durchführen 3) VZ-Datum $\geq$ Wechseltermin: Wechsel durchführen; VZ wird storniert	Falls eine BINKUN für den zu wechselnden Zählpunkt angestoßen wurde und diese noch nicht abgeschlossen wurde, ist der Wechsel abzubrechen. <b>Anmerkung:</b> BINKUN ist im Anhang zur Wechselverordnung im Kapitel 2.2.2 zwar nicht explizit angeführt, aber	Falls eine ZPID für den zu wechselnden Zählpunkt angestoßen wurde und diese noch nicht abgeschlossen wurde, ist der Wechsel abzubrechen. <b>Anmerkung:</b> ZPID ist im Anhang zur Wechselverordnung im Kapitel 2.2.2 zwar nicht explizit angeführt, aber eingeleitete ZPID

		Eigentlicher Wechsel	Neuanmeldung	Abmeldung	Beendigung des Energieliefervertrages oder Netznutzungsvertrages aus anderen Gründen - Vertragsloser Zustand	Bindungs- und Kündigungsfristena bfrage beim aktuellen Lieferanten	Zählpunkt- und Endverbraucheridentifikation beim Netzbetreiber
				gültigen Lieferanten	(durch NB), sobald der Wechsel durchgeführt wurde	eingeleitete BINKUN muss gemäß Kapitel 2.2.1 vor eigentlichen Wechsel abschlossen sein.	muss gemäß Kapitel 2.2.1 vor eigentlichen Wechsel abschlossen sein.

		Eigentlicher Wechsel	Neuanmeldung	Abmeldung	Beendigung des Energieliefervertrages oder Netznutzungsvertrages aus anderen Gründen - Vertragsloser Zustand	Bindungs- und Kündigungsfristena bfrage beim aktuellen Lieferanten	Zählpunkt- und Endverbraucheride ntifikation beim Netzbetreiber
	Neuanmeldung		<p>1) Gleicher Einzugstermin &amp; gleicher Kunde: Zeitlich späterer Anmelder erhält die Meldung "Endverbraucher bereits in Neuanmeldung"</p> <p>2) Unterschiedlicher Termin &amp; gleicher Kunde: Zeitlich späterer Anmelder erhält die Meldung "Endverbraucher bereits in Neuanmeldung"</p> <p>3) Gleicher Einzugstermin &amp; unterschiedlicher Kunde: Zeitlich späterer Anmelder erhält die Meldung "Anderer Endverbraucher bereits in Neuanmeldung"</p>	<p>1) Abmeldedatum &lt; Anmeldedatum: Abmeldung durchführen, danach Einzug durchführen</p> <p>2) Abmeldedatum &gt;= Anmeldedatum: Anmeldung des neuen Kunden, verbunden mit vorgezogener Abmeldung des alten Kunden</p>	<p>1) VZ-Datum &lt; Anmeldedatum: Prozess VZ durchführen, danach Anmeldung des neuen Kunden mit VZ-Datum plus 1</p> <p>2) VZ-Datum &gt;= Anmeldedatum:  a) alter und neuer Kunde gleich: Anmeldedatum wird auf VZ-Datum plus 1 gesetzt  b) alter und neuer Kunde unterschiedlich: Anmeldung für neuen Kunden durchführen, verbunden mit Abmeldung des alten Kunden zum Datum der Anmeldung minus 1, VZ wird storniert</p>		

		Eigentlicher Wechsel	Neuanmeldung	Abmeldung	Beendigung des Energieliefervertrages oder Netznutzungsvertrages aus anderen Gründen - Vertragsloser Zustand	Bindungs- und Kündigungsfristena bfrage beim aktuellen Lieferanten	Zählpunkt- und Endverbraucheride ntifikation beim Netzbetreiber
			4) Unterschiedlicher Einzugstermin & unterschiedlicher Kunde: ABM/ANM wird durchgeführt				
	Abmeldung			Meldung vom NB an LA "Endverbraucher befindet sich bereits im Abmeldeprozess"	1) VZ-Datum < Abmeldedatum: Prozess VZ durchführen, Abmeldung stornieren 2) VZ-Datum >= Abmeldedatum: Lieferant hat dafür zu sorgen, dass er VZ storniert und		

		Eigentlicher Wechsel	Neuanmeldung	Abmeldung	Beendigung des Energieliefervertrages oder Netznutzungsvertrages aus anderen Gründen - Vertragsloser Zustand	Bindungs- und Kündigungsfristena bfrage beim aktuellen Lieferanten	Zählpunkt- und Endverbraucheride ntifikation beim Netzbetreiber
					danach die Abmeldung schickt; sollte das nicht der Fall sein, storniert der NB die VZ		
	Beendigung des Energieliefervertrages oder Netznutzungsvertrages aus anderen Gründen - Vertragsloser Zustand				1) Zwei Meldungen vom gleichen Lieferanten: Meldung vom NB an LA "Endverbraucher befindet sich bereits im VZ-Prozess" 2) Überschneidung durch VZ vom NB und LA: Frühere VZ wird durchgeführt, zweite wird storniert		

		Eigentlicher Wechsel	Neuanmeldung	Abmeldung	Beendigung des Energieliefervertrages oder Netznutzungsvertrages aus anderen Gründen - Vertragsloser Zustand	Bindungs- und Kündigungsfristena bfrage beim aktuellen Lieferanten	Zählpunkt- und Endverbraucheridentifikation beim Netzbetreiber
	Bindungs- und Kündigungsfristenabfrage beim aktuellen Lieferanten						
	Zählpunkt- und Endverbraucheridentifikation beim Netzbetreiber						

## Datenübertragung und Datenformate

Die Datenübertragung erfolgt auf Basis Webservices mit SOAP 1.1 und „SOAP Messages with Attachments“.

### 1.27 Aufbau einer Nachricht

Eine Nachricht besteht aus einem Header, der die Steuerungsdaten für die Kommunikation beinhaltet und einer verschlüsselten Payload, welche die eigentliche Information enthält, die zwischen den Marktteilnehmern ausgetauscht werden soll.

Für das File Encoding wird der Standard UTF-8 verwendet.

Der Nachrichtenkopf ist an den ebXML Standard angelehnt, entspricht ihm aber wegen Kompatibilitätsproblemen mit dem SOAP Standard nicht zu 100%.

SenderId	AT Nummer des technischen Senders (Marktteilnehmer bzw. ENERGYlink)
ReceiverId	AT Nummer des technischen Empfängers (Marktteilnehmer bzw. ENERGYlink)
ConversationID	Ausschließlich vom Initiator vergeben Nummer
ProcessStep	Prozessschritt/Message Code zB START_WIES
Action	Prozessschritt (z.B. ZPID02)
MessageData	Nachrichteninformation besteht aus:
MessageId	Wird ausschließlich vom logischen Sender einer Nachricht global eindeutig vergeben und wird am ENERGYlink durchgereicht.
Timestamp	Vom technischen Sender erzeugtes Nachrichtendatum
TimeToLive	Ablauf der Gültigkeit einer Nachricht
EnergyLinkId	Transaktions-ID welche vom ENERGYlink vergeben wird
Duplikat	Kennzeichen Duplikat
Routing Header	
SchemaVersion	Definierte Version des Schemas
DocumentMode	PROD oder SIMU
DocumentCreationDateTime	Vom logischen Sender eingetragener Erstellungszeitpunkt der Nachricht.
DocumentReceiveDateTime	Von ENERGYlink eingetragener Empfangszeitpunkt der Nachricht.
Sender	Logischer Sender
Receiver	Logischer Empfänger
Sector	01 für Strom, 02 für Gas
InstallationID	Anlagen ID lt. Marktregeln (AIN)
CaseId	Fall ID lt. Marktregeln (FIN oder Case-ID)

Die exakte Ausformulierung der Steuerungsdaten über die APCS findet sich im Anhang A1.0

## **1.28 Stammdatensuche**

Die zu übermittelnden Stammdaten sind entsprechend der Kölner Phonetik zu überprüfen und vom Lieferanten bzw. Netzbetreiber zu verwenden.

Durch die Möglichkeit der manuellen Suche in einem Großteil der Prozesse sind eventuell die aus der ZPID vorgegebenen Prüflogiken, sofern die Stammdaten mitgesendet werden, zusätzlich automatisiert durchzuführen um eine manuelle Aussteuerung eventuell zu vermeiden.

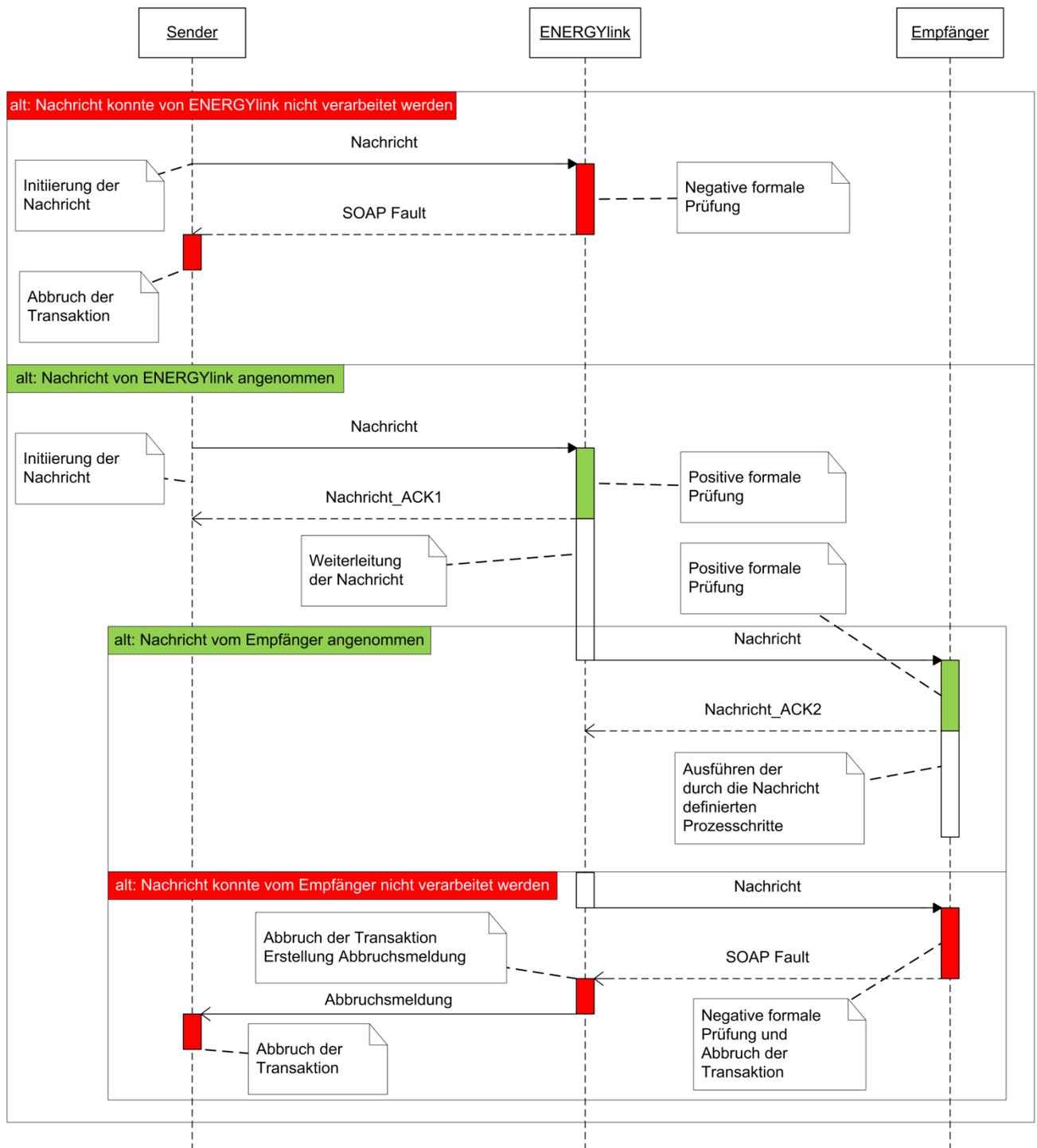
Die manuelle Suche bzw. die Suche nach der per Verordnung geforderten automatisierten Suche kann anhand von den Marktteilnehmern bekannten zusätzlichen Logiken durchgeführt werden, um den Kunden anhand eventuell zusätzlich mitgelieferter Daten zu identifizieren.

In jedem Fall ist die manuelle Suche keine Verpflichtung. Diese sollte jedoch im Sinne der Endkunden bei allen nicht erfolgreich abgeschlossenen automatisierten Suchen, sofern sinnvoll, durchgeführt werden. Die Höchstfrist darf jedoch dabei nicht überschritten werden.

## **1.29 Nachrichtensequenz**

Eine Datenübertragung zwischen zwei Marktteilnehmern über ENERGYlink erfolgt entsprechend dem nachfolgenden Sequenzdiagramm:

Abbildung 4 Sequenzdiagramm



Die Zeiten für Empfang einer Nachricht und Verschicken einer Quittung bzw. SOAP Faults werden in ENERGYlink protokolliert.

Der TIN wird von ENERGYlink erzeugt und für die von ENERGYlink erzeugten Nachrichten (ACK1, Nachrichtenweiterleitung und Abbruchmeldung in der EnergylinkId eingetragen).

### 1.30 Validierungen am ENERGYlink

Der ENERGYlink ist die Datenkommunikationsplattform im Rahmen der Wechselverordnungen 2014. In diesem Sinne erhält der ENERGYlink Datensätze, validiert diese geringfügig und leitet bei erfolgreicher Validierung die Datensätze an den tatsächlichen Empfänger weiter.

Sofern die Validierungen beim Eingang einer Nachricht am ENERGYlink scheitern, wird die Nachricht mit "ERROR" im ENERGYlink markiert und dem Sender der Nachricht im Rahmen der direkten Bestätigung die definierten "sprechenden" Fehlermeldungen zurückgesendet.

Wenn etwaige Validierungen beim Empfänger scheitern, wird dies:

1. dem ENERGYlink bekannt, in dem KEINE Bestätigung des Empfängers an den ENERGYlink gesendet wird oder eine Fehlermeldung des Empfängers an den ENERGYlink gesendet wird
2. der Empfänger den Datensatz zwar bekommt (am ENERGYlink eine Bestätigungsmeldung), jedoch nicht verarbeiten kann

Im Fall 1 und 2 ist jeweils eine Nachricht "TE" (technischer Fehler) definiert, welche an den Sender der eigentlichen Nachricht retour gesendet wird.

Im ersten Fall produziert der ENERGYlink die "TE02" selbstständig und sendet diese an den erstmaligen Sender.

Im zweiten Fall erstellt der Empfänger je nach Fehlerursache entweder eine TE01 oder TE02:

- TE01: wird gesendet wenn eine Nachricht vom Empfängersystem inhaltlich nicht verarbeitet werden kann (z.B.: Kein Prozess vorhanden, Prozessschritt nicht erwartet, etc.)
- TE02: wird gesendet wenn eine Nachricht technisch nicht verarbeitet werden kann (z.B. Entschlüsselungsproblem, Schemaverletzung)

und sendet diese an den ursprünglichen Sender der Nachricht.

Folgende Validierungen werden am ENERGYlink durchgeführt und mit entsprechenden eigenen Response Codes in eine ENERGYlink Fault verpackt und an den Sender übermittelt:

1. Die folgenden Felder müssen befüllt sein: ProcessStep, ConversationId, CaseId, InstallationId, LogicalSender, LogicalReceiver, Sector (=Sparte=MarketType) --> RC: ENERGYlink XML Validierungsfehler
2. Ist der ProcessStep der eingehenden Nachricht initial darf die ConversationId der Nachricht am energylink noch nicht bekannt sein. --> RC: ConversationId <ID> wurde bereits verwendet
3. Ist der ProcessStep der eingehenden Nachricht nicht initial muss die ConversationId der Nachricht am energylink bereits bekannt sein. --> RC: ConversationId <ID> muss dem ENERGYlink bei Folgenachrichten bekannt sein
4. Die Kombination aus ConversationId und MessageId muss eindeutig sein. --> RC: Die Kombination aus ConversationId <ID> und MessageId <ID> wurde bereits verwendet.
5. LogicalSender und LogicalReceiver müssen dem energylink bekannte Marktteilnehmer sein. --> Logischer Sender <EC-Nummer> ist nicht bekannt. / Logischer Empfänger <EC-Nummer> ist nicht bekannt.
6. Der Sector(=Sparte) des Message-LogicalSenders muss dem Sector, des am energylink gespeicherten Marktteilnehmers entsprechen. --> RC: Sparte des Logical Senders passt nicht mit hinterlegten Sparte am ENERGYlink überein

7. Der Sector(=Sparte) des Message-LogicalReceivers muss dem Sector, des am energylink gespeicherten Marktteilnehmers entsprechen. --> RC: Sparte des Logical Receivers passt nicht mit hinterlegten Sparte am ENERGYlink überein
8. Der TechnicalReceiver, der eingehenden Nachricht muss einer der drei AT Nummern der BKO entsprechen. (APCS: AT009999, AGCS: AT909999, AB: AT699999) --> RC: Technischer Empfänger nicht BKO
9. Der messagecontent darf nicht größer als 300KB sein (kann über Systemparameter verändert werden). --> RC: Nachrichtengröße überschritten (derzeit maximal XXXkB erlaubt).
10. Die eingehende Nachricht muss dem definierten XML-Schema entsprechen. RC: ENERGYlink XML Validierungsfehler
11. Der aus der Signatur der Nachricht und dem in die Nachricht eingebetteten Schlüssel berechnete MessageContent, muss dem übermittelten MessageContent entsprechen. --> RC: Message Content nicht stimmig.
12. Die eingehende Nachricht muss im Document Mode „PROD“ beinhalten. Gilt nur für das Produktivsystem des ENERGYlink. --> RC: Document Mode muss PROD sein.
13. Ein gültiges öffentliches Zertifikat für den Sender muss am ENERGYlink hinterlegt sein. --> RC: kein gültiges öffentliches Zertifikat am ENERGYlink für Sender hinterlegt
14. Ein gültiges öffentliches Zertifikat für den Empfänger muss am ENERGYlink hinterlegt sein. --> RC: kein gültiges öffentliches Zertifikat am ENERGYlink für Empfänger hinterlegt
15. Der technische Sender und der logische Sender müssen übereinstimmen. --> RC: Technischer Sender entspricht nicht dem logischen Sender
16. Werden alle Rertry-Versuche erfolglos durchgeführt, wird die Nachrichtenübermittlung abgebrochen. --> RC: Zustellung der Nachricht nicht möglich. Bitte kontaktieren Sie den Empfänger

Die Validierungen 13 - 16 sind zum Teil bestehende, jedoch noch nicht festgehaltene Prüfungen, bzw. neue Validierungen in Hinblick auf die ersten Erfahrungen des Produktivbetriebs. Die Punkte 1 - 12 sind bereits Bestandteil der derzeitigen Prüflogik am ENERGYlink.

Für jede oben beschriebene Prüfung wird ein eigener ResponseCode definiert. Außer bei den Punkten 5, 13, 14 und 16 sollte direkt der IT-Anbieter kontaktiert werden. Dies liegt jedoch in der Verantwortung des jeweiligen Senders der Nachricht.

### 1.31 Error Handling ENERGYlink

Die TE01 ist insofern zu erweitern, dass wenn der Empfänger dem ENERGYlink einen Fehler liefert, ist die Fehlermeldung des Empfängers in die durch den ENERGYlink zu erstellenden TE02 Nachricht einzufügen (Verwendung der "Additional Data").

In diesem Fall sollte ein neuer Responsecode der TE02 hinzugefügt werden: RC117 "Meldung des Zielsystems". Dieses Vorgehen deckt alle Fälle ab welche nicht am ENERGYlink erfolgreich validiert werden, aber vom Zielsystem nicht angenommen werden.

Das Zielsystem hat bei Erhalt eines Datensatzes eigenständige Prüfungen, welche aufgrund der Verschlüsselung der Nachricht nicht am ENERGYlink durchgeführt werden kann, durchzuführen und im Fehlerfall voll automatisiert eine TE01 oder TE02 Nachricht zu erstellen und zu versenden.

Folgende Validierungen im Zielsystem, welche in einen Fehler laufen und eine weitere Abarbeitung verhindern, sollen mit einem eigenen Response Code versehen werden:

- Prüfung nach XML Schema --> RC: XML Validierungsfehler --> Vorschlag weitere Vorgehensweise: Prüfung durch IT-Anbieter
- Prüfung ob Prozess bzw. Prozessschritt unterstützt--> RC: Nachrichtentyp oder – version nicht akzeptiert --> Vorschlag weitere Vorgehensweise: Abstimmung mit Empfänger
- Prüfung ob Backendsystem des Empfängers erreichbar. --> RC: Zeitüberschreitung bei Nachrichtenzustellung --> Vorschlag weitere Vorgehensweise: automatisierter Senderversuch nach X Minuten; sofern noch immer fehlerhaft Empfänger kontaktieren
- Prüfung ob Absender dem Empfänger bekannt ist (Konfigurationsfehler im Empfängersystem) --> RC: Absender unbekannt --> Vorschlag weitere Vorgehensweise: Empfänger kontaktieren
- Prüfung ob privater Schlüssel mit öffentlichem Schlüssel übereinstimmt --> RC: Entschlüsselungsproblem --> Vorschlag weitere Vorgehensweise: automatisierte Bearbeitung: Sender-Backend-System zieht aktuellen öffentlichen Schlüssel vom ENERGYlink und versucht erneute Zustellung; sofern noch immer eine Fehlermeldung auftritt wird der Sachbearbeiter des sendenden Systems informiert
- Prüfung ob Prozessschritt erwartet und verarbeitet werden kann --> RC: falscher Prozessschritt --> Vorschlag weitere Vorgehensweise: Prüfung durch Sachbearbeiter ob Meldungen davor nicht erfolgreich zugestellt werden konnten bzw. direkte Kontaktaufnahme mit IT-Anbieter
- Prüfung ob Response Code in diesem Prozessschritt erlaubt ist --> RC: falscher Responsecode --> Vorschlag weitere Vorgehensweise: Prüfung durch IT-Anbieter
- Prüfung ob Prozess im Zielsystem abgebrochen --> RC: Prozess im Zielsystem abgebrochen --> Vorschlag weitere Vorgehensweise: Prüfung durch Sachbearbeiter des sendenden Systems
- Prüfung ob Prozess im Zielsystem storniert --> RC: Prozess im Zielsystem storniert --> Vorschlag weitere Vorgehensweise: Prüfung durch Sachbearbeiter des sendenden Systems
- Prüfung ob Prozess im Zielsystem manuell abgebrochen --> RC: Prozess im Zielsystem manuell abgebrochen --> Vorschlag weitere Vorgehensweise: Prüfung durch Sachbearbeiter des sendenden Systems
- Prüfung ob Prozess im Zielsystem vorhanden --> RC: Prozess im Zielsystem nicht vorhanden --> Vorschlag weitere Vorgehensweise: automatische Prüfung ob Folgenachrichten ohne Initialnachricht inkl. der Bestätigung des Erhalts versendet wurden; Information an Sachbearbeiter des sendenden Systems

Die oben genannten Validierungen sind in den Schemata erfasst und durch alle IT-Anbieter umzusetzen. Der entsprechende Response Code ist innerhalb der TE01 oder TE02 Nachricht durch den Empfänger der Initialnachricht zu übermitteln.

Der ENERGYlink bietet darüber hinaus die Möglichkeit bei Validierungsfehlern am ENERGYlink, Übertragungsfehlern vom ENERGYlink zum Zielsystem bzw. der Übermittlung von TE01 oder TE02 Nachrichten, die Information per E-Mail an eine oder mehrere Adressen automatisiert zu übertragen. Jeder Marktteilnehmer kann pro Mandant einstellen, bei welchen Problemen an welche E-Mailadressen Informationen zu übermitteln sind. Die E-Mail wird rein informativen Charakter haben und die Message-Id, CIN und AIN beinhalten. Die Funktion kann je AT-Nummer unterschiedlich ein- bzw. ausgeschaltet werden.

## 1.32 Manueller Retry

Sofern eine Nachricht an das Zielsystem nicht zugestellt werden kann, soll am ENERGYlink ein manueller "Retry" Mechanismus (erneutes Zustellen) eingerichtet werden, damit der Ziel-Mandant den Datensatz erneut zustellen kann.

Dieser Mechanismus gilt nur für Meldungen, welche die Validierungen am ENERGYlink erfolgreich durchlaufen haben und vom Zielsystem mit ERROR dem ENERGYlink rückgemeldet wurden (derzeit ist keine Einschränkung auf gewisse Fehlermeldungen vorgesehen).

Der Benutzer des jeweiligen Mandanten am ENERGYlink hat somit selbst zu entscheiden welche Nachrichten manuell nochmals zugestellt werden.

Dafür ist im ENERGYlink nach erfolgreichem Login in den Details einer Nachricht (durch klicken eines Buttons auf der Weboberfläche) folgende Änderung mit entsprechender Logik am ENERGYlink durchzuführen:

- Button für erneute Zustellung in den Übertragungs-Details
- **ENERGYlink adaptiert die Nachricht für den "manuellen Retry" NICHT**
  - das "Timetolive" Datum in der Initialnachricht wird vom ENERGYlink bei erneutem Zustellversuch nicht verändert
- manuelle Aktion "Retry durchführen" mit Sicherheitsfrage
- Nur der tatsächliche Empfänger der Nachricht kann manuelle Zustellung auslösen
- Information in den Details, wer, wann die erneute Zustellung angestoßen hat(für Empfänger und Sender sichtbar)
- erneuter Zustellversuch wird mit eigenem Status im WS-Monitor gekennzeichnet "manOK" bei erfolgreicher Zustellung und "manERROR" bei fehlerhafter Zustellung --> somit kann es zu einer Änderung des Status am ENERGYlink für Nachrichten im Status ERROR kommen
- im Falle einer manuellen Zustellung und Fehler beim Empfänger, wird eine erneute TE01 dem Sender zur Verfügung gestellt; die TE01 wird insofern erweitert, dass ein neuer Response Code "manueller Retry" vergeben und die Fehlermeldung des Empfängers in die "Additional Data" geschrieben wird
- Historie der Zustellversuche (max. 10Retries) am ENERGYlink
- Aktion kann bis zu vier Arbeitstagen nach Erhalt der Nachricht am ENERGYlink durchgeführt werden
- der manuelle "Retry" wird nur einmalig durchgeführt (ohne gesamte "Retry" Logik der Spezifikation)
- Kundenservice der Verrechnungsstellen kann Aktion **NICHT** durchführen

Der Benutzer auf dem ENERGYlink soll die Möglichkeit erhalten, mehrere Nachrichten für einen "manuellen Zustellversuch" auszuwählen (Einschränkung durch Verwendung von bestehenden Filtern am ENERGYlink) und innerhalb einer Aktion abzuschicken. Der ENERGYlink sendet danach chronologisch und sequentiell (im Abstand von einer Sekunde - globaler Parameter am ENERGYlink bzw. ohne Verzögerung sequentiell pro AIN) die ausgewählten Nachrichten erneut an den Empfänger.

Zusätzlich soll bei einer Fehlermeldung des Zielsystems eine "Notification" zum Beispiel mittels E-Mail an einen eingerichteten Empfänger des Mandanten, welcher die Fehlermeldung produziert hat, versendet werden. Der Text wird sehr einfach sein zB

"Sehr geehrte Damen und Herren,

am ENERGYlink ist es zu einem Fehler beim Zustellversuch der ENERGYlink-ID <ENERGYlink-ID> gekommen.

Wir ersuchen Sie die notwendigen Schritte für eine Analyse und Behebung einzuleiten.

Mit freundlichen Grüßen,

Ihr ENERGYlink Team"

Die beschriebene Funktionalität ist eine Komfortfunktion des ENERGYlink und bei Nicht-Zustellung der Nachricht übernimmt der ENERGYlink keine Haftung.

Das mögliche Überschreiten von Bearbeitungsfristen muss vom Backend System des Empfängers bei späterer Zustellung berücksichtigt werden.

Die TE01 Nachricht muss kein finaler Prozess zu einer Konversation sein.

### 1.33 Zielsystem manuell OFFLINE

Der ENERGYlink bietet die Möglichkeit, den Status des Zielsystems des Empfängers manuell im ENERGYlink nach Login durch entsprechende Benutzer des Mandanten "offline" zu schalten zB bei Wartung oder langwierigen Problemen des Zielsystems.

Für diesen Zweck wird eine neue Maske am ENERGYlink ersichtlich sein mit folgendem

Inhalt:

- Status: ONLINE/OFFLINE
- Aktion: Status Änderung mit Sicherheitsfrage
- Wenn OFFLINE Checkbox "alle Nachrichten automatisch nach ONLINE zustellen"
- Auswahl Datum OFFLINE-Gang mit Checkbox "AKTIV" --> bei Klick Sicherheitsfrage
- Auswahl Datum ONLINE-Gang mit Checkbox "AKTIV" --> bei Klick Sicherheitsfrage
- Darstellung der gepufferten Nachrichten (wenn OFFLINE und Nachrichten am ENERGYlink eingetroffen) --> nur Anzahl
- Aktion: Zustellen aller Nachrichten im Puffer mit Sicherheitsfrage
- Angabe einer Abwesenheitsnotiz für NUE02 mit eigenem Response Code "Zielsystem manuell offline" (Mandant kann manuell Abwesenheitsnotiz und festgelegtes "Onlinegang-Datum" eintragen, welche bei der NUE02 in die "Additional Data" geschrieben wird)

Der Prozess würde somit wie folgt für den Sender einer Nachricht aussehen, wenn der Empfänger manuell "offline" ist:

1. Sender schickt Nachricht an ENERGYlink
2. ENERGYlink validiert und sendet korrekterweise synchrone Bestätigung
3. ENERGYlink versucht Nachricht zuzustellen (Zielsystem "offline")
4. TE01 mit Abwesenheitsnotiz (sofern bei Mandanten eingetragen)
5. Initialnachricht des Senders bekommt am ENERGYlink den Status "HOLD" und in den Details wird vermerkt, dass Zielsystem manuell offline

Wenn das System wieder online ist, wird der Versand der Nachrichten je nach Einstellung (manuell/automatisch) chronologisch an das Zielsystem durchgeführt und folgende Aktionen durchgeführt:

- Status der Nachrichten im ENERGYlink WS-Monitor wird entweder auf "offOK" bei erfolgreicher Zustellung oder "offERROR" bei fehlerhafter Zustellung an das Zielsystem vermerkt --> ersetzt Status "HOLD"
- Im Fall, dass das Zielsystem einen Fehler liefert, wird ENERGYlink erneut TE02 nach dem unter Error Handling ENERGYlink definierten Prinzip erstellen und versenden

Für die Zustellung nach Onlinegang wird ein Intervall von einer Sekunde (globaler Parameter am ENERGYlink) vom ENERGYlink verwendet um mögliche Nachrichtenüberholungen zu vermeiden.

Die Funktion hat des Weiteren zu beinhalten, dass der Benutzer ein zeitlich wiederkehrendes Intervall für den "Offlinegang" angeben kann zB monatliche Wartung am Ersten von/bis (Minuten und Stunde), jeden letzten des Monats von/bis (Minuten und Stunde), etc. und der ENERGYlink zu dem entsprechenden Zeitpunkt automatisch den "Offline"- bzw. "Onlinegang" anstößt.

Das mögliche Überschreiten von Bearbeitungsfristen muss vom Backend System des Empfängers bei späterer Zustellung berücksichtigt werden.

Die TE01/TE02 Nachricht muss kein finaler Prozess zu einer Konversation sein.

Im Falle von geplanten Wartungsfenstern von Marktteilnehmern bzw. dem ENERGYlink, welche am ENERGYlink als solche eingetragen sind (siehe Eintragung Zielsystem manuell OFFLINE), informiert der ENERGYlink via einer standardisierten Nachricht alle Marktteilnehmer über das geplante Wartungsfenster des Mandanten.

Bei wiederkehrenden Wartungsfenstern versendet der ENERGYlink 96 Stunden vor dem Start des eingetragenen Wartungsfensters die entsprechende NUE an alle Marktteilnehmer.

Der Name der Nachricht wird klar mit Informationen zum Wartungsfenster der <AT-Nummer> gekennzeichnet sein.

Der Inhalt der Nachricht wird ebenfalls standardisiert, so dass eine automatisierte Verarbeitung ermöglicht wird zB „Das Wartungsfenster für den Mandant <AT-Nummer> ist von <Datum Beginn> bis <Datum Ende>. Das Datum wird dabei im XML Format geschrieben sein, so dass eine automatisierte Auslesung bzw. Verarbeitung möglich ist.“ Die genaue Beschreibung wird in den Anhängen zu diesem Dokument erläutert.

Die oben beschriebenen Aktionen für die Offlineschaltung haben ebenfalls durch die automatisierte Kommunikation von Nachrichten ermöglicht zu werden. Dafür hat der ENERGYlink entsprechende technische Hilfsmittel (Ablaufbeschreibung und Web Services) zur Verfügung zu stellen. Die Marktteilnehmer können individuell entscheiden, welche Variante sie verwenden.

Des Weiteren ist eine Liste der aktuellen bzw. geplanten Wartungsfenster durch die automatisierte Schnittstelle des ENERGYlink aktuell abrufbar zu halten.

### **1.34 Nachrichtenwiederholungen (Retries)**

Der Timeout für eine synchrone Übertragung beträgt 60 s. Danach erfolgt eine 2 malige Wiederholung der Übertragung in einem zeitlichen Abstand von 10 s. Danach erfolgen eine Pause von 60 s und danach wieder eine 3 malige Wiederholung mit einem Abstand von 10 s, längstens jedoch bis zum Ablaufdatum der Nachricht.

Falls das Ablaufdatum erreicht ist oder die Nachricht trotz Wiederholung nicht zugestellt werden kann, wird die Transaktion abgebrochen.

Im sendenden System muss dann durch Bedienereingriff entschieden werden, ob der Prozessschritt manuell wiederholt wird oder (z.B. bei Fristverletzung) der gesamte Prozess oder das Verfahren für diese Anlage / diesen Zählpunkt abgebrochen werden muss. Nachrichten (verschlüsselte Anhänge) werden maximal 96 Stunden für die manuelle Wiederholung am ENERGYlink für den Empfänger aufbewahrt.

Im ENERGYlink wird eine Nachricht nach erfolgreicher Zustellung oder nach Abbruch der Transaktion nach spätestens 96 Stunden gelöscht. Es erfolgt ein Loggen der Zeitpunkte des Empfangs von Nachrichten und Quittierungen sowie der Zeitpunkte der Nachrichtenweiterleitungen. Bei einem Abbruch wird auch die Fehlerursache geloggt.

### 1.35 Validierung einer Nachricht

Folgende Eingangvalidierungen der Nachrichten sind mindestens vorzusehen

1. Syntaktische Prüfung gegen XSD
2. Prüfung Logischer Empfänger zulässiger Marktteilnehmer
3. Signaturprüfung
4. Prüfung auf Duplikate
5. Semantische Prüfung der Steuerungsdaten in sich. Es erfolgen hier aber keinesfalls Querprüfungen zu anderen Verfahren und Prozessen (also keine Prüfungen auf Verfahrensüberschneidungen, solche werden in der normalen Verarbeitung geprüft).

Das Ergebnis der Überprüfung wird im Faultdetail eines SOAP Faults an den physikalischen Absender zurückübergeben (siehe Kap. 1.36)

### 1.36 Fehlerbehandlung und Quittierung

Innerhalb der synchronen Bearbeitung dürfen nur minimale Prüfungen, die unbedingt notwendig sind, um den Prozess überhaupt fortsetzen zu können, durchgeführt werden.

Im Fall einer korrekten Verarbeitung der Nachricht wird an den Absender eine Quittierung (Acknowledgement) mit Verweis auf die Originalnachricht zurückgeschickt und damit die synchrone Verarbeitung beendet. Eine Quittierung ist immer positiv, hier kann kein Fehlercode übergeben werden!

Bei Problemen wird an den Absender ein SOAP Fault mit den nachfolgenden Faultcodes übergeben:

1. VersionMismatch: Der SOAP-Empfänger hat einen mit dem SOAP-Envelope verbundenen Namespace gesehen, den er nicht kennt. Wenn dieser Faultcode empfangen wird, darf die Nachricht nicht erneut gesendet werden. Der SOAP-Namespace muss so eingestellt werden, dass der Empfänger ihn versteht.
2. MustUnderstand: Für ein direkt dem SOAP-Header untergeordnetes Element war `mustUnderstand` auf TRUE gesetzt. Der Nachrichtenempfänger hat den Header nicht verstanden. Der Empfänger muss aktualisiert werden (neuer Code, neue Bibliotheken usw.), damit er den Header verstehen kann.
3. Client: Bei der Formatierung der Nachricht ist ein Fehler aufgetreten, oder die enthaltenen Daten waren fehlerhaft. Ein solcher Faultcode wird zurückgegeben, wenn eine Validierung entsprechend Kap. Validierungen am ENERGYlink fehlschlägt. In diesem Fall wird der entsprechende Responsecode in den Faultdetails zurückgegeben.

4. Server: Auf dem Server (Empfängerseite) ist ein schwerwiegender Fehler (z.B. unbehandelte Ausnahme) aufgetreten. Es muss darauf geachtet werden, dass in allen Fällen (auch bei schwerwiegenden Fehlern wie Datenbankproblem oder Out-Of-Memory) versucht wird, einen SOAP Fault abzusetzen, da eine nicht geschickte synchrone Antwort Retries des Senders zur Folge hat, die i.A. nicht erfolgreich sein werden.

Da bei einem SOAP Fault eine Wiederholung der Nachricht i.A. zu keinem Erfolg führt, muss in einem solchen Fall im sendenden System durch Bedienereingriff entschieden werden, ob der Prozessschritt manuell wiederholt wird oder (z.B. bei Fristverletzung) der gesamte Prozess oder das Verfahren für diese Anlage / diesen Zählpunkt abgebrochen werden muss. Dasselbe gilt bei Empfang einer Abbruchmeldung durch ENERGYlink (siehe weiter unten).

Im Fall von Problemen bei der Übertragung vom ENERGYlink zum logischen Empfänger (zu viele erfolglose Nachrichtenwiederholungen oder SOAP Fault des Empfängers) übermittelt ENERGYlink eine Abbruchmeldung an den Initiator der Nachricht. Die Abbruchmeldung bezieht sich auf die Originalnachricht, der Sender muss daraus den korrekten abzubrechenden Prozessschritt ermitteln.

Diese Abbruchmeldung ist eine ERR Nachricht aus dem ebUtilities Namensraum. Die zugehörigen Prozessdaten werden von ENERGYlink für den Empfänger (=logischer Sender der ursprünglichen Nachricht) mit dessen öffentlichem Schlüssel verschlüsselt. In der Abbruchmeldung ist die Fehlermeldung des verursachenden Systems (siehe Kap. 1.35), die im SOAP Faultdetail zurückgegeben wurde, enthalten.

In beiden Fällen muss der Sender davon ausgehen, dass sowohl im ENERGYlink-System als auch im System des Empfängers der Prozessstatus so zurückgesetzt wurde, als ob die Nachricht überhaupt nicht geschickt worden ist. Bei einer eventuellen manuellen Wiederholung der Versendung kann daher dieselbe Nachricht ohne Änderung nochmals verschickt werden.

## 1.37 Sicherheit

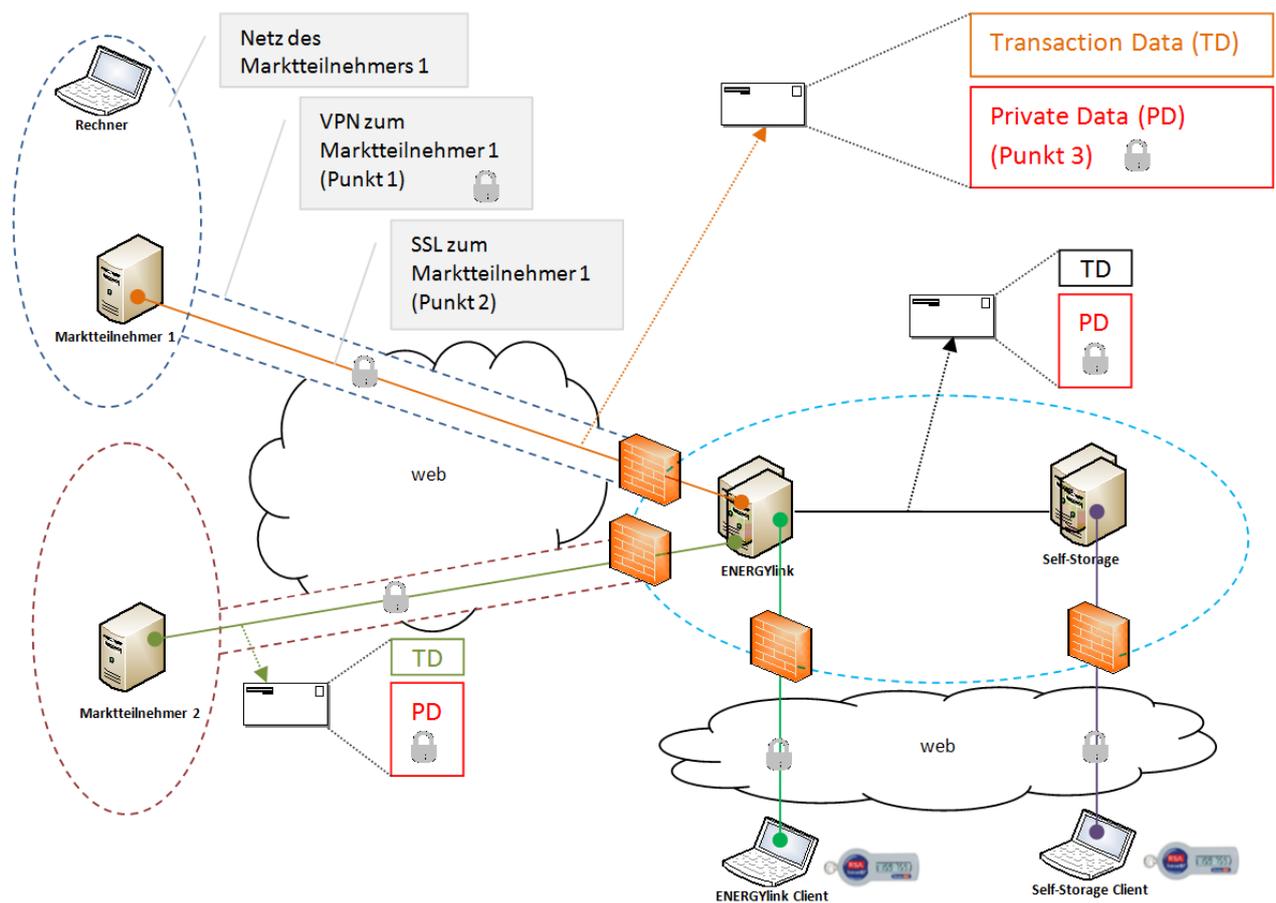
### 1.37.1 Sicherheitsebenen

Die Kommunikation der Marktteilnehmer (MT) über den ENERGYlink wird in 3 Stufen abgesichert:

1. IPSEC Tunnel zwischen den Systemen der MT und dem ENERGYlink System
  - a. Abschottung gegenüber externen Parteien (Internet)
  - b. Keine Zugriff eines Marktteilnehmers (MT) auf die Systeme anderer MT (Konfiguration)
  - c. Kommunikation mit ENERGYlink nur für Akteure im internen Netzwerk des jeweiligen MT einsehbar (siehe Punkt 2.)
2. SSL (TLS 1.0/1.2 - AES 128/256) Verschlüsselung zwischen Marktteilnehmer und ENERGYlink
  - a. End to End Verschlüsselung: Kommunikation zwischen dem ENERGYlink und den Client Programmen der MT nur auf den jeweiligen Rechnern einsehbar
  - b. Two-Way SSL (Client-Authentifizierung) um die Identität des Absenders gegenüber dem ENERGYlink sicherzustellen.

3. Verschlüsselung (AES 256 – Schlüsselaustausch über ENERGYlink PKI Service und Upload des Public Keys des Marktteilnehmers am ENERGYlink) der Prozessdaten (PD) entsprechend „XML Encryption Syntax and Processing W3C Recommendation 10 December 2002“ und Signierung der PD entsprechend „XML Signature Syntax and Processing (Second Edition) W3C Recommendation 10 June 2008“
  - a. MT zu MT Information für den ENERGYlink nicht einsehbar - Vertraulichkeit des TD ist durch SSL und zusätzlich durch den IPSEC Tunnel gewährleistet. Daten sind durch SSL ausschließlich für den Urheber (MT) und den ENERGYlink sichtbar. Nur die PD muss verschlüsselt werden um Vertraulichkeit der für den 2. MT bestimmten Daten gegenüber dem ENERGYlink zu gewährleisten.
  - b. Durch digitale Signatur der PD können MT einander ihre Identität nachweisen und müssen in dieser Hinsicht nicht dem ENERGYlink vertrauen.

Abbildung 5 Sicherheitsebenen



Dieses Konzept erfüllt die Anforderungen des Schöller Securitykonzepts für eine dezentrale Wechselplattform der CISMO, da die PD vom logischen Sender für den logischen Empfänger verschlüsselt werden und die Steuerungsdaten im ebXML Header vom technischen Sender für den technischen Empfänger via SSL verschlüsselt werden.

### 1.37.2 Vertraulichkeit

Da der ENERGYlink zu keinem Zeitpunkt Zugang zu den privaten Schlüsseln der Marktteilnehmer hat, ist die Vertraulichkeit der verschlüsselten Daten gegenüber der

Wechselplattform zu jedem Zeitpunkt gewährleistet. Im Falle einer (freiwilligen) Teilnahme am SESO sind die Daten nur innerhalb eines SESO Mandanten einsehbar.

#### 1.37.3 Integrität

Da die PD signiert ist kann sie nicht unbemerkt verändert werden. Die TD sind durch die SSL Verbindung und durch den VPN Tunnel abgesichert.

#### 1.37.4 Verfügbarkeit

Der Webservice wird durch das VPN vor Angriffen aus dem Internet (DOS, DDOS), die sich gegen die Verfügbarkeit der Applikation richten geschützt. Angriffe müssen sich entweder aus dem inneren des VPNs kommen (aufspürbar und dem Verursacher zuordenbar) oder sich gegen das VPN selbst richten.

#### 1.37.5 Authentizität

Daten und Kommunikation sind immer einem Urheber zuordenbar. Für die TD ist diese durch die Präsentation des Clientzertifikats gewährleistet, das von ENERGYlink geprüft wird (2 Way SSL) und für die Prozessdaten durch die digitale Signatur des logischen Absenders, die vom logischen Empfänger geprüft wird.

#### 1.37.6 Beispiel für eine sichere Nachrichtenübermittlung

In diesem Beispiel werden vertrauliche Daten (PD) von Marktteilnehmer MT1 über den ENERGYlink an MT2 übertragen.

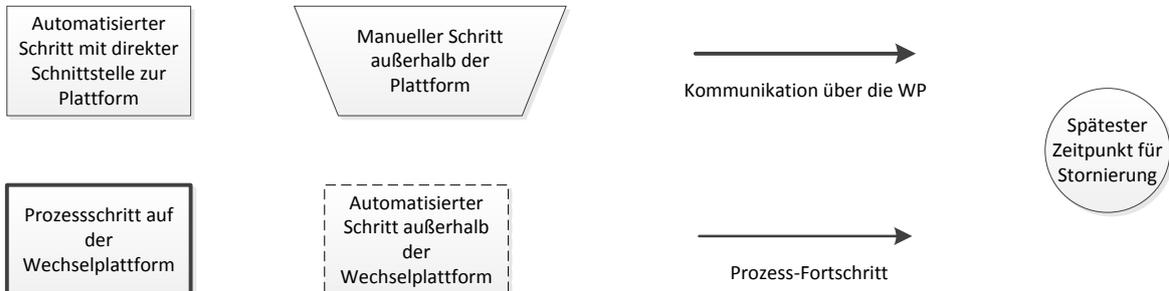
1. MT1 holt den öffentlichen Schlüssel (Public-Key) von MT2 von der PKI (Public-Key-Infrastruktur) des ENERGYlink
2. MT1 verschlüsselt die PD mit dem öffentlichen Schlüssel von MT2
3. MT1 signiert die PD seiner Nachricht mit seinem privaten Schlüssel
4. MT1 überträgt die Nachricht (über SSL und VPN) an den ENERGYlink
5. ENERGYlink verarbeitet die Nachricht und erstellt eine Nachricht an MT2
6. ENERGYlink überträgt die Nachricht (über SSL und VPN) an MT2
7. MT2 holt den öffentlichen Schlüssel (Public-Key) von MT1 von der PKI (Public-Key-Infrastruktur) des ENERGYlink
8. MT2 validiert die Signatur der PD mit dem öffentlichen Schlüssel von MT1
9. MT2 entschlüsselt die PD mit dem seinem privaten Schlüssel

## 1.38 Abkürzungen

<b>Abkürzung</b>	<b>Bedeutung</b>
AGCS	Austrian Gas Clearing and Settlement
APCS	Austrian Power Clearing and Settlement
DS	Datensatz
ECA	E-Control
LA	Aktueller Lieferant
LN	Neuer Lieferant
LPZ	Lastprofilzähler
NB	Netzbetreiber
PLZ	Postleitzahl
SB	Sachbearbeiter
SLP	Standard Lastprofil
TAH	The Advisory House
VZ	Vertragsloser Zustand
WP	Wechselplattform
ZP	Zählpunkt
optional	Im Sinne dieses Dokuments bedeutet der Zusatz „optional“ zu einem Prozess, dass dieser nicht zwingend umgesetzt werden muss. Optionale Prozesse sind jedoch soweit zwingend von Seiten des jeweiligen Marktteilnehmers umzusetzen, als die wahlweise Verwendung eines bestimmten Prozesses durch einen anderen Marktteilnehmer vom Marktteilnehmer unterstützt werden muss (d.h. der Empfang von Nachrichten und deren Verarbeitung muss vom empfangenden Marktteilnehmer gewährleistet werden).

## 1.39 Prozessdarstellung - Legende

### Legende:



2.1.1f... Position in der Verordnung

[ZPID01]... Prozessschritt

 Betrifft nur Gas

Abbildung 6: Legende zu Ablaufdiagrammen

## Anhang A1.0 Datendefinition V03.12

## Anhang A2.0 [LIEF] Lieferantenwechsel / Versorgerwechsel V03.00

## Anhang A2.1 [BINKUN] Bindungs- und Kündigungsfristenabfrage beim aktuellen Lieferanten V03.01

## Anhang A2.2 [ZPID] Zählpunkt- und Endverbraucheridentifikation beim Netzbetreiber V03.01

## Anhang A2.3 [WIES] Eigentlicher Wechsel V03.03

## Anhang A2.4 [KUEND] Kündigung V03.00

**Anhang A2.5 [ANL] Anlagenabfrage V03.01**

**Anhang A2.6 [ANM] Neuanmeldung V03.04**

**Anhang A2.7 [BELNB] Belieferungswunsch bei  
Netzbetreiber anstoßen V03.02**

**Anhang A2.8 [ABM] Abmeldung V03.03**

**Anhang A2.9 [VZ] Beendigung des Energieliefervertrages  
oder Netznutzungsvertrages aus anderen Gründen V03.02**

**Anhang A2.10 [STO] Stornierung V03.01**

**Anhang A2.11 [VOL] Vollmachtsübermittlung V03.01**

**Anhang A2.12 [IDZ] Anlagen ID ziehen V03.00**

**Anhang A2.13 [NUE] Nachrichtenübermittlung V03.00**

**Anhang A2.14 [VP] Vollmachtsprüfung V03.01**

**Anhang A2.15 [ZUEM] Zählerstandsübermittlung V03.00**

**Anhang A2.16 Arten der formfreien Vollmacht**

In diesem Kapitel werden die einzelnen Varianten der formfreien Vollmacht für die Verwendung innerhalb des VOL Prozesses aufgelistet.

Folgende Darstellung wäre hier möglich:

Verfahren	Name	Glaubhaftmachung durch
1	E-Mail Authentifizierung	E-Mail (Double Opt In) und Zählpunkt
2	Signatur	Art: Digitale Handysignatur, Bürgerkarte
3	Ausweis	Art: Reisepass, Personalausweis, Führerschein
4	Schriftlich	Vollmacht ohne Scan
5	Digitalisierte Unterschrift	Elektronische Unterschrift, Unterschrift als Bild
6	Kreditkarte	Kreditkarte
....	.....	.....
99	Individuelles Verfahren	Sofern nicht das verwendete Verfahren von 1-98 aufgelistet ist, hat Schritt Nr. 99 übermittelt zu werden; eine Aufnahme in die Liste von 1-98 ist bei erneuten Versionierung dieses Dokuments vorzunehmen und nur zwischenzeitlich erlaubt